

kostenlos an alle Haushalte

Glienicker Kurier

September 2013



Nachrichten aus der amtsfreien Gemeinde Glienicke/Nordbahn



Im Sturm eroberten die Grundschüler gleich am ersten Schultag die neuen Bodentrampoline auf dem Schulhof. Sie gehören zu einem neu gestalteten Areal des Pausenhofs. In den Ferien erhielt die Schule außerdem eine neue Alarm- und Schulfunkanlage. Das freut nicht nur die mehr als hundert Erstklässler, deren Einschulungsbilder Sie auf Seite 41 dieser Ausgabe finden.

| | | | |
|----------------------------------|-----------|---------------------------------|-----------|
| Ortsgeschehen | 2 | Hobbygärtner | 60 |
| Rathausnachrichten | 15 | Aus den Kirchengemeinden | 61 |
| Aus der Kommunalpolitik | 28 | Leserpost | 62 |
| Kinder, Jugend und Schule | 38 | Termine | 65 |
| Senioren | 44 | Geburtstage | 66 |
| Kunst und Kultur | 48 | Familiennachrichten | 69 |
| Sport in Glienicke | 52 | Anzeigen | 69 |
| Historisches | 59 | Impressum | 79 |

Redaktionsschluss für die Oktober-Ausgabe: Donnerstag, 12. September 2013

September zum Nachdenken Ordnungshüter mit Herz

„Die Polizei – dein Freund und Helfer!“ Haben Sie diesen Satz nicht auch schon so manches Mal ironisch, grummelig oder verärgert benutzt? Vielleicht ja, weil die Ordnungshüter Sie mit defektem Fahrradlicht erwischten, das vergessene Anschließen auffiel oder weil das vorgegebene Tempolimit einfach nicht dem eigenen Zeitplan entsprach. So jedenfalls erging es neulich einer Glienicker Standesbeamtin.

Die war auf dem Weg zur Trauung im Bürgerhaus ein klein wenig spät dran und deshalb ein klein wenig zu schnell auf der Hauptstraße unterwegs. Und geriet prompt in eine Verkehrskontrolle. Brav hielt sie an und zeigte schuldbewusst Führerschein und Papiere vor. Aus dem Fahrzeug gestiegen, sah sie sogleich, wer noch ein wenig spät dran war: Das Brautauto nämlich hatte genau vor ihr einen Platz in der Verkehrskontrolle erwischt.



Foto: Ekaterina Benthin/pixelio.de

Als sich dann Beamtin und Brautpaar freundlich zuwinkten, kam der ahnungslose Polizist ins Grübeln – und hakete nach. Der Ordnungshüter konnte sich ein Schmunzeln nicht verkneifen und beließ es bei einer Verwarnung. „Dann mal los“, rief er den abrauschenden Heiratswilligen und ihrer Standesbeamtin zu. Ein Mann mit Sinn für die Liebe offenbar. Bravo! Die Trauung schließlich verlief ohne weitere Zwischenfälle. Braut und Bräutigam gaben sich im Bürgerhaus das Ja-Wort. Wir gratulieren!

Und zu jedem künftigen Hochzeitstag ist der Schmunzler dann wohl auf Seiten des frisch gebackenen Ehepaars. Eine Geschichte fürs Leben – und fürs Herz!
Ihr Glienickus

Willkommen!

Neu in unserer Gemeinde Glienicke/Nordbahn begrüßen wir

Lovis Nordhusen

„Vier Füße, groß bis mittelklein gingen lange Zeit allein. Jetzt bald gehen auf Schritt und Tritt, zwei winzig kleine Füße mit.“ Über die Geburt ihrer Tochter Lovis am 11. Mai 2013 in Berlin-Buch freuen sich Rabea Nordhusen und Oliver Driemel.



Hannes Theo Beck

Am 2. Juni 2013 erblickte um 1.47 Uhr im Helios-Klinikum Buch der kleine Hannes Theo das Licht der Welt. Bei seiner Geburt war er 50 Zentimeter groß und 3.130 Gramm schwer. Mit den Eltern Janka Lange und Martin Beck freut sich der vierjährige Bruder Tim.

Alicia Alliger

Alicia kam am 25. Juni 2013 um 15.31 Uhr im Krankenhaus Berlin-Westend zur Welt. Die Eltern Sabine Alliger und Gerald Reddig freuen sich sehr und sind überglücklich.



Wir freuen uns mit den Eltern und wünschen ihnen und ihrem Nachwuchs alles Gute!

Mit Einwilligung der Eltern veröffentlichen wir an dieser Stelle Fotos und Daten der Kinder, die in letzter Zeit in unserer Gemeinde geboren wurden. Bei Interesse an einer Veröffentlichung wenden Sie sich bitte an die Pressestelle der Gemeindeverwaltung: Tel. 69 222 oder pressestelle@glienicke.eu.

Gratulation zum 70. Wiegenfest

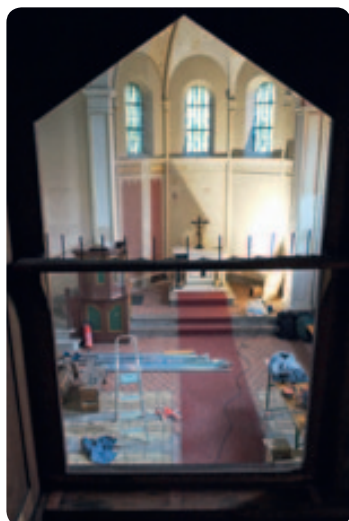
Über herrliches Sommerwetter konnte sich der Fraktionsvorsitzende der Glienicker Bürgerliste, Prof. Dr. Andreas Elepfandt (Mitte), an seinem 70. Geburtstag Anfang Juli freuen. Zum Jubiläum gratulierten unter anderem Gemeindevorsteher Martin Beyer und die stellvertretende Bürger-



meisterin Jana Klätke. „Am Wochenende wird es dann eine große Party mit der Familie und Freunden geben“, verriet das gutgelaunte Geburtstagskind. Der Kurier wünscht alles Gute, Gesundheit und viel Freude in Usbekistan. Dort übernimmt der Zoologe für das nächste halbe Jahr eine Gastprofessur im Fachbereich Biologie. Foto: Maiberg

In eigener Sache

Liebe Leserinnen und Leser, wir weisen darauf hin, dass namentlich gekennzeichnete Beiträge die Meinung der Autoren und nicht unbedingt die der Redaktion wiedergeben. Für diese Texte sind insofern die Urheber selbst verantwortlich.



Der Innenraum der Evangelischen Kirche wird saniert und die Schuke-Orgel ist abgebaut. Sie wird vorerst eingelagert. Organist Alexander Ergang lässt zum Abschied auf Zeit eine Pfeife erklingen.

Innensanierung der Kirche ist gestartet – Spenden gesucht **Tausend Orgelpfeifen abgebaut**

(ip) Die Glienicker Kirche ist vollständig leergeräumt. Bänke, Stühle, Lampen – alles musste raus. Grund sind die Arbeiten zur Innensanierung des Gotteshauses, die Ende Juni starteten. In den kommenden Monaten sollen alle Holzeinbauten und Wände neu gestaltet werden. Auch die Beleuchtung und die Heizung werden erneuert. Die Sitzbänke werden aufgearbeitet. Gut 240.000 Euro kostet das Vorhaben, das die Gemeinde Glienicke mit bis zu 95.000 Euro bezuschussen will.

Bevor die Arbeiten starten konnten, galt es zunächst, noch ein weiteres Vorhaben auf den Weg zu bringen: die Restaurierung der alten Schuke-Orgel. Die stammt aus dem Jahr 1932 und ist mittlerweile arg reparaturbedürftig. Die leere Kirche nutzen die Orgelbauer der Firma Schuke Berlin deshalb, um die Orgel in ihre Einzelteile zu zerlegen. Die Pfeifen des kostbaren Instruments sind mittlerweile bei Schuke eingelagert. Denn für die Instandsetzung der Orgel sind weitere 200.000 Euro von Nöten, deren Finanzierung bislang nur teilweise geklärt ist. Spenden werden also noch dringend gebraucht (siehe Kasten).

„Viele Tasten der Klaviatur haben schon nicht mehr funktioniert“, beschreibt Organist Alexander Ergang die Hintergründe der notwendigen Orgel-Reparatur. „Die Kontakte waren

einfach über die Jahre korrodiert und abgebrochen. Das hörte sich dann manchmal an, als könne ich nicht richtig spielen“. Der studierte Kirchenmusiker ist in seinem Element als er Windladen, Orgelstock und Register, Manuale und Pfeifen erläutert, die auf dem Boden der Kirche verteilt liegen. „Damals hat man pneumatisch betriebene Ledertaschen eingesetzt. Das ist heute eine sehr wartungs-

tensive Technik und deshalb kaum finanzierbar“. Wenn die Orgel saniert wird, werden die Ledertaschen deshalb durch mechanische Schleifladen ersetzt. „Die halten mindestens hundert Jahre“, prognostizierte Ansgar Gaulke von Schuke-Berlin.

Gemeinsam mit seinen Kollegen Hartmut Jaenicke und Pascal Speier sowie den freiwilligen Helfern Markus Schneider, Herbert Kobischke und Johannes Haupt baute Gaulke um die eintausend Glienicker Orgelpfeifen ab. Die größte war 2,40 Meter, die kleinste nur um die zwanzig Zentimeter groß. „Die Pfeifen bestehen größtenteils aus einer Legierung aus Zinn und Blei, einige sind aber auch aus Holz oder Kupfer“, erläuterte Ergang. Ein Teil der Pfeifen und das Gehäuse sollen beim Orgelaufbau wiederverwendet werden.

Zunächst aber müssen die Arbeiten im Innenraum abgeschlossen sein. Noch 2014, hofft Ergang, könnten dann Hauptwerk und Pedalwerk der Orgel, später das Gehäuse, saniert werden. Bis es soweit ist, finden die Gottesdienste im Gemeindehaus statt. Dort spielt Alexander Ergang auf einem E-Piano. „Da muss ich dann eben etwas lauter singen“, sagt er und lacht. Und fügt hinzu: „Das meine ich völlig ernst!“ Ist die Kirche saniert, wird das E-Piano in die Kirche umziehen – solange bis die Orgel wieder erklingen kann.

Spendenaktion **„Ein Stern für die Dorfkirche“**

Im Zuge der Innensanierung der Kirche werden die ursprünglich im Altarraum vorhandenen Sterne restauriert. Symbolisch können die Sterne mit einer Spende erworben werden. Ein kleiner Stern für 40 Euro und ein großer Stern für bis zu 200 Euro. Interessenten können sich an das Gemeindebüro der Ev. Kirche in der Gartenstraße 19 wenden: Tel.: 033056 / 803 64. Sprechzeit: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.

Spenden für die Kirchen- und Orgelsanierung sind auch davon unabhängig jederzeit willkommen. Kontoverbindung: KVA Mitte-Nord, Glienicke, BLZ: 210 602 37, Bank: EDG, Kontonummer: 27 59 21 45.



Gespannt verfolgten Mitspieler und Gäste das Spielgeschehen.



Die zufriedenen Lehnitzer Boulefreunde Werner Schmidt, Viktor und Christoph Knoll (v.l.) neben Gastgeber Dr. Hans Günther Oberlack. Fotos (3): Maiberg

Bürgermeister-Boule-Turnier lockte zahlreiche Spieler und Besucher in den Bürgerpark

Auf die Kugeln – fertig – los!

von Heike Maiberg und Barbara Stragies

Pünktlich zum französischen Nationalfeiertag am 14. Juli brachte Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack die französische Lebensart nach Glienicke. Die Gemeindeverwaltung hatte anlässlich des 50. Jubiläums der Unterzeichnung des Elysée-Vertrages von 1963, der die deutsch-französische Freundschaft besiegelt, zum Boule-Turnier geladen.

Passend zur Herkunft der geselligen Sportart präsentierte sich der Platz in den französischen Nationalfarben blau-weiß-rot. Die vielen Besucher brachten gute Laune und Gelassenheit mit. Das brauchten sie auch, denn gleich 16 Mannschaften hatten sich zum Turnier angemeldet. Mit so vielen Teams hatten die Organisatoren nicht gerechnet und mussten die Regeln und den Spielverlauf kurzfristig dem Ansturm der Teilnehmer anpassen.

„Wir spielen im k.o.-System“, informierte der Bürgermeister und übergab das Zepter an Schiedsrichter Dr. Ulrich Stempel. Der Spielverlauf folgte sodann einem festen Zeitplan. Nach 15 Minuten unterbrach eine Eiseruhr unüberhörbar jedes Spiel und sorgte für ein reibungsloses Spielgeschehen wie auch für manches Schmunzeln bei Spielern und Publikum. Statt bis 13 wurde nur bis sieben Punkte gespielt. Die Mannschaft, die als erste diese Punktzahl erreichte oder aber nach der abgelaufenen Viertelstunde in Führung lag, kam mit großem „Hallo“ der Zuschauer in die nächste Runde.



Schiedsrichter Stempel nahm's genau, notfalls auch per Maßband.

Der Gastgeber des Turniers hatte wenig Spielglück. Oberlack und seine Teampartner Peter Staamann und Klaus-Jörg Lais, beide aus der Bauabteilung im Rathaus, mussten sich bereits in der ersten Runde gegen die Boule-Men aus Bergfelde geschlagen geben. Gemeindevorsteher Martin Beyer hatte sich mit Monika Gleißner und Dr. Adelheid Gliedner ein erfah-

renes Team zusammengestellt: Deutlich besiegten sie das Team „bowle hat“. Im Viertelfinale unterlagen sie jedoch gegen einen späteren Finalteilnehmer.

„Boule macht Laune, entspannt, alle lachen viel, Jung und Alt gleichermaßen. Und bei jedem Spiel fühlt man sich mitten in Glienicke ein wenig wie im Frankreichurlaub“. Diesen Worten des Schiedsrichters, Dr. Ulrich Stempel, der die Kugeln mit Adleraugen überwachte und im Zweifelsfall das Maßband zückte, stimmten alle zu. Den Teilnehmern war deutlich anzumerken, dass das „Dabeisein“ und die Freude am Spiel im Vordergrund standen.

Auch kulinarisch wurden die Teilnehmer auf französische Art verwöhnt. Sie freuten sich über frisches Baguette, Käse, Trauben und Rotwein und lobten den Gastgeber für die gute Organisation.

Im Finale trafen schließlich die Herrenmannschaft „Boulefreunde Lehnitz“ und das gemischte Team „Die Provençalen“ aus Hohen Neuendorf aufeinander. Keinen Zuschauer hielt es mehr auf seinem Platz. Alle standen gebannt an der Anlage und kommentierten die Würfe der beiden versierten Mannschaften mit gemeinschaftlichem Raunen und anerkennendem Klatschen. Mit knappem Vorsprung konnten sich die Lehnitzer am Ende durchsetzen und ihren Sieg feiern. Zur Siegerehrung zeigten sich dann sogar noch einige Sonnenstrahlen.

► INFO

Der Spaß, den alle Mitspieler und Zuschauer an diesem Sonntag hatten, wurde fotografisch festgehalten. Die Schnappschüsse stehen allen Interessierten auf der Homepage der Gemeinde zur Verfügung. Dort ist auch der Spielplan mit den Ergebnissen aller Einzelspiele zu finden.

Sitzt, passt ... und wackelt nicht!

Maßbrillen in Handarbeit von Schmelzer



BERND SCHMELZER
MASSBRILLEN
by Tom Davies

Schmelzer Augenoptik · Inh. Bernd Schmelzer · Oranienburger Ch. 5 · 16548 Glienicke · zw. Hermsdorf und Frohnau
Tel. 03 30 56 / 9 48 45 · www.schmelzer-augenoptik.de · Mo - Fr 10 - 20, Sa bis 16 Uhr · Parken direkt am Geschäft.



Hat Ihr Kind Probleme beim Lernen?
www.augentraining-berlin.de

Zentrum für Visualtraining · Koebisstr. 1 · 16548 Glienicke Nordbahn · Infos & Termine: 033056 - 948 45

Gedenken an den Mauerbau 1961

Mauerteile im Silvesterweg aufgestellt



Bürgermeister Oberlack (r.) erläuterte im Beisein von Gemeindevorsteher Martin Beyer (l.) und Reinickendorfs Bezirksbürgermeister Frank Balzer, die besondere Historie des Ortes.

(ip) „Wir können nur ahnen, wie es einmal war, im Schatten der Mauer zu leben“, sagte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack Anfang August nachdenklich. Anlass für die Rückbesinnung war, dass die Gemeinde im Vorgriff auf den Gedenktag des Mauerbaus am 13. August im Silvesterweg zwei Originalstücke der Berliner Mauer aufstellen ließ. Sie sollen an die einstige Trennung zwischen Berlin und Glienicke/Nordbahn erinnern.

Die Errichtung der Mauerstücke geht zurück auf einen Beschluss der Gemeindevertretung vom Oktober 2011. Die 3,80 Meter hohen Teile sollten an historischer Stelle genau dort errichtet werden, wo die Teilung besonders irrwitzige Auswüchse annahm: im sogenannten Entenschna-



Die Gymnasiastinnen prüften schon einmal die Beschaffenheit der Mauerteile. Sie wollen sie bald bemalen.

bel. Denn aufgrund zunehmender Bebauung des Grenzstreifens wird es immer schwieriger, einen Eindruck von der früheren Grenze zu bekommen.

Heute ist der Silvesterweg zugleich Symbol des Zusammenwachsens und der Verbundenheit beider ehemals getrennter deutscher Staaten: „Die Nummerierung der Hausnummern zwischen den Bundesländern Berlin und Brandenburg ist heute durchgehend umgesetzt“, darauf wies der Bürgermeister hin.

Erstmals wurde die Mauer nun mit Baugenehmigung errichtet. Grenzüberschreitende Prüfungen nahmen schließlich mehr Zeit als erwartet in Anspruch. Die Mauersegmente stammen ursprünglich aus dem Teilbereich der Grenze um Glienicke/Nordbahn und Hohen Neuendorf. Sie



Für das Aufstellen der Mauersegmente war schwere Technik nötig.

dienten der Firma Grunske Metall-Recycling zwischenzeitlich als Seitenwand eines Wertstoffdepots. Das Tochter-Unternehmen der AWU stellte Transport und Aufstellung der Mauerteile unentgeltlich zur Verfügung.

Auf Anregung von Anwohnern des Sandkrugs wird zudem eine kleine Beleuchtung installiert. Schülerinnen und Schüler des Neuen Gymnasiums wollen die Elemente bald noch künstlerisch gestalten. Erste Entwürfe liegen der Kunstlehrerin schon vor. Die Umsetzung wird Eastside-Gallery-Initiator Kani Alavi begleiten. „Unser Ziel ist es, auch bei der jungen Generation die Erinnerung an den Mauerbau wach zu halten“, erklärte Schulleiter Hans-Joachim Bork.

Die Erinnerung weitergeben

(ip) Am Gedenktag selbst, dem 13. August trafen sich Vertreter aus Glienicke und Berlin-Reinickendorf am Gedenkkreuz am Edelhofdamm. Sie gedachten insbesondere der 136 Mauertoten an der Berliner Grenze und legten Kränze nieder. Das Paten-Wachbattalion Reinickendorfs begleitete die Veranstaltung.

Unter den etwa fünfzig Gästen war neben Glienickes Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack und Oberhavels Vize-Landrat Egmont Hamelow auch der Initiator des Mahnmals, Horst Lobert. Noch vor dem Mauerbau war er im Mai 1960 in den Westteil Berlins geflohen. „Es darf nie vergessen werden, dass an dieser Mauer Menschen erschossen wurden“, appellierte Lobert.

Reinickendorfs Bezirksbürgermeister Frank Balzer erinnerte insbesondere an Michael Bittner, an den die Gedenkstätte erinnern soll. Bittner wollte in der Nacht zum 24. November 1986 an der Nohlstraße die Grenze überwinden. Mehrere Ausreiseanträge waren zuvor von den DDR-Behörden abgelehnt worden. Hinterrücks war Bittner von einem Grenzsoldaten erschossen und sein Tod später verschleiert worden. „Bittner wollte frei sein. Und bezahlte das mit seinem Leben. Bis heute gibt es für ihn kein Grab und keinen Totenschein“, resümierte Balzer. „Doch sein Tod ist nicht vergessen“. Wichtig sei nun, das Gedenken von Generation zu Generation weiterzugeben.

„Wer heute noch die verbrecherische Machtausübung des SED-Regimes verkürt, verharmlost oder gar zurückwünscht, macht sich im Nachhinein mitschuldig“, erklärte Martin Beyer, Vorsitzender der Glienicker Gemeindevertretung.



Glienicker und Berliner gedachten am 13. August gemeinsam der Mauertoten.

10. Herbst- und Weinfest am 14. September

Großes Jubiläumsfest mit viel Familienprogramm

(ip) Zehn Stunden volles Programm – das verspricht der Glienicker Gewerbeverein für das Herbst- und Weinfest in wenigen Tagen. Der Verein stellt das längst zur guten Tradition gewordene Ortsfest seit nunmehr zehn Jahren auf die Beine. Für das diesjährige Jubiläum hat sich das Festkomitee um Vereinsvorsitzenden Sven Miram jede Menge Neues einfallen lassen. Aber auch Altbewährtes soll bei dem bunten Treiben rund um den Dorfteich nicht zu kurz kommen.

Gleich drei Bühnen soll es in diesem Jahr geben: „Neben der Hauptbühne am Dorfteich, für deren Programm wie immer Detlef Groth alias DJ Degro verantwortlich zeichnet, wird es zwei weitere zentrale Themenbereiche geben“, erläutert Sven Miram das Konzept. „Der Bereich Familie und Kind präsentiert sich auf dem Parkplatz an der Grundschule und an der Kirche dreht sich alles um Kunst und Genuss“.

Dort wird neben klassischer Musik auch eine Autorenlesung zu hören sein. Und Musikschüler zeigen, was sie auf ihren Instrumenten schon gelernt haben. Daneben werden sich Künstler und Kunsthandwerker präsentieren. Das Familienprogramm an der Schule arrangiert die IDEA-Tanzschule, die unter anderem einen Talente-Wettbewerb vorbereitet hat.



Zum 10. Herbst- und Weinfest wird das Angebot für Familien erweitert. Auch Kunstbegeisterte sollen noch mehr auf ihre Kosten kommen.
Fotos (4): Archiv



Bungee-Jumping, Riesenrutsche und Samba-Tower bieten Wagemutigen Vergnügen. Am Abend wird hier eine Open-Air-Disco für Stimmung sorgen – und vielleicht gibt es auch noch eine fulminante Überraschung.

Rund um den Dorfteich bieten wie immer zahlreiche Stände Kulinarisches: Hier können erlesene Weine etwa aus Ungarn oder Österreich verkostet werden. Neu dabei ist unter anderem eine echte Wiener Strudelmanufaktur. Nicht zuletzt offerieren gut 40 Glienicker Gewerbetreibende und Vereine ihre Angebote. Erstmals ist auch die Gemeinde Glienicke mit einem Infostand dabei. Sie informiert über den Ideen-Wettbewerb zur Ortskerngestaltung. Abends spielen verschiedene Bands auf.

Auch die beliebte Ausstellung des Glienicker Künstlerstammtisches in der Mensa wird es geben. Schaffner Dufte fährt den Doppeldecker-Bus durch den Ort und die Feuerwehr zeigt ihr Einsatzfahrzeug. Für ein buntes Flair sorgen Straßenkünstler wie ein Leierkastenmann, Musiker und Jongleure.

Mehr als 150 Stände sind bereits vergeben. Letzte freie Plätze gibt es noch für das Kunst-Areal. Für Künstler übrigens kostet die Standmiete gerade einmal 25 Euro. Wer einen Stand mieten und sich damit den rund 10.000 Menschen präsentieren will, die zum Herbst- und Weinfest jedes Jahr nach Glienicke strömen, wendet sich ganz schnell an Sven Miram (Tel.: 0170 / 343 40 80 oder per E-Mail: sven@miram.de).



Änderung der Verkehrsführung

Bitte beachten Sie, dass am 14. September ab 6 Uhr die Glienicker Ortsmitte nur eingeschränkt zu befahren ist. Wir empfehlen daher, den Bereich um den Dorfteich weiträumig zu umfahren. Umleitungen werden ausgeschildert.

Die Busse der Linien 107 und 809 werden an diesem Tag über die Schönfließer Straße umgeleitet. Die Haltestelle Glienicke Kirche entfällt.

Meinen Steuerberater finden Sie unter

www.stb-aust.de



außergewöhnliche

Steuerberatung

aust Partner
Steuerberater, Rechtsanwalt

Markstraße 45
13409 Berlin

Telefon: (030) 88 66 87 0
Telefax: (030) 88 66 87 65

empfang@stb-aust.de
www.vererben-in-berlin.de

Feuerwehr präsentiert sich beim „Tag der offenen Tür“ Mit Tatü-Tata durch den Ort

(ip) Genau 36 Männer und Frauen sind in der Freiwilligen Feuerwehr Glienickes aktiv. Um über ihre Aufgaben zu berichten und ihr Können zu zeigen, luden sie Mitte August zum Tag der offenen Tür. Dabei öffneten sich nicht nur die Türen der Feuerwache an der Schönfließer Straße, sondern auch die der großen roten Fahrzeuge. Und luden ein zu Rundfahrten durch den Ort.

Das Tatü-Tata beeindruckte nicht nur die jüngeren Fahrgäste. Auch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack, der die Ehre der ersten Fahrt hatte und damit zugleich das Fest eröffnete, zeigte sich angetan. Der Verwaltungschef sagte den Feuerwehrleu-



Die Fahrt mit dem Feuerwehrauto findet auch der Bürgermeister toll.

ten zudem seine Unterstützung zu. Denn: „Es ist sehr beruhigend, dass Sie alle da sind“.

Auf den Rücksitzen schmiedeten derweil die ersten Jungen und Mädchen bereits Pläne, bei der Kinderfeuerwehr mitzumachen. Drei Gruppen mit insgesamt 47 Kindern hat diese aktuell zu verzeichnen. Die Jugendfeuerwehr hat in zwei Gruppen 15 Mitglieder. Für das laufende Jahr sind noch zahlreiche Aktionen geplant, wie Jugendwart Gino Bacigalupo verrät. Darunter eine Hamburg-Fahrt, ein Zeltlager und – gemeinsam mit dem Jugendtreff und dem SV Glienicke – am 2. November eine Jugenddisco. Auch ein Orientierungslauf, das

Martinsfeuer und die Erste-Hilfe-Ausbildung stehen auf dem Programm. „Unser Manko ist allerdings, dass wir nicht genügend Betreuer haben“, sorgt sich Bacigalupo um die Zukunft der Kinder- und Jugendarbeit. „Wer Interesse hat, uns hier zu unterstützen, kann sich gern melden“, ruft er auf.

Zum Tag der offenen Tür zeigten die Jugendlichen, was sie schon gelernt haben. Und sie gaben ihr Wissen gern weiter, etwa beim Ziel-Löschen mit dem Wasserschlauch oder bei der Simulation eines Löschangriffs. Auch die Großen wussten zu beeindrucken: Sie zeigten ihr Können in verschiedenen Einsatzübungen, beispielsweise bei einem Verkehrsunfall. Besonders

erfreut war Feuerwehrchef Heiko Glyz, dass er Gäste umliegender Wehren begrüßen konnte, so aus Hohen Neuendorf, Birkenwerder und Schönfließ.

Mit von der Partie war auch der Förderverein der Feuerwehr. Vorsitzende Sabine Boe und ihre Helferinnen boten Feuerwehr-Tassen und Helme zum Verkauf. Auch für reichlich Kaffee und Kuchen hatten sie gesorgt. Fast fünfzig Mitglieder zählt der Förderverein derzeit. „Das können gern noch mehr werden“, warb Sabine Boe. Wer sich über die Arbeit des Vereins informieren möchte, hat dazu beispielsweise beim Herbst- und Weinfest Gelegenheit. Dort ist der Verein mit einem Stand vertreten.



Früh übt sich: Henrik hat Spaß beim Ziel-Spritzen.

Ursula Stange eröffnet Rücken-College im Ort **Glienicke wird neu bewegt**

(ip) „In wenigen Wochen zum schmerzfreien Rücken“ – das verspricht ein neues Angebot an der Glienicker Spitze. Seit Mitte August vereint Inhaberin Ursula Stange hier gleich zwei Dinge unter einem Dach: Das ist einerseits eine ganz normale Physiotherapie-Praxis unter dem Motto „Glienicke bewegt“ und andererseits das so genannte Rücken-College.



Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack gratuliert zur Neueröffnung und informiert sich über das Konzept der neuen Physiotherapie im Ort.

Die Physiotherapeutin und Sportlehrerin setzt dabei auf ein schon seit einem guten Jahrzehnt getestetes Konzept. So sollen während eines Zwölf-Wochen-Programms beim Zirkel-Training an speziell ausgesuchten Geräten Muskeln aufgebaut und die Beweglichkeit gefördert werden. „Das ist aber nur ein Baustein des Programms“, erläutert Ursula Stange. Denn zuvor klärt eine genaue Analyse, welche Partien der Patienten besonders gestärkt werden sollen. „Außerdem legen die Patienten ein individuelles Ziel fest, welches sie innerhalb der zwölf Wochen erreichen wollen. Später können wir dann schauen, ob wir dem Ziel näher gekommen sind.“ Zum Programm des Rücken-College gehört auch gemeinsame Gymnastik. Dafür steht der große Turnraum im Obergeschoss der Praxis bereit. „Hier kommt auch ein psycho-sozialer Faktor zum Tragen“, so Stange: „Es ist wichtig, dass die Menschen sich nicht einigeln, sondern miteinander ins

Gespräch kommen. Das ist das Herzstück unserer Methode“. Denn die Erfahrung zeige, dass Rückenschmerzen oftmals Auswirkungen aufs Sozialverhalten haben.

Nach Glienicke hat es die Berlinerin vielleicht auch deshalb mit ihrer Praxis verschlagen, weil die Schrippen in der Hauptstraße einst so gut schmeckten. „Ich fühle mich hier wohl“, sagt sie. Demnächst will Ursula Stange auch Kurse für Kinder anbieten – und dabei auf die langjährige Erfahrung ihrer Mitarbeiterin Barbara Noack zurückgreifen.

► INFO

Physiotherapie Stange & RückenCollege

Oranienburger Chaussee 13
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 / 40 00 45

www.glienicke-bewegt.de
www.glienicke.ruecken-college.de

Zum Stand der geplanten BMX-Anlage

Am Start: Michael Peter berichtet

Nicht zuletzt „Die BMX-Bande“ machte den Sport populär, den Michael Peter seit fast dreißig Jahren betreibt. Mit dem im Kinofilm von einst gezeigten Verfolgungsjagden nach Gangstern und Ganoven hat der Sport allerdings wenig zu tun. BMX-Racing ist heute olympische Disziplin. Die Trainingsmöglichkeiten für die Sportler jedoch sind überschaubar. Michael Peter engagiert sich für den Bau einer Bahn am Rande unserer Gemeinde. Mit ihm sprach Redakteurin Ivonne Pelz.

Herr Peter, wie sind Sie selbst zum BMX-Sport gekommen?

Anfang der 80er Jahre brach in Berlin, wo ich zu der Zeit wohnte, der BMX-Boom aus. Auch ich kaufte mir ein Bike und hörte bald von einem BMX-Verein, dem VFL-Tegel. Dort trat ich ein und bezog meine erste Lizenz. Die BMX-Bahn des Vereins befand sich damals im Märkischen Viertel. Seitdem fuhr ich zahlreiche Wettkämpfe.



Michael Peter engagiert sich für den Bau einer BMX-Anlage am Ortsrand von Glienicke.

Foto: privat

Was waren bislang ihre größten sportlichen Erfolge?

Schon 1988 wurde ich „Norddeutscher Meister“. Das war ein tolles Erlebnis, das man nicht vergisst. Auch

bei Gesamtdeutschen Meisterschaften habe ich schon vordere Plätze geschafft. Herausragend war für mich auch die Teilnahme an der Weltmeisterschaft im Jahr 2011. Regelmäßig nehme ich außerdem an den Euro-Läufen teil. So war ich zum Beispiel schon in Tschechien, Dänemark und den Niederlanden am Start.

Was genau macht den BMX-Racing-Sport überhaupt aus, was ist das Besondere?

Das wichtigste Ziel ist zunächst das Erlernen von Sicherheit auf dem Rad. Aber natürlich gibt es auch einen gewissen „Action-Faktor“. Das Springen über Hügel, Fahren mit hohem Tempo und Überwinden von Hindernissen sind wesentliche Elemente des BMX-Racing.

Die ersten BMX-Bahnen gab es in den USA schon Anfang der 70er Jahre. Heute sind die Bahnen natürlich viel anspruchsvoller und wegen der ein-

gebauten Hindernisse und Kurven auch schwieriger zu fahren. Sie werden ständig weiterentwickelt. Der BMX-Racing-Sport ist über den Bund Deutscher Radfahrer organisiert, der wiederum dem Weltverband, der UCI, angeschlossen ist.

Anders als bei anderen Sportarten trainieren beim BMX-Racing alle Altersklassen zusammen. Den Sport kann man ungefähr ab dem sechsten Lebensjahr betreiben. Auch bei den Wettkämpfen fahren alle Altersklassen am selben Tag, so dass zum Beispiel ein Vater mit seinem Kind gemeinsam bei einem Wettkampf starten kann.

Besonders schön an meinem Sport finde ich auch das sehr ausgeprägte Vereinsleben, weil alle Mitglieder auch selbst die Bahn pflegen und instand halten.

Wo trainieren Sie derzeit?

Zurzeit trainiere ich auf meiner Heimbahn in Plessa bei Elsterwerder. Das ist etwa 200 Kilometer entfernt von Glienicke. Manchmal bin ich auch am Olympiastützpunkt in Cottbus. Aber auch bis dort sind es gut 150 Kilometer zu fahren. Beide Bahnen sind wettkampftaugliche Bundesligastrecken.

Was genau ist für den Ortsrand Glienickes geplant?

Es ist eine BMX-Trainingsstrecke auf Bundesliganiveau geplant. Das heißt konkret, dass es einen Starthügel gibt, vier Geraden und vier Steilkurven. Darüber hinaus planen wir eine Strecke für die Minis.

Wie ist der Stand der Dinge, was haben sie schon erreicht?

Unsere Projektidee verfolgen wir nun schon seit mehr als drei Jahren. Wir haben sie unter anderem im Glienicker und Mühlenbecker Sozialausschuss präsentiert. Und wir haben einen Verein gegründet, den BMX-CLUB-Nordbahn e.V.

Wir haben einen ausführlichen Businessplan geschrieben und uns liegt schon eine Baugenehmigung



Michael Peter war auch bei der Weltmeisterschaft 2011 in Kopenhagen dabei. Fotos (2): privat

vor für ein Gelände in Schönfließ, neben der Gärtnerei. Mit der Nachbargemeinde Mühlenbecker Land haben wir dafür einen Pachtvertrag geschlossen, der aber nur zwei Jahre gilt. Davon ist schon ein Jahr verstrichen. Auch einen Sponsor konnten wir gewinnen.

Und die Gemeinde Glienicke hat uns bereits finanzielle Unterstützung in Höhe von bis zu 50.000 Euro zugesagt. Darüber freuen wir uns natürlich.

Woran hapert es momentan?

Ohne finanzielle Unterstützung können wir nicht bauen. Etwa 70.000

Euro brauchen wir insgesamt für den Bau der Bahn. Die Strecke selbst errichten wir in Eigenleistung. Weil aber dafür viel Erde bewegt werden muss, brauchen wir schwere Baugeräte wie Radlader, Walze und Raupe. Dafür benötigen wir das Geld. Auch einige Baumaterialien, beispielsweise Sand und Lehm werden gebraucht.

Wir können aber nur dann mit dem Geld aus Glienicke rechnen, wenn wir einen längeren Pachtvertrag bekommen. Dafür läuft derzeit ein Verfahren für eine Bebauungs-

planänderung. Denn das Grundstück, das uns die Gemeinde Mühlenbecker Land verpachtet hat, liegt im Landschaftsschutzgebiet. Es soll ausgliedert werden. Nur dann ist es möglich, einen längeren Pachtvertrag zu schließen und das Projekt langfristig zu realisieren.

Die Entscheidung dazu muss die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Oberhavel treffen. Die Antwort aus Oranienburg erwarten wir derzeit. Letztlich gibt es nur ein „ja“ oder „nein“. Ein „nein“ würde das Aus für unser Projekt bedeuten.

Wenn die Bahn gebaut werden sollte, wer könnte dann darauf trainieren – nur Profis wie Sie oder auch Freizeitsportler?

Die Bahn kann von jedem genutzt werden. Allerdings wird es bestimmte Trainings- bzw. Öffnungszeiten geben. Voraussetzung ist ein BMX-Fahrrad und Schutzkleidung. Helm, Handschuhe und lange Kleidung sind bei uns Pflicht.

► INFO

Mehr Infos zum BMX-Racing-Sport, zum Verein BMX-CLUB-Nordbahn e.V. und zum Stand des Projekts BMX-Bahn gibt Michael Peter gern unter E-Mail: Bmx-club-nordbahn@gmx.de.



Gode und Jürgen Nitschke feierten goldenes Ehejubiläum **Bloß nicht so schnell aufgeben!**

(ip) Der 17. Juni ist von jeher ein geschichtsträchtiger Tag: Der Volksaufstand 1953 machte ihn bis 1990 zum Tag der Deutschen Einheit. Ausgerechnet an diesem Datum „funkte es“ 1957 bei Gode und Jürgen Nitschke. Bei einem Ausflug mit der Kirchengemeinde in Blankenese kommen sie sich näher. Vier Jahre später folgt die Verlobung, ebenfalls am 17. Juni.

Geheiratet wurde schließlich am 2. August, zunächst standesamtlich, einen Tag darauf folgte die Trauung in der Kirche. Und eine große Familienfeier. Da waren beide bereits mit dem Studium fertig. Gode hatte Pädagogik für die Grund- und Realschule studiert. Jürgen, den es mit 19 Jahren von Berlin-Neukölln nach Hamburg zog, um Schiffsmaschinenbau zu studieren, folgte einer inneren Berufung und ließ sich am Theologischen Seminar der Baptisten in Hamburg zum Pastor ausbilden.

Heute sind beide in Glienicke zu Hause. Das goldene Ehejubiläum

verbrachten sie mit der Familie. Doch anschließend ließen es sich Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack nicht nehmen, zu diesem besonderen Ereignis zu gratulieren.

Nach Station in Neustadt an der Weinstraße, wo Jürgen sein Vikariat absolvierte, zog es die Familie nach Gütersloh. Inzwischen waren fünf Kinder geboren. „Unsere drei Jungen und zwei Mädchen sind heute zwischen 38 und 49 Jahre alt“, sagt Gode und staunt dabei wohl selbst ein wenig, wie schnell die Zeit vergangen ist. In Gütersloh helfen Nitschkes beim Bau eines neuen Gemeindezentrums. „Das war einer der Höhepunkte in unserem Leben“, verrät Jürgen.

Als weitere Etappe folgt Ludwigsburg. Jürgen wechselt in den Schuldienst. Sein Herz aber schlägt für den Gemeindedienst. So zog es Nitschkes schließlich wieder in den Norden, diesmal nach Bad Schwartau, 1995 geht es nach Berlin-Reinickendorf. Seit 1998 haben Gode und Jürgen Nitschke in Glienicke eine neue Heimat gefunden. Hier haben sie in der Metzger Straße ihr kleines Häuschen gebaut. „Der kleine, damals verwilderte Garten mit Brombeergestrüpp hatte es uns angetan“, sagen sie. Heute freuen sie sich über die gute Nach-

sich, gemeinsam mit der Mutter, 1984 zum ersten Mal auf den Weg nach Estland. „Das war eine ganz neue Welt“. Ein Bekannter machte schließlich einen Bruder des Vaters ausfindig. Der wartete bei Godes Ankunft bereits am Hafen. Drei Jahre später besuchte sie die Familie in Estland erneut, diesmal ging es mit Ehemann nach Tartu. Seitdem helfen die beiden, wo sie nur können, denn: „Die Zustände sind teils desolat“, meint Jürgen Nitschke. „Vor allem die Landbevölkerung ist arm“. Mit der Kirchengemeinde in Tartu wird bald eine Partnerschaft aufgebaut, die Estland-Transporte nehmen ihren Anfang. Das ist mittlerweile zwanzig Jahre her. Und noch immer geht es ein bis zweimal im Jahr ins Baltikum. Schließlich lebt auch der älteste Sohn heute dort.

„Wir sind immer wieder begeistert von der Spendenfreudigkeit der Glienicker“, berichtet das Goldpaar begeistert. „Immer wieder klingeln Leute an unserer Haustür oder stel-

len einen Sack mit Sachen vor die Tür. Die Esten sind sehr dankbar dafür.“

Nitschkes selbst sind vor allem dankbar für ihre Kinder. Und für den guten Zusammenhalt, der die gemeinsamen 50 Ehejahre bestimmt hat. „Wir waren immer auf einem gemeinsamen Weg des Glaubens zu Christus und den Menschen hin“, sagt Gode Nitschke. Jürgen bestätigt: „Wir hatten neben den gemeinsamen Diensten auch immer gemeinsame Ziele“. Die gemeinsamen Dienste übrigens gibt es noch heute. In ganz Berlin sind sie an den Wochenende unterwegs, er an der Kanzel, sie am Klavier. „Das schweißt zusammen“, sagen sie. „Und dass man bei Problemen nicht so schnell aufgibt“.



Gode und Jürgen Nitschke können auf 50 gemeinsame Ehejahre zurückblicken.

barschaft: „Wir sind sehr glücklich hier“.

Eines der wohl wichtigsten Anliegen des Paares ist die Hilfe für Estland. Jedes Jahr schicken sie einen ganzen LKW voll mit gebrauchten Sachen auf die Reise nach Tallin. Und das hat seinen guten Grund. Denn Godes Vater stammt aus Estland. Ihn kennenzulernen war ihr kaum vergönnt. Schon 1946 ertrank er bei einem Arbeitsunfall im Hamburger Hafenbecken. Gode wusste nicht viel von der estnischen Verwandtschaft. Das sollte eine Foto-Ausstellung ändern, die sie in Ludwigsburg über Tallin sah. „Immer wieder zog es mich zu den Bildern“, sagt Gode rückblickend. Das gab den Anstoß. Per Schiff machte sie

Beginn der Wasser-Baumaßnahmen in den Eichwerder Moorwiesen

von Janine Ruffer, Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg

Mitte September beginnen in den Moorwiesen südlich der Alten Schildower Straße zwischen Eichwerder und Kindelfieß die Bauarbeiten zur Stabilisierung der Wasserstände. Dafür werden seit circa 20 Jahren nicht mehr unterhaltene Grabenreste deaktiviert. Ziel ist es, die Wasserstände in den Moorflächen zu stabilisieren und damit weitere Torfzersetzung zu verhindern. So kann in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wieder ein wachsendes Moor mit typischen Pflanzenarten entstehen.

Die Maßnahmen finden ausschließlich auf Grundstücken statt, die sich im Eigentum des Naturschutzfonds Brandenburg befinden. Sie sind von der Wasser- und Naturschutzbehörde des Landkreises Oberhavel genehmigt. Die Maßnahmen haben keine Auswirkungen auf die Siedlungsgrundstücke an der Alten Schildower Straße. Auch die Grundstücke in der August-Bebel-Straße sind von dieser Maßnahme nicht betroffen.



Foto: Naturschutzfonds

Die Baumaßnahmen werden von einer Spezialfirma, Biotop- und Landschaftsbau Henry Wengler aus Fürstenwerder, ausgeführt. Diese Firma arbeitet mit Kleintechnik – Minibagern und Minidumpfern – die ein möglichst vegetations- und bodenschonendes Arbeiten ermöglichen.

Die Maßnahmen sind Bestandteil des LIFE-Natur-Projekts „Kalkmoore Brandenburg“, das die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg seit 2010 zum Erhalt kalkreicher Niedermoore durchführt. Mehr Informationen zum Projekt sind auf der Internetseite www.kalkmoore.de zu finden.

Hilfe in Steuersachen

Glienicker Büro des Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. feiert 1. Geburtstag

(GK) Sie haben Probleme mit Ihrer Steuererklärung? Dann sind Sie bei der Glienicker Beratungsstelle des Vereins Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. unter der Leitung von Diana Kühn genau richtig. Vor genau einem Jahr hat sie ihr neues Büro in der Galerie Sonnengarten bezogen.

„Bereits seit 13 Jahren bin ich auf dem Gebiet der Arbeitnehmerbesteuerung tätig“, berichtet Diana Kühn. „Ich kann also auf einen reichen Erfahrungsschatz zurückblicken“.

Der Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. ist seit 1972 tätig und hat das bundesweit dichteste Beratungsstellennetz. Derzeit betreut er über 700.000 Arbeitnehmer, Rentner, Bezieher von Unterhaltsleistungen



Foto: privat

und Versorgungsbezügen steuerlich. „Ich denke, das spricht für sich und war auch einer der Gründe, warum ich mich für eine Zusammenarbeit mit diesem Verein entschieden habe“, so Kühn. „Kein Fall ist wie der andere. Deshalb ist mir eine individuelle Beratung besonders wichtig“.

Wer von der Beratung profitieren will, muss Mitglied im Lohnsteuerhilfeverein werden. Der Mitgliedsbeitrag ist einkommensabhängig. „Denn das Steuerberatungsgesetz schreibt vor, dass Lohnsteuerhilfevereine nur Mitglieder beraten dürfen. Die Mitgliedschaft ist vergleichbar mit der in einem Sportverein. Allerdings ist bei uns der Vereinszweck speziell

auf die Hilfe in Lohnsteuersachen beschränkt“. Der Verein wird tätig bei Einkünften aus nichtselbstständiger Arbeit, Renten, Versorgungsbezügen und Unterhaltsleistungen oder selbstgenutztem Wohneigentum. Hilfen gibt es beispielsweise bei der Erstellung der Einkommensteuererklärung und Anträgen auf Lohnsteuerermäßigung, bei der Prüfung von Steuerbescheiden oder der Wahl der richtigen Steuerklasse.

► INFO

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.

Diana Kühn
Märkische Allee 76
(in der Galerie Sonnengarten)

Öffnungszeiten:

Mo und Mi von 9 bis 15 Uhr,
Di und Do von 11 bis 19 Uhr

IHRE HÖRRETTER

Wir kämpfen für Ihr Hören!



Direkt im Herzen von Glienicke erwartet Sie unser junges und kompetentes Team um Sie für gutes Hören und mehr Lebensfreude zu begeistern. Sie finden uns direkt in der Glienicker Spitze Schönfließer Straße 83, Telefon 033056/409 214 oder im Web unter www.akustik-sb.de

Ihr Akustiker in Glienicke für Glienicke.

HÖRGERÄTE
Schnerwitzki & Becker

PRAXIS

MARTINA LIES

LÖSUNGEN IM EINKLANG VON KÖRPER & SEELE



PRAXIS FÜR
FAMILIENAUFSTELLUNG
SYSTEMISCHE LEBENSBERATUNG
KÖRPERARBEIT
ENERGETISCHE HEILARBEIT

- Einzelberatung und Prozessbegleitung
- Paarberatung
- Beratung von Eltern mit auffälligen Kindern
- Familienaufstellung in der Einzel- und Gruppenarbeit

BEI

- schwierigen Lebensthemen
- akuten und chronischen Erkrankungen
- Ängsten und Depressionen
- traumatischen Erfahrungen

Ich freue mich auf Ihren Anruf unter:

Telefon 033056. 408485

www.martinalies.de

Fachärztin für
Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Dr. med. C. Kuchenbecker

- alle Kassen und Privat -



Hauptstraße 68
16548 Glienicke

Telefon
033056/407579

www.frauenarzt-glienicke.de

Sprechzeiten

| Mo | Di | Mi | Do | Fr |
|-------------|------------|------------|-------------|------------|
| 8 - 13 Uhr | 8 - 13 Uhr | 8 - 13 Uhr | 8 - 12 Uhr | 8 - 12 Uhr |
| 17 - 19 Uhr | - | - | 13 - 15 Uhr | - |

und nach Vereinbarung

Aus der Sitzung der Gemeindevertretung am 18. Juni **Letzte Beschlüsse vor den Sommerferien**

(ip) Kurz vor der Sommerpause kamen die Glienicker Gemeindevertreterinnen und -vertreter noch einmal zusammen. Denn einige wichtige Entscheidungen waren zu treffen, bevor es in die wohlverdienten Ferien ging. Darunter gleich mehrere Beschlüsse zu Abschnittsbildungen, einige Vergaben und die Berufung eines weiteren stellvertretenden Wahlleiters. Die Sitzung leitete Martin Beyer (CDU/FDP).

Abschnitte gebildet

In der Beethovenstraße wird es demnächst zwischen der Schönfließer Straße und der Leipziger Straße auf der östlichen Seite einen Gehweg geben. Außerdem wird der Gehweg auf der Westseite der Elisabethstraße erneuert. Die Gehwegbauten sind in der Prioritätenliste für Tiefbaumaßnahmen verankert. Gemäß Kommunalem Abgabengesetz müssen die Kosten für die Baumaßnahmen teilweise auf die Anlieger umgelegt werden. Um dies zeitnah tun zu können, müssen Abschnitte gebildet werden. Die Gemeindevertretung empfahl die Abschnittsbildungen einstimmig.

Kostenabspaltung beschlossen

Eine einstimmige Empfehlung gab es auch für eine Kostenabspaltung bezüglich der Fahrbahnerneuerung in der Hattwichstraße. Diese wurde in den Sommerferien zwischen Haupt- und Gartenstraße grundhaft erneuert. Weil nicht geplant ist, in den kommenden vier Jahren auch den Bereich zwischen Garten- und Schönfließer Straße zu erneuern, war die Kostenabspaltung des ersten Bauabschnitts notwendig. Nur so können von der Gemeinde zeitnah Anliegerbeiträge erhoben werden.

Vergaben

Mit der Sanierung eines Teils der Schmutzwasseranlagen Glienickes ist die Berliner Firma Clean Kanalsanierung GmbH beauftragt. Saniert werden Kanäle aus dem Baujahr 1997. Den Auftrag hatte die Gemeinde zuvor mittels der Vergabepattform des Landes Brandenburg öffentlich ausgeschrieben.



Zwei zusätzliche Wahlhelfer sollen bei der Bundestagswahl am 22. September mit einer beweglichen Wahlurne weniger mobilen Menschen im „Angerhof“ den Wahlgang vereinfachen.

Mit dem Aufbau einer Geodaten-Infrastruktur in der Gemeinde Glienicke/Nordbahn wird die Firma div-gmbh beauftragt. Beide Vergaben befürwortete die Gemeindevertretung einstimmig.

Stellvertreter für Wahlleiterin

Einen weiteren Stellvertreter für Wahlleiterin Susanne Pankow hat die Gemeindevertretung einstimmig bestimmt: Hannes Landsberg, Fachdienstleiter für Kindertagesstätten in der Verwaltung, wird sie künftig bei Wahlen nach Kräften unterstützen. Weitere Stellvertreterin ist wie gehabt Irina Lindig.

Barrierefrei wählen

Einen Antrag, einen beweglichen Wahlvorstand im Seniorenpflegeheim „Angerhof“ einzurichten, hatte die CDU/FDP-Fraktion im April gestellt. Das Ergebnis der Prüfung der Wahlleitung hat ergeben, dass „für das Wahllokal Bibliothek ein beweglicher Wahlvorstand im Sinne des § 8 BWO eingerichtet werden kann“. Alle Bewohner des Seniorenpflegeheims „Angerhof“ sind diesem Wahllokal zugeordnet. Die Wahlleiter haben bereits eine kleine, bewegliche Wahlurne angeschafft und das Wahllokal wird mit zwei zusätzlichen Wahlhelfern besetzt.

Im Mai folgte ein Antrag der SPD-Fraktion zur Einrichtung eines barrierefreien Wahllokals. Diesbezüglich informierte die Wahlleitung, dass bereits acht der neun Glienicker Wahllokale barrierefrei zugänglich sind. In drei Wahllokalen gibt es zudem behindertengerechte Toiletten. Die Wahllokale stehen seit Mai 2013 fest. Sie wurden dem Kreiswahlleiter gemeldet und sind verbindlich für die Bundestagswahl im September sowie für alle im kommenden Jahr anstehenden Wahlen.

Dr. Ulrich Stempel (CDU/FDP) dankte für die Einrichtung des beweglichen Wahlvorstands und zeigte sich erfreut, dass es in Glienicke so viele barrierefreie Wahllokale gibt.

Mandat abgeben

Ihr Mandat als Gemeindevertreterin legte Renate Gruhle (SPD) mit Wirkung zum 30. Juni nieder. Gruhle war seit 1995 mit Unterbrechungen in der Gemeindevertretung aktiv. Der Glienicker Kommunalpolitik bleibt die engagierte Frau aber erhalten: Sie wird den Sozialausschuss als Sachkundige Einwohnerin unterstützen und übernimmt damit die Aufgabe von Kathrin Kröger. Kröger rückt für die SPD-Fraktion in die Gemeindevertretung nach.

Einladung zur Bürger-Informationsveranstaltung
Zwischenbericht
zum Energiekonzept wird vorgestellt

Glienicke macht bei der Energiewende mit: Um Einsparpotentiale aufzudecken und den Energieverbrauch der Gemeinde damit langfristig zu senken, lässt die Gemeinde seit Anfang des Jahres ein Energiekonzept erarbeiten.

Erste Ergebnisse des Energiekonzepts werden vorgestellt auf einer öffentlichen Bürgerinformationsveranstaltung

am 10. September um 18.30 Uhr
in der Mensa, Hauptstraße 65a

Darüber hinaus soll über mögliche weitergehende Maßnahmen zur Energieeinsparung im Wohngebäudebestand und zur Nutzung erneuerbarer Energien diskutiert werden. Interessierte Bürgerinnen und Bürger sind hierzu herzlich eingeladen.

Aus dem Haupt- und Finanzausschuss am 5. August

Sommerpause adé

(ip) Den Sitzungsreigen nach der Sommerpause eröffnete der Hauptausschuss noch am ersten Schultag. Einen gemütlicher Wiedereinstieg, wie er wohl den meisten Schülern ver gönnt war, gab es hier indes nicht: Berichte aus dem Gewerbeverein, zur Abwasser-Optimierungsstudie und zur Sanierung eines Wohnhauses in der Nohlstraße bestimmten die Sitzung unter der Regie von Peter Kimmel (CDU/FDP).

Gewerbeverein berichtet

87 Mitglieder zählt der Glienicker Gewerbeverein derzeit. Das sind rund zehn Prozent der hiesigen Gewerbetreibenden. Harald Wolfbauer und Ingo Klimmek, beide stellvertretende Vorsitzende, berichteten von der Arbeit des Vereins.

Besonderes Augenmerk legt der Verein auf sich neu ansiedelndes Gewerbe, für das er Berater und Unterstützer sein will, etwa bei Behördengängen. Aber auch für im Ort etablierte Handwerker und Dienstleister sieht sich der Verein als Sprachrohr.

Neben der Organisation lokaler Veranstaltungen wie dem Weihnachtsfeier und dem Herbst- und Weinfest hat sich der Verein für die Zukunft insbesondere die Mitgliederwerbung auf die Fahnen geschrieben. Auch an der Neugestaltung der Ortsmitte will

der Verein weiter mitwirken. „Ziel muss es sein, eine Verbindung zwischen Galerie Sonnengarten und Glienicker Spitze zu finden“, so Klimmek.

Der Hauptausschuss sagte den Gewerbetreibenden seine Unterstützung zu.

Regenwasserablauf regulieren

Im Bereich Goethe-, Charlotten- und Elisabethstraße kommt es immer wieder zu Problemen mit dem Abfluss des Regenwassers. Das haben starke Regenfälle in den vergangenen zwei Jahren deutlich gemacht. Deshalb hatte sich der Infrastrukturausschuss schon im April mit dem Thema befasst und empfohlen, hier mittels Neubau der Regenwasseranlage Abhilfe zu schaffen.

Nun empfahl der Hauptausschuss einstimmig, dass das Büro Dr. Löber aus Hennigsdorf die Planungen für die Baumaßnahme übernehmen soll, indem er einem entsprechenden Vergabevorschlag der Verwaltung zustimmte.

Heizung sanieren

Ein Mieter des gemeindeeigenen Wohnhauses in der Nohlstraße 15 hat bei der Gemeinde angefragt, inwieweit diese eine Sanierung der Heizungsanlage realisieren könne. Der Hauptausschuss wollte daraufhin

wissen, welche Kosten eine Komplett-sanierung verursachen würde. Dazu berichtete nun Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt, dass dies „mit einem hohen Aufwand verbunden ist“. Knapp 280.000 Euro weist die von der Verwaltung vorgelegte Kostenkalkulation aus. Das war dem Ausschuss dann doch zu viel und er empfahl, die Sanierung der Heizungsanlage (rund 30.000 Euro) in den Haushaltsentwurf für 2014 zu übernehmen. Die letzte Entscheidung fällt dann in den Beratungen zum Gemeindehaushalt.

Anfrage beantwortet

Eine Anfrage nach Wohnraum für Asylbewerber hatte Holger Czitrich-Stahl (DIE LINKE) in der jüngsten Sitzung der Gemeindevertretung gestellt. Der Bürgermeister ergänzte nun seine Antwort aus der GVT. Er hatte zuvor mit dem zuständigen Dezernenten beim Landkreis Oberhavel, Michael Garske, gesprochen. Dieser bestätigte, dass der Kreis auf der Suche nach geeignetem Wohnraum für Asylbewerber sei, weil das Wohnheim in Hennigsdorf aus allen Nähten platzt. Der Hauptausschuss befürwortete den Vorschlag Dr. Hans G. Oberlacks, dem Kreis mietbaren, gemeindeeigenen Wohnraum anzubieten.

Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe am 7. August

Schneller ins Netz – aber nicht überall

(ip) Eine ziemlich lange Liste hatte sich der Infrastrukturausschuss für seine erste Sitzung nach der wohlverdienten Sommerpause vorgenommen. Nicht alles konnte bis zum Sitzungsende kurz nach 22 Uhr abgearbeitet werden. Entscheidungen gab es unter anderem zum DSL-Ausbau, dem geplanten Aussichtsturm in den Eichwerder Moorwiesen und zu Tiefbauprojekten. Den Vorsitz führte Dirk Steichele (SPD).

Breitbandausbau beginnt

Die Firma DNS-Net beginnt in den nächsten Wochen den Ausbau der Gemeinde Glienicke für die Breitbanderschließung. Darüber informierte die Verwaltung.

Insgesamt verteilen sich aufs Gemeindegebiet 42 so genannte Kabelverteiler, von denen die Hälfte bereits über eine Downloadrate von mindestens zwei MBit/s verfügt. 16 der 21 übrigen, vor allem in Glienicke-West befindlichen Verzweiger will DNS-Net nun auf eigene Kosten ausbauen. „Ein weiterer Kabelverzweiger versorgt das Gebiet Sonnengarten“, erläuterten Gisela und Rüdiger Kramer vom Potsdamer Büro GRK. „Eine Hochrüstung ist von Kabel Deutschland für 2015 geplant“.

Für die übrigen vier Kabelverzweiger bietet die Firma DNS-Net nur dann einen Ausbau an, wenn die Gemeinde die Wirtschaftlichkeitslücke von 140.000 Euro schließt. 377

Anschlüsse, vornehmlich im Süden und Osten Glienickes liegen in dem Bereich. Bis zum nächsten Sommer könnten so alle Glienicker mit Breitbanddiensten versorgt sein.

Unabhängig davon hat die Telekom einen Ausbau des gesamten Gemeindegebietes bis 2016 zugesagt, „allerdings unverbindlich“, wie der Bürgermeister betonte. „Ohne die 140.000 Euro bleiben bestimmte Bereiche Glienickes also für die nächsten Jahre unterversorgt“. Andreas Boe

(Sachkundiger Einwohner, CDU/FDP) plädierte deshalb für den Zuschuss: „Das ist elementar wichtig für die dort ansässigen Gewerbetreibenden“.

Dieter Lindig (Sachkundiger Einwohner, GBL) gab zu bedenken, dass die Gemeinde mit dem Zuschuss für DNS-Net möglicherweise ein privates Unternehmen „subventioniere“. Vertreter der LINKEN sorgten sich um ein Abhören via NSA. Die Abstimmung schließlich ergab ein eindeutiges Votum: eine Stimme für den Zuschuss und vier dagegen.

Gute Aussichten

Die Pläne für einen Aussichtsturm im Eichwerder kommen voran: Die Ergebnisse der von der Gemeinde beauftragten Baugrunduntersuchung liegen mittlerweile vor. Demnach ist der vom Infrastrukturausschuss favorisierte Standort am Rande des Landschaftsschutzgebietes geeignet, um hier einen Aussichtsturm zu errichten.



Beliebtes Ausflugsziel: Das Eichwerder-Naturschutzgebiet. Foto: Archiv

Die Verwaltung ist deshalb beauftragt, einen kleinen Ideenwettbewerb zu initiieren. Drei Planungsbüros sollen um Vorschläge für den Turm gebeten werden. Dieser soll etwa 18 Meter hoch sein und maximal 150.000 Euro kosten. Im November will man die Ideen sichten.

Parkplätze schaffen

Die schwierige Parkplatzsituation in der Straße Am Kiesgrund thematisierte Anwohner Dr. Johannes-

Heinrich Vogeler in der Einwohnerfragestunde. Er bemängelte, dass die Straße zu eng gebaut worden sei. „Zwei Postfahrzeuge zum Beispiel passen hier nicht aneinander vorbei“, schilderte er. Auch Lieferanten oder Fahrzeuge der AWU hätten es schwer. Auf der Straße parkende Fahrzeuge behindern zusätzlich den Verkehr. Eine Restbreite von drei Metern, die gemäß StVO das Durchkommen von Rettungsfahrzeugen und Feuerwehr sichern, ist kaum mehr gegeben. Vogeler regte an, Ausweich- und Besucherparkplätze zu schaffen.

„Wir haben bereits Ideen entwickelt, wo zusätzliche Parkplätze entstehen könnten“, informierte Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack. „Die werden aber nicht immer direkt vor der Haustür liegen“. So komme eine Fläche am nördlichen Ende der Gobenstraße ebenso in Frage wie ein Areal hinter dem Neuen Gymnasium, das die Schule am Vormittag als Lehrerparkplatz nutzen möchte. Für beide Flächen ist eine Änderung der Bebauungspläne unumgänglich.

Oberlack informierte zudem, dass die Straße Am Kiesgrund noch Eigentum des Bauträgers NCC ist. Eine Übernahme ist aber in Vorbereitung.

Wassertriebe schneiden

Dieter Auer (GBL) wollte wissen, ob und wann die Gemeinde die Wassertriebe an den Straßenbäumen entfernen werde. An manchen Einfahrten sei das

Herausfahren derzeit schwierig. Der Bürgermeister informierte, dass diese Arbeiten in den vergangenen Jahren vielfach von ABM-Kräften erledigt wurden, die der Gemeinde zugeteilt waren. In 2013 habe Glienicke jedoch keine zusätzlichen Mitarbeiter zur Verfügung. „Der Bauhof hat in den Sommermonaten bereits alle Einmündungen und Kreuzungsbereiche freigeschnitten“, ließ Oberlack wissen und merkte an, dass „einige gewiefte Personen bei den Mitarbeitern für

Baumschutz angerufen hätten, ob sie die Zweige vor der eigenen Ausfahrt entfernen dürften“.

Regenwasserabläufe und Gehwege verbessern

Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt, berichtete von bereits erfolgten und in den kommenden Wochen anstehenden Regenwasser-Baumaßnahmen im Ort. So sind in der Charlottenstraße die Mulden vergrößert worden. Auch in der Schwedenstraße, im Waidmannsweg und im Bussardheck hat die Gemeinde für einen besseren Wasserablauf gesorgt. Die Moskauer Straße steht noch im September auf dem Plan. Außerdem werden Verbesserungsmöglichkeiten für die Versickerungsanlage im Sonnengarten geprüft. Hier kam es in den letzten Wochen mehrfach zu Problemen.

Noch im Herbst werden die vier für 2013 geplanten Gehwegausbauten fertig sein, darunter der Fußweg in der Beethovenstraße und eine Verbesserung des Weges in der Heinrich-Heine-Straße. Letzterer wird nach einstimmigem Beschluss auf einer Länge von 55 Metern von der Haupt- in Richtung Waldstraße und auf 100 Metern zwischen Clara-Zetkin-Straße und Metzger Straße ausgebaut. Das dazwischen liegende Teilstück wird ausgebessert.

Abschnitte gebildet

Der von der Verwaltung vorgeschlagenen Abschnittsbildung bei der Errichtung der Regenwasseranlage im Gebiet Maxim-Gorki-Straße/Clara-

Zetkin-Straße folgte der Ausschuss einstimmig.

Der Bürgermeister wies noch einmal darauf hin, dass die Abschnittsbildung dazu dient, die in dem festgelegten Abschnitt befindlichen Grundstücke später für die Umlage nach kommunalem Abgabegesetz heranziehen zu können. Das müssen nicht immer abgeschlossene Straßenzüge sein.

Aufgrund der Topografie des Geländes befinden sich Flurstücke in der Clara-Zetkin- und Maxim-Gorki-Straße ebenso im Einzugsgebiet wie in der Heidelberger und der Budapester Straße.

Prioritäten im Geh- und Radwegbau

Einen Antrag auf Änderung beziehungsweise Fortschreibung der bestehenden Prioritätenlisten für den Gehweg- und Radwegbau legte die SPD-Fraktion vor. Vorsitzender Dirk Steichele hatte sich viel Arbeit gemacht und alle Wege im Gemeindegebiet begutachtet. Dem Ausschuss legte er nun eine Übersichtskarte vor, welche Wege aus seiner Sicht in einem guten und welche in schlechtem Zustand sind oder aber wo noch gar keine Wege vorhanden sind.

Hauptziel der SPD sei es, so Steichele, bis 2019 diejenigen Wege zu erneuern, die „einen sehr schlechten Zustand aufweisen“ und Stolperfallen zu beseitigen. Außerdem sollen Verbindungswege zu Bushaltestellen geschaffen und die Investitionskosten möglichst gleichmäßig auf die kommenden Jahre verteilt werden. Rund 400.000 Euro pro Jahr sind vorgese-

hen. Der Ausschuss lobte die gute Vorarbeit des Vorsitzenden.

Dieter Lindig regte außerdem an, auch solche Wege zu berücksichtigen, die beispielsweise Anschluss an Wanderwege bieten. Tanja Seyboldt (GBL) erinnerte daran, dass zuerst dort Fußwege ausgebaut werden sollten, wo es noch gar keine gibt, bevor Straßen beidseits ausgebaut werden. Dem stimmte auch der Bürgermeister zu. Der Ausschuss einigte sich darauf, die Liste im September noch einmal zu prüfen. Bis dahin kann jede Fraktion ihre Anregungen einbringen.

Wiesenweg ausbauen?

Im Bebauungsplan Nr.16 „Paul-Singer-Straße“ sieht ein Ausbaukonzept auch den Ausbau des Wiesenweges vor. Für den Ausbau liegt sogar schon eine Fachplanung vor. Weil es sich um einen grundhaften Ausbau einer reinen Anliegerstraße handelt, dessen Kosten zu 90 Prozent die Anwohner tragen müssten, will die Verwaltung nun zunächst die Anlieger befragen, ob sie an einem solchen Ausbau interessiert sind. „Wenn das mehrheitlich gewollt ist, dann machen wir das“, fasste Christian Hortien (GBL) zusammen: „Wenn nicht, dann nicht“.

Schmutzwasser betreuen

Die technische Betriebsführung der Glienicker Schmutzwasseranlage übernimmt ab September die Wasser Nord GmbH. Der Zweckverband Fließtal, der diese Aufgaben per Amtshilfe zwischenzeitlich erledigt hatte, hatte seine Unterstützung kurzfristig zum 31. August gekündigt.

Wir laden zur Herbst-Kollektion und freuen uns auf Ihren Besuch!

20 JAHRE **Steffi**
MODE & ACCESSOIRES

auch für festliche Gelegenheiten von Gr. 38-52
Inh.: Helga Kirschner

Waidmannsluster Damm 189
13469 Berlin
☎ 030/403 15 37

ANCORA MODA | GOSHO GRUP | CHALOU | PETER LUFT | m.p.

Jetzt Aktionsprozentage sichern
...aber nur auf Lampen und Leuchten!

Licht Design
...der Lichtbringer!

- LEUCHTEN
- PLANUNG
- INSTALLATIONEN

Berliner Str. 36 (B96)
13467 Bln-Hermsdorf
☎ 030-4000 8742

www.BerlinLicht.eu

Birne Lampe Leuchte

Aus dem Ausschuss für Soziales, Bildung, Kultur und Sport am 13. August

Friedhofsgebühren neu beraten

(ip) Mit einem Vor-Ort-Termin begann die erste Zusammenkunft des Sozialausschusses nach der Sommerpause. Der Ausschuss besichtigte die Kita „Burrattino“. Unter der Leitung von Gabi Roth (GBL) ging es anschließend im Vereinsraum weiter. Thema war unter anderem die Friedhofsgebührensatzung.

Wege zu geringeren Gebühren beraten

Seit dem 1. Januar 2013 ist die neue Gebührensatzung für den Friedhof in Kraft. Mit der Änderung ging eine deutliche Steigerung der Kosten für Grabstellen auf dem Waldfriedhof einher. Denn erstmals hatte die Gemeinde den Gebühren eine umfassende Kostenkalkulation zu Grunde gelegt. Dazu ist sie per Kommunalverfassung verpflichtet.

Schon im Frühjahr hatte sich gegen die Gebührenerhöhung in der Bürgerschaft Protest geregt, der vor

der Sommerpause in einem Einwohnerantrag mündete. Nun wird die Gebührenordnung erneut beraten. Otto Trolle, Sprecher der etwa eintausend Unterzeichner des Bürgerantrags, appellierte an den Ausschuss: „Die Gebühren müssen auch für sozial Schwache erschwinglich bleiben“. Er forderte, dass die Gemeinde die Friedhofskosten bezuschusse.

„Der Friedhof dient der Gemeinde als Gesamtheit“, so Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann, LINKEN-Fraktionsvorsitzender. Deshalb muss die Pflege des Friedhofs auch von der Gemeinde getragen werden. Giessmann hinterfragte deshalb, ob alle zur Berechnung der Gebühren herangezogenen Kosten auch einbezogen werden müssten. Stefanie Julier (SPD) regte an, zu differenzieren, welche Kosten die Grünanlage und welche die tatsächlichen Bestattungen ausmachen. Das bezeichnete auch Gabi Roth als „gangbaren Weg“.

„Eine Rückkehr zu den alten Gebühren ist nicht möglich“, kündigte Gabi Roth dennoch an. Dr. Ulrich Stempel (CDU/FDP) wies darauf hin, dass die Glienicker Gebühren im Vergleich mit anderen Bundesländern „nicht exorbitant hoch“ seien. Er wollte wissen, welche Gebührenhöhe sich der Ausschuss vorstellen könnte. Uwe Klein schlug vor, die Gebühren um etwa die Hälfte zu reduzieren. Ob und wie eine Reduzierung möglich ist, soll Berater Frank Friedrich aufzeigen, der die Kalkulation im Auftrag der Gemeinde erstellt hatte. Derweil sollen die Fraktionen – darauf einigte sich der Ausschuss – beraten, ob sie einer solchen Gebührenhöhe zustimmen können.

Dann wird in einer der nächsten Sitzungen des Sozialausschusses erneut diskutiert. Die Tagesordnungen werden jeweils eine Woche vor dem Sitzungstag in den Schaukästen der



SPD

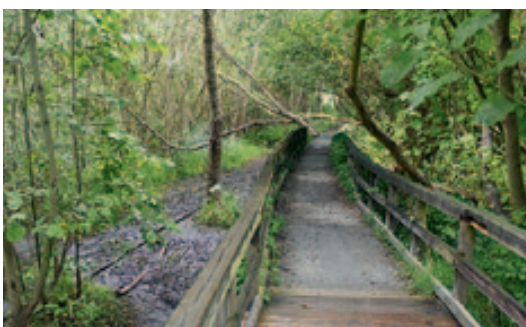
Einladung

Zu einer Wanderung durch die Eichwerder-Moorwiesen möchten wir Sie recht herzlich am Samstag, den 21. September 2013 um 14.00 Uhr

gemeinsam mit der Glienicker SPD und unserem Ortschronisten, Herrn Kullmann, einladen.

Viele Veränderungen sind geplant und wir möchten Ihnen diese gerne vor Ort vorstellen. Neue Wanderwege, die Wiederherstellung des Moores und den geplanten Standort des Aussichtsturmes möchten wir Ihnen gerne zeigen. Aber auch Historisches gilt es von dem Gebiet zu berichten.

Bitte denken Sie an festes Schuhwerk, da einige Bereiche noch recht feucht sind.



Dauer:
ca. 1,5 Stunden

Treffpunkt:
am Ende der Jungbornstraße
(Übergang ins Naturschutzgebiet)

**Gemeinsam für Glienicke
Ihre Glienicker SPD**



Gemeinde und auf deren Homepage www.glienicke.eu veröffentlicht.

Kita begutachtet

„Damit Sie auch wissen, wovon sie reden“, begründete Kita-Leiterin Simone Eichhorn augenzwinkert ihre Einladung des Sozialausschusses in die Kita „Burattino“. Denn schon in einigen Tagen wird sich das Gremium Gedanken zum Gemeindehaushaltsplan für das Jahr 2014 machen und dabei auch über die Finanzen der Kita mitentscheiden.



Der Sozialausschuss schaute in der Kita „Burattino“ auch in den Garten.

93 Kinder werden derzeit in der Kita in der Yorckstraße von elf Erzieherinnen betreut. Neu dabei ist ein Auszubildender, den nicht nur die Kitaleitung als „große Bereicherung“ empfindet. In den vergangenen Jahren hat sich in der Einrichtung einiges getan. Der Innenbereich wurde erweitert und umfassend saniert. Nun gibt es einen großen Sportraum, eine neue Küche, Schallschutzdecken, abwischbare Wände, kindgerechte Sanitärräume und neue Spielgeräte. Auch der

neue Außenbereich kann sich sehen lassen und überzeugte schließlich den Ausschuss. Einziges Manko: Die Metallschuppen, die kleinen Dreirädern und Lastern als Garage dienen, sind sichtbar defekt. „Hier würden wir uns im kommenden Jahr über Ersatz freuen“, bat Eichhorn.

Bürgerhaus für Kultur länger offen

„Bei uns ist mehr und mehr der Ruf laut geworden, die Öffnungszeiten des Bürgerhauses zu verändern“, schilderte Fachbereichsleiterin Jana Klätke. Derzeit kann das Haus bis 21 Uhr gemietet werden. Für Vereinstreffen und Kulturveranstaltungen wird es da schon manchmal knapp. Die geltende Festlegung stammt aus dem Jahr 2009. Sie war beschlossen worden, nachdem private Feiern in dem Gemeindehaus lautstark bis tief in die Nacht dauerten. Das wollte man den Anwohnern nicht länger zumuten.

Etliche Anlieger meldeten sich auch im jüngsten Ausschuss zu Wort: „Wir sind nicht gegen Kultur. Wir wollen nur keine Partymeile“, hieß es. Seit 2009 habe sich die Situation an der Moskauer Straße deutlich verbessert.

Der Ausschuss befürwortete im Ergebnis eine Ausweitung der Öffnungszeit für öffentliche und kulturelle Veranstaltungen bis 23 Uhr, für Privatfeiern ist weiterhin um 21 Uhr Schluss. Ab 22 Uhr gilt die ganz normale Ruhezeitenregelung. Und sonntags darf künftig erst ab zehn Uhr aufgeräumt werden.

Zuschuss-Anträge beraten

746 Euro erhält der Kulturverein aus dem Gemeindegeld. Einem Antrag auf Förderung gab der Ausschuss einstimmig statt. Das Geld wird in ein Konzert, eine Lesung, ein musikalisches Programm und einen Nationalitätenabend fließen.

Auch den Förderverein Stationäres Hospiz Oberhavel unterstützt die Gemeinde. 500 Euro gehen an den Verein, der sich bereits in einer vorangegangenen Sitzung (wir berichteten) vorgestellt hatte. „Der Zuschuss sollte keine Eintagsfliege sein“, meinte nicht nur Dr. Ulrich Stempel. „Denn Oberhavel braucht dringend ein Hospiz“.

Abgelehnt dagegen hat der Ausschuss einen Antrag auf finanzielle Unterstützung der Tanzschule „Tanzfieber“. Denn in dem Papier des privaten Unternehmens waren weder Höhe noch Anlass des gewünschten Zuschusses genannt.

Tagesmütter

Von einem Treffen der Verwaltung mit den Glienicker Tagesmüttern berichtete Jana Klätke. Sie gab die Bitte weiter, die Aufwandsentschädigungen für die Tagesmütter auf den Prüfstand zu stellen. Das wurde 2008 zuletzt getan. „In der Zwischenzeit sind die Betriebskosten der Tagespflegestellen deutlich gestiegen, das Einkommen wurde aber nicht angepasst“. Der Ausschuss versprach, sich zeitnah mit dem Thema zu befassen – in Absprache mit der Nachbarkommune Mühlenbecker Land.

Aus dem Ausschuss für Planen, Bauen/Wohnen und Umweltschutz am 15. August

Neuer Anlauf für Betreutes Wohnen

(ip) Das Projekt Betreutes Wohnen geht in eine neue Runde: Die ersten Ideen fanden im Ausschuss großen Anklang. Auf der reich gefüllten Tagesordnung standen außerdem gleich mehrere B-Plan-Änderungen, darunter für ein zusätzliches Parkangebot im Sonnengarten. Die Sitzung leitete Prof. Dr. Ernst-Günter Giessmann (DIE LINKE).

Betreutes Wohnen mitten im Zentrum

Dort, wo im Winter der Zirkus der Grundschule sein Zelt aufgeschlagen

hatte, auf einer Freifläche am Rande des Sonnengartens also, war einst Betreutes Wohnen geplant. „Wir haben aber keinen Investor gefunden, der hier bauen will“, informierte Architekt Johannes Bendik, der im Auftrag des Eigentümers NCC Deutschland nun eine neue Idee entwickelt hat.

Die ehemalige Kleingartensiedlung im Herzen Glienickes, das so genannte Moschee-Grundstück, könnte als idealer Standort fungieren. Die rund 5.000 Quadratmeter große Fläche zwischen Galerie Sonnengarten,

Schulcampus und Wohnbebauung an der Hauptstraße sei gut erreichbar, auch mit dem Bus. Auch die Nähe zu Ärzten, Apotheken und Geschäften ist gegeben. Bendik, der sich in Anlehnung an den Siegerentwurf des Ideenwettbewerbs eine Quartiersbebauung mit Hofcharakter und vielleicht sogar weiteren Gewerbeflächen im Erdgeschoss vorstellen kann, ist nun erneut auf der Suche nach einem Investor. Acht bis zehn Millionen Euro, so eine erste vorsichtige Schätzung des Architekten, wären dafür nötig.

„Ich finde das einen guten Weg für das Betreute Wohnen“, äußerte Carla Affeldt (GBL). Auch Dirk Steichele (SPD) und Roland Unger (CDU/FDP) fanden Gefallen an dem Entwurf. Dem schlossen sich auch die anderen Ausschussmitglieder an und empfahlen, das Vorhaben auch im Sozialausschuss zu präsentieren. Für das freie Areal in der Ahornalle plant NCC nun übrigens Geschosswohnungsbau.

Ideen für den Bauernhof

Erste Ideen für eine Umnutzung des denkmalgeschützten Bauernhofs an der Hauptstraße präsentierte Johannes Bendik im Auftrag des neuen Eigentümers, der Berliner dexter Vermögens-, Anlage- und Verwaltungsgesellschaft.

Grundidee ist, das rund 4.150 Quadratmeter große Areal zu parzellieren. So könnten an der Goebenstraße zwei Einzelhäuser und ein Doppelhaus entstehen, ein zweites Doppelhaus wäre in zweiter Baureihe denkbar. Das Stall-



Johannes Bendik präsentierte erste Umbau-Überlegungen des neuen Bauernhof-Eigentümers.

gebäude könnte ein Reihenhauses mit vier Wohneinheiten werden. Damit wäre eine denkmalgerechte Sanierung des Haupthaus an der Gartenstraße finanzierbar. Es soll für zwei Familien hergerichtet werden, die Remise als Nebengelass und Garage dienen.

Für diese Bebauung wäre eine Änderung des Bebauungsplanes unabdingbar. Und weil mit der Parzellierung der Wert des Grundstücks steigt, kann sich der Eigentümer vorstellen, der Gemeinde die große Stallung als Kulturzentrum oder Café zu überlassen.

„Wenn wir jetzt eine Stellungnahme dazu abgeben, greifen wir den Ideen der Planungszelle vor“, gab Angela Neumann-Duscha (SPD) zu bedenken. „Ich finde den Entwurf unglücklich“, äußerte Dietmar Rekow (GBL). „Das widerspricht der ange-dachten Aufwertung und Belebung

des Angers“. Eine – zumal kostenintensiv zu sanierende – Scheune inmitten einer Wohnbebauung wäre für die Gemeinde ohnehin nur bedingt nutzbar, so Rekow weiter. Steichele wünschte sich ein Gesamtkonzept für alle Gebäudeteile. Wichtig dabei sei, dass der Bauernhof als prägendes Gebäude erhalten bleibt.

Der Ausschuss einigte sich, erst über die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs zu beraten. Auf das Areal um den Anger könne man sich möglicherweise zuerst konzentrieren, gab man dem neuen Eigentümer mit.

Mehr Parkplätze im Sonnengarten

Westlich des Wendehammers in der Goebenstraße wird seit Jahren wild geparkt. Diese Fläche als öffentlichen Parkplatz herzurichten, schlug nun die Verwaltung vor. Den Einleitungsbeschluss zur B-Plan-Änderung, die für den Parkplatz erforderlich ist, stellte der Ausschuss jedoch zunächst zurück.

Zunächst will man geklärt wissen, welche von zwei Ausbauvarianten für die Gemeinde vorteilhafter ist: Der Ausbau als separater Parkplatz oder als Verlängerung des verkehrsberuhigten Bereiches. Unterschiede gibt es in der Anzahl der Stellflächen wie in einer möglichen finanziellen Beteiligung der Anwohner. Die Verwaltung will beide Möglichkeiten prüfen und ihre Ergebnisse bis zur nächsten Sitzung vorlegen.

Aus Wald wird Grünland

Weil Wald allen zugänglich sein muss, hat die Forstbehörde zahlreichen Anwohnern im Bereich rund um die Staerkstraße unlängst Post zukommen lassen. Die Grundstücksbesitzer werden darin aufgefordert, ihre Gartenzäune zu entfernen. Damit es dazu nicht kommen muss, hat der Ausschuss empfohlen, den Bebauungsplan Nr. 11 „Staerkstraße“ zu ändern. Aus dem ohnehin kaum mehr erkennbaren Wald soll die Festlegung „private Grünfläche“ werden. Diese wird mit einer Pflanzbindung versehen. Damit unterliegen die Bäume künftig der Glienicker Baumschutzsatzung und sind damit noch besser geschützt. Lediglich zwei nördlich gelegene Flurstücke bleiben Wald, weil hier ein Weg

verläuft und der Zusammenhang zum Schönfließer Waldgebiet gegeben ist.

Kein B-Plan-Verfahren für Hattwichstraße

Für die Hattwichstraße 1 wird kein separater Bebauungsplan erstellt. Das empfahl der Ausschuss einstimmig. Hintergrund ist eine nicht genehmigte Umnutzung. Der Eigentümer wird nun die in seine Gewerberäume eingerichtete Wohnung wie auch seinen Carport zurückbauen müssen. „Nicht zuletzt angesichts des städtebaulichen Ideenwettbewerbs können wir diese Baracke nicht auch noch zementieren“, begründete Steffan Druschke, Sachkundiger Einwohner für die CDU/FDP.

Sportplatz in Bergfelde geplant

Die Stadt Hohen Neuendorf plant für ihren Ortsteil Bergfelde derzeit eine größere Sportanlage. Auf einer Ackerfläche am Bahnhof Schönfließ soll der Platz entstehen. Als Nachbarkommune sind wir an dem vorausgehenden B-Plan-Verfahren beteiligt, informierte Peter Staamann, Fachbereichsleiter für Bauen und Umwelt. „Wir werden aber keine Einwendungen geltend machen“, kündigte er an.

Planungszelle präsentiert Ergebnisse

Ihre Ideen zum Ortskern werden die Mitglieder der Planungszelle am 11. September der Gemeindevertretung übergeben. Dafür haben sie ein Bürgergutachten erstellt. Die öffentliche Sitzung beginnt um 18.30 Uhr, Interessierte sind willkommen. Das gilt auch für den 26. September: dann wird der Ideenwettbewerb Thema im Planungsausschuss sein.

► NEBENBEI

Vorsitzender Giessmann: „Wir sind jetzt beim Thema Baumschutz. Also ist Herr Zloch jetzt freigegeben!“ – Baumschutz-Experte Zloch: „Aber nicht zur Fällung, bitte!“

...
Rauscher: „Wer zuhört, der weiß das.“ – Giessmann: „Zuhören allein reicht nicht. Man muss es sich auch merken!“ – Rauscher: „Na, das hat in diesem Falle ja geklappt!“

Schulhofbereich in den Ferien erneuert

Spielbereit: Trampoline, Klettergerüst und Tiefseilgarten

(ip) Ein Tiefseilgarten, Lümmelmöbel mit Hängematten, Bodentrampoline samt Fallschutz, ein Stelzenbereich und eine Spielgerätekombination zum Klettern, Balancieren und Rutschen erfreuen seit dem Schulbeginn die Glienicker Grundschüler. Zusätzliche Lümmelpodeste laden zum Entspannen ein und die Sandspielflächen werden den Jüngsten im Hort sicher gefallen.

Während die Jungen und Mädchen ihre Ferien genossen, verwandelte sich ein rund eintausend Quadratmeter großer Teilbereich des Schulhofs in eine Baustelle. Nach Plänen der Berliner Landschaftsarchitekten Trautmann – Goetz erneuerte man für mehr als 200.000 Euro das Areal zwischen Kinderbibliothek und



Mitte Juni war der Schulhof noch eine Baustelle – heute darf schon nach Herzenslust gespielt werden.

ehemaligem Schulgarten, den die Schule nicht mehr nutzte. Eine etwa 110 Quadratmeter große Fläche wird nun der Hortgarten. Außerdem haben die Arbeiter der Firma Flöter & Uszkureit Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau GmbH die Ballspieltorwand umgesetzt und mit einem vier

Meter hohen Ballfangzaun versehen. Im östlichen Bereich des Schulhofs sind 27 neue Fahrradständer entstanden.

„Wir liegen gut im Rennen“, hatte Lutz Miethe, in der Verwaltung für den Hochbau zuständig, Mitte Juni prognostiziert. Er sollte recht behalten: Pünktlich zum Schuljahresbeginn waren alle Arbeiten erledigt. Auch die drei neuen Bäume – Gledischien – waren gepflanzt.

Mit diesen Arbeiten ist auch der Umbau des Schulhofs abgeschlossen. In einem ersten Bauabschnitt hatte Glienicke 2011 bereits rund 230.000 Euro unter anderem in Pflasterarbeiten, Pflanzungen und das große Holzpodest vor der Kinderbibliothek investiert.






Florian Kindermoden




Haaaallooo!

25% Rabatt auf Unter- & Nachtwäsche



Gültig bis 30.09.2013

Oranienburger Chaussee 13 - an der Glienicker Spitze - 16548 Glienicke
Telefon: 033056-28959 - eMail: info@Florian-kindermoden.de

Sicherheitsanlage der Grundschule ist fertig gestellt **16.000 Meter Kabel verlegt**

(ip) Für den Notfall ist die Glienicker Grundschule gut vorbereitet: In den Sommerferien erfolgten die letzten Arbeiten an der neuen Sicherheits- und Alarmanlage. Auch ein Schulfunk ist nun möglich.

Bereits im November vergangenen Jahres begannen die Arbeiten an der umfassenden Anlage. „Den Aufwand haben wir anfangs etwas unterschätzt“, gibt Lutz Miethe vom Fachbereich Bauen und Umwelt der Gemeindeverwaltung unverblümt zu. „Dafür haben wir jetzt eine Anlage, die im Landkreis bisher einmalig ist“. Besondere Herausforderung: Viele Arbeiten erfolgten bei laufendem Schulbetrieb.

Insgesamt rund 330.000 Euro investierte die Gemeinde in die Sicherheitsbeleuchtungs-, Hausalarm- und Sprachalarmanlage. Denn bislang existierten zwei separate, alte Systeme, weil in den Gebäuden einst zwei voneinander unabhängige Schulen – Grund- und Oberschule – untergebracht waren. Mit der Inbetriebnahme von Haus 5, dem Neubau von Kinderbibliothek und Hort, wurde eine

neue, zusammenhängende Alarmanlage umso wichtiger.

Seit Anfang Juli ist nicht nur die Übergangslösung für Haus 5 passé, sondern die Gebäude 2 bis 5 komplett vernetzt. Das sind das historische Grundschulgebäude, der Verbinder, das mittlerweile sanierte Gebäude „Typ Erfurt“ aus DDR-Zeiten und der Hortanbau. Weil die Anlage erweiterbar ist, könnte später auch Haus 1 – der Pavillon neben der Mensa – angeschlossen werden.

Konkret haben Mitarbeiter der INSBAU-Gesellschaft für Elektroinstallation nach Plänen des Glienicker HSEG-Ingenieurbüros für Elektroplanung und Gebäudesystemtechnik 16 Kilometer Brandmeldekabel verlegt. Diese halten im Fall der Fälle einem Brand 30 Minuten lang stand. Diverse Kernbohrungen, Wand- und Deckenschotungen stellte die Berliner Firma außerdem her und verlegte 1,2 Kilometer Kabelkanäle. 135 Sicherheitsleuchten zur Ausleuchtung der Fluchtwege, 75 Rettungszeichenleuchten und 28 Lautsprecher wurden installiert.

Kernstück der Anlage ist der zentrale Schaltschrank im Keller – eine



Erzieherin Jana Dudek führte die Sprachzentrale im Hort vor.

Einzelanfertigung für Glienicke. Bei einem Stromausfall ist die Anlage drei Stunden lang durch Batterien gepuffert. Alarm kann von zwei Sprachzentralen aus gegeben werden: Eine steht im Sekretariat, die andere im Hort. Ist der Alarm ausgelöst, kann entweder ein vorbereitetes Band abgespielt werden oder es gibt per Lautsprecher Anweisungen in die Räume. Zusätzlich gibt es eine Schulfunkanlage, an die wahlweise ein Mikrofon angestöpselt werden oder die auch Musik abspielen kann.

Pilz zerstörte Grabeinfassungen **Waldfriedhof neu bepflanzt**

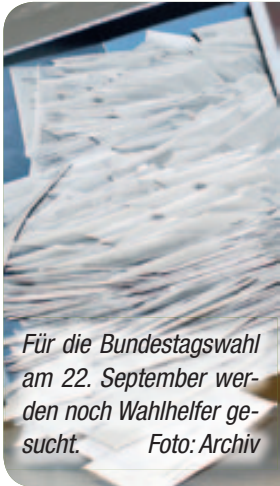
(ip) Etwa eintausend neue Heckenpflanzen der Sorte „Renke’s Kleiner Grüner“ hat die Gemeinde in den vergangenen Monaten auf dem Waldfriedhof im Grabfeld D neu gepflanzt. Gut 2.000 Euro hat sie dafür bislang investiert.

Grund ist eine Pilzkrankheit, die den Buchsbaumbestand der Grabstelleneinfassungen befallen hatte. „Trotz kräftigen Beschneidens der befallenen Pflanzen konnte die Ausbreitung der Erkrankung leider nicht verhindert werden“, teilte Jana Klätke, Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales mit. Denn der Erreger der Krankheit, der Pilz *Cyclindrocladium buxicola*, findet gerade bei unseren Witterungsbedingungen optimale Lebens- und Verbreitungsbedingungen vor.

Die seitlichen Abgrenzungen der Grabstellen, insbesondere der Urnenstellen, werden auf dem Waldfriedhof von der Friedhofsverwaltung eingerichtet. Schrittweise haben Mitarbeiter des Bauhofs seit Mai die Pflanzen erneuert.



Die Einfassungen der Grabstellen auf dem Waldfriedhof hat die Gemeinde teilweise erneuern müssen.
Foto: Maiberg



Für die Bundestagswahl am 22. September werden noch Wahlhelfer gesucht. Foto: Archiv

Wahlhelfer dringend gesucht

(ip) Die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag findet am 22. September 2013 statt. Die Abwicklung einer Wahl ist jedoch nur mit einer Vielzahl ehrenamtlicher Kräfte möglich. Für den Wahltag sucht die Gemeinde Glienicke deshalb noch etwa 30 Wahlhelferinnen und Wahlhelfer. Insgesamt werden mehr als 80 Ehrenamtliche benötigt.

Sie müssen mindestens 18 Jahre alt und in Glienicke gemeldet sein. Allen Freiwilligen steht eine kleine Aufwandsentschädigung zu. Wenn auch Sie einmal einen Blick

„hinter die Kulissen“ werfen wollen, dann melden Sie sich bitte bei den Wahlleiterinnen in der Gemeindeverwaltung, die Ihnen gern nähere Auskunft erteilen.

► INFO

Wahlleitung in Glienicke

Susanne Pankow: Tel. 69 213

Irina Lindig: Tel. 69 217

Hannes Landsberg: Tel. 69 205

E-Mail: wahlbuero@glienicke.eu

Sozialberatung eingestellt

„Näher dran“ nicht mehr in Glienicke vor Ort

(ip) Mehrere Jahre lang gab es in Glienicke/Nordbahn die Sozial-, Arbeitslosen- und Schuldnerberatung. Unter dem Motto „näher dran“ gaben Yvonne und Bodo Hoffmann, Mitarbeiter der Projektgesellschaft PuR gGmbH, monatlich im Bürgerhaus Auskunft zu vielen sozialen Fragen. Das bür-

gerne Beratungsangebot wird nun in Glienicke eingestellt, wie die PuR mitteilt. Denn das Ehepaar Hoffmann verabschiedete sich im Juli in den Ruhestand. Leider kann das Angebot für Glienicke nicht neu besetzt werden.

Fachkompetente Beratungen gibt es künftig, natürlich kostenlos und

vertraulich, in den Beratungsstellen der PuR in Hennigsdorf, Velten und Oranienburg. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich unter Tel. 03302 / 49 98 00 (Sekretariat, Frau Zindler) melden. Weitere Informationen gibt es auch auf der Webseite der PuR: www.purggmbh.de.

Die Gemeindekasse informiert

Vorbereitungen zur SEPA-Einführung

(GK) Ab dem 1. Februar 2014 gelten auch für unsere Gemeindekasse die Festlegungen der SEPA („Single Euro Payments Area“). SEPA soll den europäischen Zahlungsverkehr vereinheitlichen, vereinfachen und regeln. Das bedeutet, dass die bisher verwendeten Bankleitzahlen und Kontonummern durch BIC und IBAN ersetzt werden.

Bei Überweisungen von Rechnungen an Firmen ist das unkompliziert, da die meisten Rechnungen diese Angaben bereits enthalten. Die vorhandenen Lastschrifteinzugsermächtigungen können – gemäß den Änderungen der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Banken – in SEPA-Mandate umgewandelt werden. Diese Umwandlung wird durch die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gemeindekasse derzeit vorbereitet. Alle Bürgerinnen und Bürger, die uns eine Lastschrifteinzugsermächtigung erteilt haben, werden seit August 2013 von der Gemeindekasse angeschrieben. Individuell werden dann die Umwandlung in ein SEPA-Mandat, die SEPA-Mandats-

nummer und die voraussichtlichen Verwendungen (zum Beispiel Hundesteuer, Kita-Beitrag usw.) mitgeteilt. Bei der in der Umwandlung ermittelten IBAN handelt es sich um einen Vorschlag aus dem Umwandlungsrechner. Die IBAN kann in Einzelfällen fehlerhaft ermittelt und ausgewiesen werden. Deshalb ist es besonders wichtig, dass Sie die Daten genau prüfen und der Gemeindekasse schnellstmöglich bestätigen beziehungsweise Ihre korrekten Daten mitteilen.

In manchen Fällen müssen wir zusätzlich eine neue Lastschrifteinzugsermächtigung in Verbindung mit einem SEPA-Mandat abfordern. Das erfolgt immer dann, wenn der Gemeindekasse keine alte, im Original unterschriebene Lastschrifteinzugsermächtigung vorliegt.

Sollten Sie bis zum 15. Oktober noch nicht angeschrieben worden sein, trotzdem Sie uns eine Lastschrifteinzugsermächtigung erteilt haben, dann melden Sie sich bitte in der Gemeindekasse.

Fragen zur SEPA-Umstellung

beantworten Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindekasse (Frau Pankow: 033056/69 213, Frau Schmell: 033056/69 216) sowie der Zentrale (033056/69 209).

Beachten Sie bitte, dass wir die Kontoinhaber anschreiben müssen. Das trifft immer dann zu, wenn der Zahlungspflichtige nicht gleichzeitig der Kontoinhaber ist (zum Beispiel Kontoinhaber ist die Mutter, Zahlungspflichtige ist die Tochter).

Sollten Sie bei Ihrer Bank einen Dauerauftrag eingerichtet haben, dann müssen Sie gar nichts tun. Selbstverständlich können Sie auch in der Übergangsphase der Gemeindekasse eine Lastschrifteinzugsermächtigung erteilen. Dafür verwenden Sie bitte den auf der Internetseite der Gemeinde Glienicke/Nordbahn veröffentlichten Vordruck Lastschrifteinzugsermächtigung und SEPA-Mandat.

Wir bitten alle Bürgerinnen und Bürger, uns in diesem Umstellungsprozess aktiv zu unterstützen.

Ein hausgemachtes Problem

Wildschweine in Glienicke

(ip) Dass sich die Wildschweine im Glienicker Gemeindegebiet sauwohl fühlen, ist kein Geheimnis. Schließlich waren sie schon im Glienicker Feld zu Hause, als es das Wohngebiet Sonnengarten noch gar nicht gab. Immer weiter drängen nun unsere Häuser die Freiflächen für die Tiere zurück. Die aber sind standorttreu.



Ärgerlich: Immer wieder finden sich im Ort angelegte Futterstellen. Foto: privat

Wo sie geboren werden, bleiben auch die nachfolgenden Generationen. Und die Tiere sind ausgesprochen clever. Sie haben gelernt, dass sie im Gemeindegebiet keine natürlichen Feinde haben. Zudem finden sie hier

einen reich gedeckten Tisch vor: Fallobst, Komposthaufen, Blumenzwiebeln können die Tiere mit ihrem feinen Geruchssinn aus bis zu drei Kilometern Ferne anlocken.

Es gibt sogar Menschen, die die Wildtiere absichtlich füttern. Dabei ist es die wichtigste Devise, gerade dies nicht zu tun. Nur so können wir verhindern, dass sich die Tiere im Ortsgebiet immer wohler fühlen und ihre natürlichen Lebensgewohnheiten gänzlich aufgeben. Deshalb sammeln Bauhof und Ordnungsamt im Herbst regelmäßig herunter gefallenes Obst auf, um den Tieren keine zusätzliche Nahrungsquelle zu bieten. Außerdem bringen Mitarbeiter der Gemeinde an einigen Stellen, so etwa im Sonnengarten, das Vergrämungsmittel Repeplan aus. Für Menschen ist das Mittel übrigens nicht gefährlich, da es ungiftig und zudem geruchsneutral ist.

Darüber hinaus ist eine Eindämmung der Tiere schwierig. Denn die Jagd auf die Schwarzkittel ist innerhalb des Ortes lediglich zur unmittelbaren Gefahrenabwehr möglich. Ansonsten ist eine Schussabgabe in befriedetem Gebiet untersagt. Wenn Sie beobachten, dass sich die Tiere an bestimmten Stellen regelmäßig aufhalten oder aber wenn Sie Futterstellen entdecken, dann informieren Sie bitte das Glienicker Ordnungsamt unter Tel. 033056 / 69 233.

Was Sie tun können:

Nicht füttern!

Durch jede Art von Fütterung werden die Tiere dauerhaft ins Wohngebiet gelockt. Komposthaufen bitte nur in eingezäunten Arealen anlegen!

Frieden Sie Ihr Grundstück ein!

Bieten Sie den Tieren keine Rückzugsmöglichkeiten. Auch hohes Gras oder dichter Unterbewuchs lockt die Wildschweine in Ihren Garten.

Ruhe bewahren!

Sollten Sie Wildschweinen direkt begegnen, sollten Sie sich möglichst ruhig verhalten. Ziehen Sie sich langsam zurück, um den Tieren eine Fluchtmöglichkeit zu geben. Das gilt insbesondere für Bachen mit ihren Frischlingen, die in den kommenden Monaten verstärkt unterwegs sein werden.

Hunde anleinen!

Sind Sie mit Ihrem Hund unterwegs, sollten Sie diesen an die Leine nehmen. Die Witterung der Haustiere lockt die Wildschweine an und setzt auch Sie unnötigen Gefahren aus.

Weitere Informationen

gibt die Untere Jagdbehörde des Landkreises Oberhavel, Tel. 03301/60 12 65 sowie die Broschüre „Wildtiere im menschlichen Lebensraum“, die unter www.oberhavel.de zum Download bereitsteht.

Impfschutz von Hunden überprüfen

Vorsicht: Staupe breitet sich aus!

(ip) Hohes Fieber und Abgeschlagenheit sind die kennzeichnenden Symptome der Staupe. Die Viruserkrankung kann sich zudem durch Durchfall und Erbrechen oder Atemwegsprobleme zeigen. Im Krankheitsverlauf kann es außerdem zu einer Schädigung des Gehirns kommen.

Weil derzeit wie im gesamten Bundesgebiet auch in Glienicke/Nordbahn vermehrt Staupe-Infektionen bei Füchsen, Mardern und Waschbären auftreten, bittet das Glienicker Ordnungsamt alle Hundebesitzer um erhöhte Aufmerksamkeit und

Vorsicht. Denn die Krankheit kann von den Wildtieren auch auf Hunde übertragen werden. Gefährdet sind insbesondere Welpen und ältere Tiere. Lassen Sie deshalb Ihre Vierbeiner gerade jetzt in Waldgebieten nicht frei laufen und überprüfen Sie den Impfschutz Ihrer Hunde. Auf Menschen ist die Krankheit nicht übertragbar.

*Nicht nur Füchse können die Staupe auf Hunde übertragen.
Foto: Miroslav Großer / pixelio.de*



Straßenbaumaßnahme beendet **Hattwichstraße ist ausgebaut**



Ende Juni war die Baustelle noch in vollem Gange...

(ip) Grundhaft ausgebaut hat die Gemeinde in den Sommerferien die Hattwichstraße. Im Bereich zwischen Garten- und Hauptstraße war die Straße deshalb voll gesperrt. Die Busse mussten eine Umleitungsstrecke fahren.

Bis Ende Juli baute die Firma Stradeck aus Mühlenbeck hier nach Plänen der Ingenieurgesellschaft Frommeyer und Kaufmann aus Hoppegarten eine sieben Meter breite Asphaltstraße, die beidseits von Pflasterinnen begrenzt wird. Zwischen



...Ende Juli konnte die Straße wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Schönfließer Straße und Gartenstraße entstand zudem ein markierter Radweg. Rund 86.000 Euro kostete die Baumaßnahme, die die Dr. Löber Ingenieurgesellschaft überwacht hat.

Archäologe Thorsten Dressler hatte zuvor auch archäologische Untersuchungen durchgeführt.



Klaus Wilke von der Braun & Noack Kommunaltechnik GmbH übergab das neue Multicar an Bauhofchef Hans-Jürgen Schröder.
Foto: Verwaltung

Der „Neue“ für den Bauhof

(ip) Er kann so ziemlich alles, der „Neue“ vom Bauhof. Schnee schieben, Sand streuen, Straßen reinigen – das alles ist für ihn kein Problem. Die Rede ist allerdings nicht etwa von einem neuen Mitarbeiter, sondern vom fast 85.000 Euro teuren neuen Multicar, das die Gemeinde im Juli erworben hat.

Das Fahrzeug vom Typ FUMO M30 ist so vorbereitet, dass alle im Glienicker Bauhof vorhandenen Auf- und Anbaugeräte genutzt werden können. Dazu gehören ein Schneepflug, Streuer, Kehrbürsten und der Sinkkastenheber, der zur Reinigung der Straßenentwässerung dient.

Das neue Multicar ersetzt ein Fahrzeug aus dem Baujahr 1995. „Jetzt haben wir im Bauhof nur noch Fahrzeuge die einen Allradantrieb besitzen“, freut sich Lutz Miethe, der in der Gemeindeverwaltung die Arbeiten des Bauhofs koordiniert.

Vorbildlich...

(ip) Nicht nur Brände löschen kann unsere Glienicker Feuerwehr: Im Sommer kümmern sich die Kameraden ganz rührend auch um unsere Bäume am Straßenrand. Während der besonders heißen Wochen waren sie immer wieder im Ort unterwegs, um unsere Straßenbäume zu wässern. Und sie sind damit ganz sicher auch Vorbild für viele Bürgerinnen und Bürgern Glienickes, die genau wie die Feuerwehrleute den Bäumen vor der Haustür etwas Wasser spendierten – wenn nicht aus dem Schlauch, so vielleicht aus der heimischen Gießkanne. Ihnen allen an dieser Stelle ein ganz herzliches „Dankeschön“!



ALBA-App ist da

(ip) Die Zeichen der Zeit hat das Abfallverwertungsunternehmen ALBA erkannt – und die erste App auf den Markt gebracht, mit der sich die Einwohner des Landkreises Oberhavel nun auch mobil über die Abholung der AWU-Tonnen informieren können. Die App kann kostenlos über die Website www.alba.info/app oder direkt über den App-Store des eigenen Smartphones installiert werden. Die App, so verspricht es das Unternehmen, funktioniert auf dem iPhone wie auch auf allen Android-Geräten.

Wandern durchs Eichwerder Moor: Weitere Investitionen geplant

Die erste Etappe ist geschafft

(ip) Quasi direkt vor der Haustür absolvierte Berlin-Reinickendorfs Bezirksbürgermeister Frank Balzer Anfang August einen der angenehmen Presseterminen: Gemeinsam mit Glienicke Bürgermeister Dr. Hans Günther Oberlack gab er den ersten Abschnitt des Wanderwegs um die Eichwerder Moorwiesen frei.

Denn die gut 100 Meter lange Wegstrecke, die an der Jungbornstraße beginnt, endet in Höhe der Veltheimstraße auf Berliner Gebiet. Rund fünfzehn Meter haben die Brandenburger sogar für Berlin „mitgebaut“, um eine optimale Anbindung an den vorhandenen Wanderweg auf Berliner Seite zu ermöglichen. Die ehemalige Grenze wird durch zwei Reihen Pflastersteine markiert.

Seit Ende Mai hatte die Firma Brodmann Garten- und Landschaftsbau aus Biesenthal an der wassergebundenen Wegedecke gearbeitet. Nach Plänen des Berliner Landschaftsarchitekturbüros von Stefan Wallmann entstand außerdem eine gepflasterte Rampe, die von der Jungbornstraße aus in das Landschaftsschutzgebiet führt. Etwa 41.000 Euro hat Glienicke hier investiert.

In den kommenden Jahren kommt noch einiges hinzu. Denn die Bauabschnitte zwei bis vier stehen noch aus. Für das zweite Teilstück, das dem alten Postenweg der DDR-Grenze folgt und an die Alte Schildower Straße anbindet, zeichnet der Naturschutzfonds verantwortlich. Er will aber erst bauen, wenn die in diesem Herbst beginnenden wasserbaulichen Maßnahmen im Eichwerder abgeschlossen



Schnipp, schnapp: Von Berliner und von Glienicker Seite durchschnitten die Bürgermeister das trennende Band.

sind. Das wird vermutlich im ersten Halbjahr 2014 der Fall sein. Schon geplant ist auch die dritte Teilstrecke, die parallel der Alten Schildower Straße bis nach Schildow verläuft. Die Gemeinde Glienicke will das Projekt

möglichst ebenfalls im kommenden Jahr realisieren. Der letzte, rund 50 Meter lange Abschnitt soll auf Schildower Gemarkung entstehen und den Anschluss an dort vorhandene Wege sichern.

Auch Berlin hat in den vergangenen Jahren kräftig in das Wegenetz ums Tegeler Fließ investiert: 150.000 Euro waren es allein in den letzten zwei Jahren. Darunter war eine 700 Meter lange Anhebung des Wolfacher Pfades, weil der Hermsdorfer See hier immer wieder über seine Ufer trat. Für rund 200.000 Euro sollen in den kommenden drei Jahren weitere Wege Stück für Stück erneuert werden. Ein Gesamtwegekonzept sieht vor, dass die Eichwerder Moorwiesen – dann trockenen Fußes – per Rundweg erlebbar werden. Auch Überlegungen zu einem Aussichtsturm werden derzeit beraten.

Dass sich die Investitionen lohnen, davon sind beide Bürgermeister überzeugt: „Die Eichwerder Moorwiesen sind ein beliebtes Ausflugsgebiet, für Radler wie für Fußgänger“, so Frank Balzer. „Und viele nutzen den Weg auch auf dem Weg zur Arbeit oder zum S-Bahnhof“, ergänzte Oberlack.

Überschwemmungen durch Straßenreinigung vermeiden

(GK) Aufgrund starker, teils sogar sinnflutartiger Regenfälle können unsere Entwässerungsanlagen der Straßen wie beispielsweise Entwässerungsmulden und Regenauffangbecken an ihre Grenzen kommen. Sichtbare Auswirkung sind stellenweise Überflutungen von Straßen und Grundstücken.

Um einen ungehinderten Ablauf des Oberflächenwassers von der Straße in die Entwässerungsanlagen zu gewährleisten, ist die Freihaltung der Durchlässe wie Rinnsteine und Entwässerungsmulden unentbehrlich. Laub, Unrat, Sand und andere Ablagerungen sollten Anlieger daher regelmäßig entfernen. Wenn erforderlich sollte – gemäß Straßenreini-

gungssatzung – auch darüber hinaus gereinigt werden. In der aktuell gültigen Satzung heißt es: „Generell sind Schmutz und Unrat zu beseitigen. Straßenrinnen, Einflussöffnungen, Abdeckungen von Gas- und Wasser-



Bei sehr starkem Regen kann dieser Ablauf entscheidend sein: Er könnte zur Ursache für Überschwemmungen werden und muss daher dringend gereinigt werden.

Foto: Gemeindeverwaltung

versorgungseinrichtungen, Hydranten, Entwässerungsmulden, Gräben und Durchlässe sind für den ungehinderten Wasserablauf sowie ständig von Ablagerungen und Wildwuchs freizuhalten. [...] Fahrbahnen mit einer angeordneten Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h sind von der Reinigungspflicht ausgenommen, wobei die Reinigung der Gehwege, Entwässerungsanlagen in Form von offenen Entwässerungsrinnen/-mulden, Hydranten und Parkplätze davon abweichend weiterhin zu reinigen sind.“

Gerade bei Unwettern und Starkregenfällen können Überschwemmungen und Unterspülungen durch das Freihalten der Mulden und Abläufe vermieden werden.

Aus der CDU/FDP-Fraktion

von Dr. Ulrich Stempel, Fraktionsvorsitzender

Glienickes Abc-Schützen...

wünschen wir einen freudigen Einstieg in den Ernst des Schullebens. Und bitten die Autofahrer wieder, jetzt vor der Schule besonders vorsichtig zu fahren!



BU: Vor der Schule jetzt bitte wieder besonders aufmerksam fahren.

Fotos (2): CDU Glienicke

Den kommunalpolitischen Herbst...

prägt traditionell die Vorbereitung des Haushalts für das Folgejahr. Weil wir an morgen denken und die Zukunft Glienickes gestalten – nicht zuletzt die Umsetzung des Ortskernkonzepts – sind solide Finanzen wichtig. Dafür wird die CDU/FDP-Fraktion weiterhin eintreten. Erfolge unserer Politik mit Augenmaß zeigen sich bereits.

Beleg dafür ist die Informationsvorlage der Kämmerin zur Jahresmitte, die sie nicht zuletzt auf Betreiben des Hauptausschussvorsitzenden Peter Kimmel nun vorlegt und künftig regelmäßig den Gemeindevertretern vorliegen wird. Der Finanzhaushalt wie der Ergebnishaushalt werden demzufolge mit Überschüssen von 1,4 Millionen bzw. gut einer Million Euro abschließen.

Die wichtigste Botschaft der Kämmerin aber ist auch die beste: Nicht nur kann die Gemeinde auch 2013 alle Aufgaben erfüllen, sondern sie darf zum Jahresende sogar eine weitere Ergebnisverbesserung erwarten.

Glienicke/Nordbahn ist also auf gutem Weg. Dass eine richtige Prioritätensetzung zum Erfolg führt, ohne den Gemeindehaushalt überzustrapazieren, zeigt die Schule: Nach der Sicherheit der Kinder, die für uns stets Vorrang hatte, konnte nun auch

der zweite Bauabschnitt des Schulhofs seiner Bestimmung übergeben werden.

Mit den Friedhofsgebühren...

werden sich nun die Fraktionen erneut beschäftigen. Das ist das Ergebnis der Beratungen im Sozialausschuss aufgrund eines Einwohnerantrags. Alle Fraktionen stimmten darin überein, dass Gebühren nötig sind. Strittig ist die Höhe.

Populismus hilft hier nicht weiter. Weil es keinen Zweifel gibt, dass die Verwaltung die derzeit aufgerufenen Gebühren sauber berechnet hat (die auch keineswegs am oberen Ende des in Deutschland Üblichen liegen), führt der einzige Weg über eine Prüfung der Berechnungsgrundlagen. Zum Beispiel über die Definition eines größeren Anteils des Friedhofsareals als öffentliches Grün. Ein höherer, sogenannter „grünpolitischer Wert“ würde dann zu einer Minderung der Gebühren führen und gleichzeitig der grundsätzlich vom Gesetzgeber gewünschten Kostendeckung genügen.

Freier ist die Gemeinde bei den Gebühren für die Trauerkapelle. Unsere Fraktion hatte sich aus Pietätsgründen bereits bei der ersten Debatte erfolgreich für eine Senkung sowie die Streichung der zeitlichen Begrenzung der Trauerfeiern eingesetzt, was ebenfalls einer faktischen Gebührenminderung gleichkommt. Hier erneut zu prüfen scheint uns richtig. Die Verwaltung ist da nun am Zug.

Die Planungszelle zum Ortskernkonzept...

stellt am 20. August, also nach Redaktionsschluss, ihr Bürgergutachten den Fraktionen vor. Somit verbietet sich noch jeder inhaltliche Kommentar. Den zwölf Damen und drei Herren, die in der Planungszelle engagiert beraten haben, sei hiermit



für ihr ehrenamtliches Engagement ebenso gedankt wie dem Stadtplanungsbüro Jahn, Mack und Partner für die professionelle Begleitung. Das war bürgerschaftliche Teilhabe am parlamentarischen Entscheidungsprozess vom Feinsten.

Den Förderverein Stationäres Hospiz Oberhavel...

unterstützt die Gemeinde dank unserer Initiative in der GVT mit 500 Euro. Wir danken für das einstimmige Votum des Sozialausschusses. Die CDU/FDP-Fraktion setzt sich allerdings weiterhin dafür ein, dass es nicht bei einer einmaligen Spende bleibt, sondern zu einer dauerhaften Unterstützung dieses wertvollen Projekts durch Glienicke/Nordbahn kommt.

Wir verabschieden Renate Gruhle,

die mit ihrem GVT-Mandat auch den stellvertretenden Vorsitz der Gemeindevertretung niedergelegt hat. Ihren Schritt nehmen wir mit Respekt, aber auch etwas Bedauern zur Kenntnis und wünschen alles Gute. Sie, die stets ihre Parteilosigkeit betont, brachte sich immer erfreulich sachlich in die Ausschussarbeit ein. Leidenschaftlich und dennoch unpräzise engagierte sie sich in der Seniorenpolitik – was sie künftig als Sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss sicher weiterhin tun wird.



Stempel: Populismus hilft bei Friedhofsgebühren nicht weiter.

► INFO

Bürgertelefon CDU: 24 330
www.cdu-glienicke.de

Kontakt FDP: 77 787
www.fdp-glienicke.eu

Fraktionsmitteilung DIE LINKE

von Ernst-Günter Giessmann, Fraktion DIE LINKE

Bürgerinitiative

Baumschutz gegründet

Die Gründung der Bürgerinitiative zum Baumschutz, insbesondere zum Schutz der Alleebäume, begrüßen unsere Fraktion und unser Ortsverband sehr. Der Schutz der Bäume auf den privaten und öffentlichen Flächen, Erhalt, Pflege und die Erweiterung des Baumbestandes auf Straßen, öffentlichen Plätzen und Grünanlagen sind erklärtes Ziel unserer Fraktion und wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit der Bürgerinitiative. Kritischen Fragen werden wir nicht ausweichen und Anregungen greifen wir gern auf, wenn sie diesem Ziel dienen.

Mehr Bürgerbeteiligung

Wie jetzt beim Straßenausbau bereits durchgesetzt, fordern wir mehr Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung und deshalb auch dann Anwohnerversammlungen, wenn es nur um solche „Kleinigkeiten“ wie den Gehwegausbau geht. Denn die Fragen, ob der Gehweg auch von Radfahrern genutzt werden darf, ob er auf der beleuchteten Seite der Straße sein soll oder nicht, können Sie als Glienicker Bürgerinnen und Bürger natürlich auch beantworten. Und unsere Fraktion hat bisher diese Antworten auch immer berücksichtigt.

DSL-Ausbau

Im TIG-Ausschuss haben wir das Angebot der Firma DNS:Net abgelehnt, beim DSL-Ausbau vier zusätzliche Verteilerpunkte für insgesamt 140.000 Euro zu errichten. Für mich persönlich ist das etwas bedauerlich, weil dadurch in meiner Wohngegend ein schnellerer Zugang zum Internet möglich wäre. Überrascht hat uns, dass mit diesem Geld eine so genannte „Wirtschaftlichkeitslücke“ für das Unternehmen geschlossen werden soll, kurz gesagt, dass der zu erzielende Gewinn in diesem Gebiet dem Unternehmen nicht reicht.

Es gibt aber auch noch einen weiteren Ablehnungsgrund. Die DNS:Net GmbH, die sich selbst gern als Europa-Partner des amerikanischen Un-

ternehmens Level(3) vorstellt, wird wahrscheinlich auch die Gepflogenheiten einer amerikanischen Firma übernehmen und sich den Spähprogrammen der NSA wie Prism oder XKeyScore nicht verweigern können. Liebe Glienicker Piraten, wir haben Euch auf dieser Sitzung vermisst!

Der DSL-Ausbau im Ort, den unsere Fraktion schon im November 2010 angemahnt hat, wird nun zwar zum Null-Tarif, aber vielleicht erst 2016 abgeschlossen, es sei denn, wir schaffen es noch gemeinsam, den bisher bei www.breitbandatlas-brandenburg.de angemeldeten Bedarf von insgesamt nur 285 Anschlüssen doch noch einmal deutlich zu steigern.

Friedhofsgebührensatzung beraten

Die erste durch den Einwohnerantrag geforderte Beratung der Friedhofsgebührensatzung fand im Sozialausschuss statt. Erneut wurde dabei die Forderung einer vollständigen Kostendeckung durch Gebühren erhoben. Das ist unserer Meinung nach unbegründet. Ja, es stimmt, die Gemeinde ist gesetzlich verpflichtet, auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes Gebühren zu erheben. Aber was offensichtlich bei der Kalkulation bewusst oder unbewusst übersehen wird, ist, dass dieses Gesetz eine Kostendeckung durch Gebühren nur dann fordert, wenn „eine Anlage überwiegend dem Vorteil einzelner Personen oder Personengruppen dient“. Das ist bei unserem Waldfriedhof aber wirklich nicht der Fall. Er ist eine kulturelle Einrichtung der ganzen Gemeinde, ein Ort der Besinnung und Trauer, der keineswegs nur dem Vorteil Einzelner dient. Und deshalb müssen die Friedhofsgebühren auch nicht die gesamten Kosten des Friedhofs abdecken.

Wir wollen eine sachlich begründete Kalkulation und werden beantragen, dass die Unterhaltung der nicht durch Grabstellen belegten Flächen durch die Gemeinde und nicht über die Gebühren gewährleistet wird. Wir fordern auch, dass die

DIE LINKE.

Fraktion in der Gemeindevertretung Glienicke/Nordbahn

Trauerhalle nicht mehr ausschließlich aus wirtschaftlicher Sicht betrachtet wird.

Sie haben die Wahl

Bei der Friedhofsgebührensatzung zeigt sich im Kleinen das Problem der Wahl. Sie als Bürgerinnen und Bürger können zwar soziale Gebührensatzungen fordern, die Entscheidung darüber fällen letztlich nur die von Ihnen gewählten Vertreter. Bitte denken Sie aber auch daran, dass Wahlen die Grundlage demokratischer Entscheidungen bilden und verzichten bitte deshalb auch nicht auf Ihr Wahlrecht. Nur wenn Sie mitwirken und über die Wahl hinaus an der Willensbildung teilnehmen, können Sie dazu beitragen, dass sich etwas verändert. Das gilt für unsere Gemeinde und für unsere Fraktion im Kleinen genauso wie für die Politik im ganzen Land. Wir als kleine Fraktion in der GVT bekommen die Unterstützung der Bundespartei und wirken andererseits hier im Ort mit unseren Mitteln für die Ziele der LINKEN in Deutschland.

Barrierefrei zur Wahl

Die Wahllokale werden weitestgehend barrierefrei eingerichtet. Der Ortsverband und die Fraktion der LINKEN wollen zusätzlich einen Transportdienst anbieten. Wenn Sie sich bis zum Wahlsonntag unter der Telefonnummer unseres Ortsverbandes anmelden, werden wir versuchen, einen Transport und Begleitung zu Ihrem Wahllokal zu organisieren. Die Telefonnummer unseres Ortsverbandes ist ganz leicht zu merken: A-B-I-S-O-X, diese Buchstaben auf der Telefonschalttafel stehen für unsere Glienicker Telefonnummer 224-769.

► INFO

Fraktion DIE LINKE

Bürgertelefon: 033056/ABISOX
(bitte nach 18 Uhr)

E-Mail: glienicke@die-linke-ohv.de

Fraktionsmitteilungen GBL



In eigener Sache

von Tanja Seyboldt

Unser Fraktionsvorsitzender Andreas Elepfandt ist erneut auf Reisen. Dieses Mal verschlägt es ihn für ein halbes Jahr nach Usbekistan. Dort wird er – wie bereits in Südafrika – an einer Universität unterrichten. So lange ruht sein Mandat. Den Sozialausschuss leitet aus unseren Reihen Gabi Roth, den Fraktionsvorsitz übernimmt Christian Hortien. Wir freuen uns für ihn über diese Möglichkeit und wünschen ihm an dieser Stelle viele interessante und schöne Eindrücke.

Die Planungszelle packt an

von Carla Affeldt

Im Juni konnte man die Planungszelle bei ihrer Arbeit sehen. Unter fachkundiger Leitung durch das Planungsbüro Jahn, Mack & Partner eroberte die Gruppe von 15 zufällig ausgewählten und interessierten Bürgern unseren Ort und lernte Idee und Wirklichkeit kennen. Die Ergebnisse der ernsthaften Auseinandersetzung mit dem Ortskern und dem Wettbewerbsergebnis werden in der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung am 11. September um 18.30 Uhr präsentiert. Dann werden wir eine Grundlage vor uns haben, nach der wir in Zukunft eine sinnvolle Weiterentwicklung unseres Ortskernes in Angriff nehmen können. Dazu laden wir Sie natürlich herzlich ein. Wir freuen uns auf Ihr Kommen und Ihr Interesse an unserem Ort.

Unser Ort soll schöner werden

von Carla Affeldt

Immer wieder Thema nicht nur in unseren Reihen: unser Ort soll schöner werden. Aus dem schönen Kärntner Land zurückkommend, konnte ich mich wieder einmal wundern. Was machen die Österreicher in ihren Bergdörfern und Städten anders als wir? Warum hat man das Gefühl, dort könne man „das Eis von der Straße lecken“ – so sauber ist es, so gepflegt. Sicher steuert dort die doch nicht unerhebliche Ortstaxe ihren Teil bei, die jeder Tourist, der oh-

nehin schon einen hohen Anteil an Einnahmen sichert, zahlen muss. Da läppert sich ein Sümmchen zusammen, mit dem der eine oder andere Kreisel bepflanzt und gepflegt werden kann. Aber es ist wohl auch die Mentalität und das Wissen, dass man nicht nur selbst hier wohnt, sondern auch Gäste, die sich wohl fühlen sollen, damit sie gerne wiederkommen. Diesen Standard mit den Geschicken Glienickes zu vergleichen ist unsinnig. Und inzwischen habe ich mich auch wieder an das Ortsbild gewöhnt. Und genau das ist der Punkt: Es darf nicht soweit kommen, dass wir uns damit abfinden, mit verunkrauteten öffentlichen Plätzen und ungepflegtem Straßenraum. Ein Ort sollte der Öffentlichkeit zeigen, dass man sich kümmert und dass man ihn ehrt. Unsere Aufgabe wird es daher sein, uns weiter für ein gepflegtes Ortsbild einzusetzen.

Breitbandversorgung für alle

von Tanja Seyboldt

Nachdem letztes Jahr keiner der 26 gefragten Anbieter einen Ausbau des Breitbandnetzes mit seinen 42 Kabelverzweigern in Glienicke für wirtschaftlich hielt, haben sich jetzt gleich zwei Anbieter gemeldet, die dieses doch tun wollen. Der eine Anbieter baut einen Teil des Netzes (nämlich 16 Kabelverzweiger) gleich aus und möchte für einen weiteren klitzekleinen Teil – vier weitere Kabelverzweiger – einen nicht unerheblich Zuschuss der Gemeinde. Der verbleibende Teil von Glienicke, nämlich weitere 21 Kabelverzweiger – bliebe dabei unberücksichtigt. Der Bereich Sonnengarten wird von Kabel Deutschland beplant und soll bis 2015 ausgebaut werden. Der zweite Anbieter bietet einen Ausbau des gesamten Netzes an. Allerdings erst bis 2016 und verpflichtet möchte er sich auch nicht. Das Vertrackte ist, dass Glienicke nicht Herr über das Breitbandnetz ist! Ziel muss es aber sein, allen Glienickern möglichst schnell einen Zugang zu schnellem und zukunftsfähigem Internet zu er-

möglichen. Da bleibt noch Einiges zu tun.

Erinnerungsplatz Entenschnabel

von Christian Hortien

Bereits vor längerem haben wir uns für das Aufstellen von Mauerteilen im Entenschnabel ausgesprochen.



Nicht, weil wir die Mauer wieder haben wollen, sondern um an die deutsche Teilung und deren friedliche Überwindung durch die Menschen im Osten Deutschlands zu erinnern. So wie die Berliner Mauer ehemals ein Symbol der deutschen Teilung war, so sollen die Mauerteile ein Symbol der gewollten Wiedervereinigung sein. Der Entenschnabel erschien aufgrund seiner Lage und der historischen Bedeutung dieser Straße als besonders geeignet. Die ersten beiden Mauerteile wurden jetzt aufgestellt, zwei weitere, in ähnlicher Formation, sollen im Jahr 2014 an dem hoffentlich dann ausgebauten Fußweg vom Sandkrug zum Rosenanger/Straße 114a folgen. An dem durchgängigen Silvesterweg zum Rosenanger/Straße 114a wird dann noch mehr deutlich, wie teilend die Mauer war und wie sie heute symbolisch als Tor der Verbindung gesehen werden kann.

► INFO

Unser nächster öffentlicher Gesprächsabend findet statt am Dienstag, 24. September um 19 Uhr im Bürgerhaus. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.



Gemeinsam für Glienicke



Kontakt: fraktion@spd-glienicke.de
 Homepage: www.spd-glienicke.de
 Facebook: www.facebook.com/SPDGlienickeNordbahn

Fraktionsmitteilungen der SPD

Danke, Renate Gruhle!

von Uwe Klein

In der Sommerpause hat eine feste Größe der Glienicker Kommunalpolitik die erste Reihe der politischen Bühne verlassen und das Mandat in der Gemeindevertretung aufgegeben (siehe Artikel: „Renate Gruhle geht...“ auf Seite 34 dieser Ausgabe).

Die SPD-Fraktion bedankt sich bei Renate Gruhle für ihr langjähriges Engagement. Nicht nur als Gemeindevertreterin, sondern auch als erste stellvertretende Vorsitzende der Gemeindevertretung.

Dass Renate Gruhle die politische Bühne nicht endgültig verlässt, freut uns sehr. Zukünftig wird sie als sachkundige Einwohnerin der SPD-Fraktion im Sozialausschuss mit ihrer Erfahrung zur Seite stehen.

Kathrin Kröger (SPD):

Neu in der Gemeindevertretung

von Uwe Klein

Kathrin Kröger engagiert sich seit vielen Jahren als Mitglied im Ortsverein der SPD und in der Kommunalpolitik, vorwiegend im sozialen Bereich. Die verheiratete Mutter ist seit vielen Jahren als sachkundige Einwohnerin im Sozialausschuss aktiv. Doch dieses an sich schon sehr zeitintensive bürgerschaftliche Engagement reicht ihr nicht aus. So ist sie Mitglied in Kita-Ausschüssen und Vorstandsmitglied im „Förderkreis ProGym, Neues Gymnasium Glienicke e.V.“

Nachdem Renate Gruhle ihr Mandat als Gemeindevertreterin in der Sommerpause zurückgegeben hat, zieht Kathrin Kröger als neue Gemeindevertreterin in die Glienicker Gemeindevertretung ein.

Die SPD-Fraktion freut sich sehr, mit Kathrin Kröger eine weitere Gemeindevertreterin in ihren Reihen zu haben, die mit unserer Heimatgemeinde fest verwurzelt ist und neben



Kathrin Kröger (SPD-Fraktion) Foto: Archiv

ihren umfänglichen beruflichen Verpflichtungen trotzdem bereit ist, sich ehrenamtlich für unsere Gemeinde zu engagieren, getreu dem Motto der Glienicker SPD: „Gemeinsam für Glienicke“.

Anwohner der Franz-Schubert-Straße – aufgepasst!

von Frank Schwerike

Die nach der Straßenausbaumaßnahme von der Verwaltung versandten Beitragsbescheide haben für große Verunsicherung und viel Verärgerung gesorgt. Für die betroffenen Anwohner ist die Frage der Rechtmäßigkeit der berechneten Kosten, die auf sie entfallen, zurzeit *das* Thema Nummer eins. Das ist mehr als verständlich, schließlich geht es bei jedem Grundstückseigentümer um viel Geld.

Anfragen betroffener Anwohner in der Gemeindevertretung (GVT) bleiben bisher unbeantwortet. Die Verwaltung wollte zunächst die zahlrei-

chen Widersprüche sichten. Wir haben immer wieder in den Ausschüssen und in der GVT nachgefragt, um zumindest einen Zwischenstand zu erhalten, der sich nicht nur auf die Anzahl der eingegangenen Widersprüche beschränkt, sondern den Inhalt der Beanstandungen wiedergibt. Der Hartnäckigkeit der SPD-Fraktion ist es zu verdanken, dass jetzt endlich ein Datum feststeht: In der GVT am 11. September, ab 18.30 Uhr will die Verwaltung nun die dringend gebotenen Informationen zur Beitragserhebung geben. Ich gehe davon aus, dass dies umfassend geschehen wird. Aufklärung und mehr Transparenz beim Verwaltungshandeln sollten eine Selbstverständlichkeit sein. Den Termin sollten möglichst viele betroffene Eigentümer wahrnehmen!

Schulhofumbau:

Pünktliche Fertigstellung!

von Kathrin Kröger

Die SPD-Fraktion freut es sehr, dass der zweite Bauabschnitt der Neugestaltung des Schulhofes pünktlich zum Schuljahr 2013/14 fertig gestellt wurde! Schon auf dem Papier präsentierte sich eine sehr schöne Anlage, aber wie es sich nun nach der Fertigstellung im Original auf Schulhof und Schulgarten darstellt, übertrifft die Umsetzung unsere Erwartungen. Die sehr gelungen gestaltete Fläche bietet jedem Kind eine individuelle Möglichkeit der Pausengestaltung.

Das Ferienprojekt des Hortes mit den Holzskulpturen lässt auch schon erahnen, wie ernst die Hortkinder es mit der eigenen Gestaltung des Hortgartens nehmen werden. Dies hatten sie ja in ihrer Vorstellung im Sozialausschuss sehr eindringlich dargestellt.

All dies hätten unsere Kinder schon im vorigen Schuljahr nutzen können, wenn nicht im Jahr 2012 die CDU, FDP, und GBL diese Investitionen aus dem Haushalt gestrichen hätten.

DIE ZAHNÄRZTE

Dres. Claessen & Kollegen
Implantologie Prophylaxe Kieferorthopädie



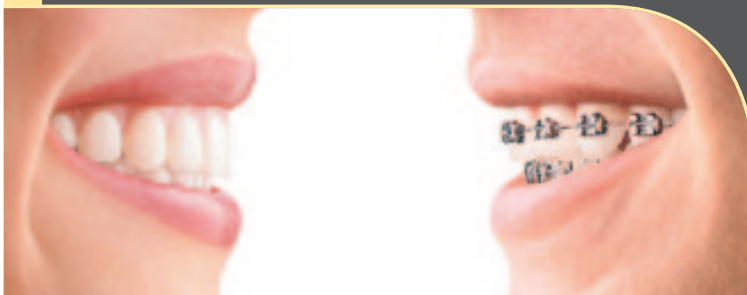
Kindersprechstunde

Mi. 11-12 und
Do. 14-16 Uhr



unsere Handpuppe
Willi begleitet dich
gerne bei der
Behandlung

transparente Zahnschienen



 **invisalign**
Die klare Alternative zur Zahnschleife

| Mo | Di | Mi | Do | Fr |
|------|------|------|------|------|
| 9-19 | 9-19 | 9-19 | 9-19 | 8-19 |



Zahnarzt
Dr. Björn Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Implantologie



Zahnärztin
Dr. Friderike Claessen
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kieferorthopädie



Zahnärztin
Dr. Ines Holzer



Zahnärztin
Manuela Tafel
Tätigkeitsschwerpunkt:
Kinderzahnmedizin



- Bleaching
- Implantologie
- Kieferorthopädie
- Prophylaxe

Märkische Allee 76 (Galerie Sonnengarten) • 16548 Glienicke • Tel. 033056 - 43 68 76

www.zahnarztpraxis-sonnengarten.de

Schnelles Internet: Teilerfolg erzielt

von Jörg Rathmer, Ortsvorsitzender FDP Glienicke

Mit einem Teilerfolg für die Initiative „Schnelles Internet“ endete die Sitzung des Infrastruktur-Ausschusses am 7. August. Erfreulich ist, dass sich jetzt ein Anbieter gefunden hat, der ohne öffentliche Zuschüsse kurzfristig bereit ist, VDSL mit Durchsatzraten von mehr als 50.000 MBit/s. nach Glienicke zu bringen. Eine Lösung im Sinne der FDP, weil sich gezeigt hat, dass Glienicke im Gegensatz zur ursprünglichen Meinung des magentafarbenen Ex-Monopolisten offenbar doch ein lukrativer Markt für Datenverbindungen ist, der sich zuschussfrei rechnet. Der Ausbau soll, von Schönfließ kommend, noch in den nächsten Wochen beginnen.

Weniger erfreulich ist jedoch, dass eine zeitgemäße Internetverbindung für alle Glienicker in weite Ferne gerückt ist und der Ort damit faktisch in drei Geschwindigkeitsklassen aufgeteilt wird. Der Anbieter DNS:NET ist nämlich ohne Zuschüsse nur bereit, bestimmte Teile Glienickes auszubauen.

en. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Glienicke-West und um einige Gebiete südlich der Breitscheidstraße und östlich der Schönfließstraße.

Die Grundstücke um die Maxim-Gorki-Straße, die südlichen Teile der Niederbarnim- und der Heinrich-Heine-Straße sowie Gebiete südlich der Hauptstraße (insbesondere Rosa-Luxemburg-Straße und Jungbornstraße) werden auf lange Sicht – mindestens drei Jahre – nicht mit VDSL versorgt. Erst dann können die betroffenen knapp 380 Haushalte auf einem Netzausbau durch die Telekom hoffen. Bis dahin bleibt es bei einer Downloadrate von in der Regel zwei MBit/s.

Der Grund: DNS:NET benötigt für die Errichtung der vier hierfür erforderlichen Kästen einen Gemeindegewinn von 140.000 Euro, um kostendeckend arbeiten zu können. Diesen Zuschuss wollten die Gemeindevertreter der SPD, Linke und GBL im Infrastrukturausschuss allerdings nicht bereitstellen. Lediglich die CDU/FDP-

Fraktion stimmte dafür.

Auch im Sonnentag bleibt vorerst alles beim Alten, weil DNS:NET hier wegen des angekündigten Ausbaus des Netzes von Kabel Deutschland nicht aktiv werden wird.

Knapp 20 Monate nach Beginn unserer Initiative für schnelles Internet in Glienicke bleibt daher festzuhalten: Schön, dass große Teile jetzt eine zeitgemäße Dateninfrastruktur erhalten. Schade, dass die meisten Gemeindevertreter nicht bereit waren, Zuschüsse für die weiteren unterversorgten Gebiete zur Verfügung zu stellen. Glienicke teilt sich deshalb bis auf weiteres in drei Internet-Geschwindigkeitsklassen von unzeitgemäßen zwei KBit/s über sechs KBit/s im Osten bis hin zu superschnellen 50 KBit/s im Westen.



Jörg Rathmer

Foto: Archiv

Senkung der Friedhofsgebühren

von Gabi Roth (GBL)

Die Wellen schlugen hoch in Glienicke, nachdem die Gemeindevertretung im letzten Jahr eine deutliche Erhöhung der Friedhofsgebühren beschlossen hatte. Ein Bürgerantrag mit dem Ziel, die Gebührensatzung sozial verträglich neu zu regeln, wurde innerhalb weniger Wochen von 900 Glienicker Bürgern unterschrieben. Über diesen Antrag wurde nun in der Sitzung des Sozialausschusses am 13. August ausführlich diskutiert.

Wie es schien, sind alle Fraktionen gewillt, die Gebührenregelung noch einmal anzufassen. Es wird jetzt darum gehen, wie hoch eine Senkung nach dem Gebührenrecht ausfallen darf und wie hoch sie aus politischer Sicht und mit Blick auf die Gemeindefinanzen ausfallen sollte.

Grundsätzlich sind nach den gesetzlichen Bestimmungen kostendeckende Gebühren zu erheben, so, wie sie von der Gemeindevertretung im letzten Jahr beschlossen wurden. Eine

Nachfrage bei dem Sachverständigen, der die Gemeindevertreter und die Verwaltung schon im letzten Jahr beraten hatte, hat jedoch nun ergeben, dass eine Reduzierung der Gebühren in größerem Maße möglich ist, als uns das im letzten Jahr bewusst war. Für eine Reduzierung sprechen in der Tat einige Gründe:

1. Der Friedhof erfüllt neben der Gewährleistung eines Ortes für die Totenruhe weitere Funktionen ähnlich eines Parks, z.B. zur Klimaverbesserung, als Ort der Ruhe und Entspannung.

2. Die Nutzung der Trauerhalle sollte nicht ein Vielfaches dessen kosten, was das Bürgerhaus oder die Alte Halle kosten würde, wenn man sie für eine private Feier mietet.

Der Sachverständige hat dargelegt, dass man neben dem „öffentlichen Grün“ des Friedhofs, das bei der Gebührenkalkulation ohnehin außen vor bleibt, noch einen weiteren Wert – nämlich einen „grünpolitischen

Wert“ – aus den Kosten heraus rechnen könnte, um so zu geringeren Gebühren zu kommen. In einer der nächsten Sitzungen wird es daher vermutlich darum gehen, wie hoch dieser „grünpolitische Wert“ angenommen werden soll. Daneben sollte die Nutzung der Trauerhalle auf einen niedrigeren Betrag reduziert werden.

All dies wird allerdings nicht dazu führen, dass wir zu den alten, ausgesprochen niedrigen und nicht auf einer Kalkulation beruhenden Gebühren zurückkehren können. Schließlich bleibt es – abgesehen von den oben genannten Gründen für eine Senkung – bei dem Grundsatz der Erhebung kostendeckender Gebühren. Und die Gemeindefinanzen sind nun einmal endlich und müssen aus Sicht der GBL so eingesetzt werden, dass sie möglichst gerecht allen Bürgern zu Gute kommen und nicht nur einzelnen Gruppen. Wahlgeschenke darf es nicht geben.

Tolle Resonanz auf die Kritische Radtour durch Glienicke

von Barbara Neeb-Bruckner

Über 30 interessierte Glienicker Bürgerinnen und Bürger nutzten am 11. August die Chance, an einer durch den Ortsverband BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN organisierten, kritischen Radtour durch Glienicke teilzunehmen. Die zweistündige Exkursion hatte zum Ziel, die Bürgermeinung zur Radfahrinfrastruktur direkt vor Ort einzuholen.

Die Route führte zu zentralen Punkten wie der Glienicker Spitze, die Einmündung der Leipziger Straße in die B96, das Einkaufszentrum Sonnengarten, die Kita Sonnengarten und das Neue Gymnasium. An den jeweiligen Orten wurden Gefahrenpunkte und Verbesserungsvorschläge engagiert diskutiert. Bemängelt wurden gefährliche Querungen, eingeschränkte



Erfahrungsaustausch am Kreisverkehr.

Foto: privat

Sicht, zu schmale Radwege und unzureichende Abstellmöglichkeiten. Fehlende Querungshilfen wurden insbesondere an verschiedenen Stellen der Hauptstraße identifiziert.

Die von den Bürgern eingebrachten Vorschläge umfassten die Einrichtung

von Zebrastreifen und Bedarfsampeln, die Erweiterung von Tempo-30-Zonen und eindeutige Beschilderungen. Es wurde klar, dass benutzungspflichtige Radwege nicht immer die sicherste Lösung darstellen. Ob wegen fehlender Alternativen auch Bürgersteige befahren werden dürfen, wurde unterschiedlich beurteilt. Diese Frage stellte sich beispielsweise bei gepflasterten Straßen oder schlecht gepflegten Radwegen. Die zahlreich teilnehmenden Familien forderten zu Recht für ihre Kinder einen sicheren Weg zu Kitas und Schulen.

Die gewonnenen Informationen werden nun ausgewertet und fließen in die weitere Arbeit des Ortsverbandes ein. Weitere Radtouren sind angedacht.

Der Schlusspunkt eines beispielhaft bürgerschaftlichen Engagements ist fast gesetzt

Renate Gruhle geht...

von Joachim Bienert

Wenn man mich fragen würde, wie lange denn Renate Gruhle Mitglied in der Glienicker Gemeindevertretung war, in welchen Ausschüssen sie über die vielen Jahre gesessen hat, wie oft sie sich zu Wort gemeldet hat und wie sie sich persönlich mit Wort und vor allem mit Tat in kaum mehr zu erfassenden Bereichen engagiert hat, wie häufig sie kompetent und immer freundlich Bürgern und Politikern Rede und Antwort gestanden hat... ich bekomme es beim besten Willen nicht zusammen. Allein die Unmöglichkeit einer wenigstens halbwegs seriösen Antwort auf diese Fragen zeigt doch, wie ernsthaft, wie zuverlässig und wie kontinuierlich ein Mensch sich im Ehrenamt und auf kommunalpolitischem Parkett bewegt und bewegt hat. Wenn dieses Engagement zudem noch völlig ohne Eigennutz und mit so viel menschlicher Zuwendung einhergeht, dann bekommt man selbst fast ein schlechtes Gewissen über das eigene zögerliche Verhalten, wenn es um den Einsatz und das Handeln für die Gemeinschaft geht, in der man lebt und die man ganz sicher auch ein gutes Stück weit ins Herz geschlossen hat.

Die Gemeindevertreterin Renate

Gruhle wird dem Glienicker „Politik-Betrieb“ nicht nur fehlen, sie wird auch eine Lücke hinterlassen, nicht nur an der Seite des GVT-Vorsitzenden, nein, vor allem auch bei den eigenen Leuten. Sie war nie Mitglied der SPD, aber ihr Herz schlägt merklich im sozialdemokratischen

Takt. Und aus dieser Zuneigung macht sie auch keinen Hehl. Kommunalpolitisches Engagement braucht einen gemeinsamen politischen Rahmen, aber eben nicht zwangsläufig auch ein Parteibuch.

Bescheidenheit ist noch ein gutes Stichwort, das einem beim Nachdenken über Renate Gruhle gleich auch spontan einfällt. Sich nicht in den Vordergrund schiebend, nicht an jedes Kameraobjektiv drängend, sondern lieber eine Idee haben, einen Plan machen, selbst anpacken, erfolgreich umsetzen und bitteschön den Erfolg dann möglichst am liebsten im Hintergrund still für sich genießen, ist heutzutage leider nicht immer die hervor-



Renate Gruhle

Foto: Archiv

ragendste menschliche Verhaltensweise. Aber das kann man im Zweifel ja lernen, jetzt, wo man weiß, wer es kann.

Es gäbe noch so viel zu sagen zu dieser Frau, zu Renate Gruhle, die noch immer mit beiden Beinen mitten im Leben steht, die einen Ehemann und eine Familie hinter sich

weiß, auf die, weil sie alle irgendwie genauso „ticken“, Verlass ist und die bei ihr selbst auch immer die Bodenhaftung und ein wenig auch „Volkes Stimme“ ausgemacht haben.

Ich möchte mich bei dir bedanken, liebe Renate, für das, was du bisher geleistet hast und schon jetzt für das, was mit deiner Sachkundigkeit ganz sicher noch kommen wird. Ich weiß, dass dir Lobhudeleien und Honig um den Mund geschmiert zu bekommen eher unangenehm ist, aber meine und die ehrlich gemeinte Dankbarkeit vieler anderer Menschen in dieser Form der Öffentlichkeit entgegen zu nehmen, da musst du jetzt ganz einfach durch.

Bürgerinitiative Baumschutz (BiB) will Alleen erhalten *Ruhe vor dem Sturm der Kettensäge?*

von Theodor Scharnholz

Noch stehen sie, spenden uns Schatten, verbessern das Kleinklima, bieten zahlreichen Tieren einen Lebensraum und tragen zum grünen Ortsbild von Glienicke bei, die ehrwürdigen alten Kastanien in der Rosa-Luxemburg-Straße. Das beschauliche Bild noch intakter Alleebäume bedeutet aber wohl nur die Ruhe vor dem Sturm der Kettensäge. Ginge es nach dem Willen unserer Gemeindevertreter und der Verwaltung, stünde dort schon heute kein einziger alter Baum mehr. Denn das Straßenbaumkonzept der Gemeinde, beschlossen im Oktober 2011, sieht genau das vor: die Komplettrödung aller alten Alleebäume in der Rosa-Luxemburg-Straße und in weiteren fünf Glienicker Straßen.

Erst spät und nur vereinzelt regte sich gegen das „Kahlschlagkonzept“ Widerstand. Dem noch jungen Ortsverband BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN ist es zu danken, dass das Thema durch den Aufruf „Rettet unsere Alleen!“ wieder auf den Tisch kam. Zahlreiche Glienicker Bürger folgten der Aufforderung und bündelten ihre Ablehnung am geschichtsträchtigen 17. Juni in der Gründung einer parteiunabhängigen Bürgerinitiative Baumschutz (BiB). Inzwischen gehören der Bürgerinitiative über 40 Glienicker Bürger an.

Die BiB will dafür streiten, dass das oben skizzierte Straßenbaumkonzept nicht umgesetzt wird. Für die Rosa-Luxemburg-Straße gibt es allerdings nur noch die vage Hoffnung,

dass die untere Naturschutzbehörde des Landkreises einer Komplettfällung nicht zustimmt. Die von ihr um Stellungnahme gebetenen Naturschutzverbände haben den Kahlschlag jedenfalls klar abgelehnt.

Die BiB setzt sich für einen nachhaltigen Umgang mit den Glienickes Gesicht prägenden Alleen- und Straßenbäumen ein. Echte Nachhaltigkeit verknüpft die Bedürfnisse der heutigen Generation mit den Lebenschancen künftiger Generationen, das sagt uns die Nationale Nachhaltigkeitsstrategie der Bundesregierung. Dem gerecht zu werden, heißt vor allem intensive Baumpflege, Fällung nur, wenn es aus Gründen der Verkehrssicherheit zwingend geboten ist und Bepflanzung von Lücken im vorhandenen Baumbestand. Dass das möglich und sinnvoll ist, beweist das ansprechende Nebeneinander von Baumveteranen, Jungbäumen und Neuanpflanzungen in der Karl-Marx-Straße.

Als positives Zeichen wertet es die BiB, dass sie von Glienicker Parteien ernst genommen wird und diese Gesprächsbereitschaft zeigen. So haben sich die Fraktionsvorsitzenden von SPD und DIE LINKE bei einem Treffen der Bürgerinitiative der Diskussion gestellt. Auch die GBL hat Gesprächsbereitschaft signalisiert. Um die Glienicker Bürger umfassend über die beschlossene Komplettfällung aufzu-



Foto: privat

klären, wird sich die BiB demnächst mit einem Flyer und einer Homepage an sie wenden.

Auf längere Sicht will die BiB aber mehr als die radikale Fällung von Alleebäumen verhindern. Sie möchte sich konstruktiv einbringen in den Prozess des Baumschutzes in Glienicke. Sie will sich zudem dafür einsetzen, dass die Glienicker Bürger und besonders die Jugend sich des ökologischen, das Ortsbild prägenden und ästhetisch-kulturellen Wertes ihres alten Baumbestands stärker bewusst werden. Ein konstruktiver Einsatz für den Baumschutz in Glienicke setzt allerdings voraus, dass die Verwaltung in den Zielsetzungen der BiB Chancen für unsere Gemeinde erkennt. Aktuell sieht es danach leider noch nicht aus.

ANSPRECHPARTNER

A. Fitzkow, Tel.: 80425
H. Kempe, Tel.: 80301
J. Neumann, Tel.: 0172 8707195
B. Rudnik, Tel.: 80718
T. Scharnholz, Tel.: 425890

Tel.: 03 30 56/2 42 82
Fax: 03 30 56/2 42 83
Mobil: 0170 17 33 33 64

ZELTVERLEIH
Gehrke & Friese GbR

Alles für Ihr Fest

www.zeltverleih2000.de
info@zeltverleih2000.de

16548 Glienicke-Hauptstraße 6

English Talking
Verbesser dein Englisch

für den Beruf, die Schule,
oder den nächsten Urlaub.
Einzelunterricht für
Erwachsene und Oberschüler
Konversations-Kurse in
kleinen Gruppen.

Weitere Infos unter www.nwet.de
033056-74320 oder 0174-6503729
Kevin Smith
Traubeneichenstr 25, Schönfließ

Grünpflege in Glienicke: Ein Trauerspiel

von Uwe Klein (SPD)

Auf Anregung des damaligen Bürgermeistermeisters Joachim Bienert wurde Glienicke im Jahr 2009 als „Naturparkgemeinde des Jahres 2009“ ausgezeichnet. Glienicke als grüne Gemeinde. Mit Alleebäumen, viel Grün und einer, abgesehen vom Sonnengarten, lockeren Bebauung. Doch selbst im Sonnengarten werden die Straßen von Bäumen gesäumt und er wird durchzogen von einem Grüngürtel, der in den Bürgerpark mündet.

Doch sieht man sich im Jahr 2013 in Glienicke um und geht oder fährt mit offenen Augen durch unsere Gemeinde, kann man nur den Kopf schütteln. Die Triebe an den Straßebäumen schlagen teilweise so weit aus, dass sie verkehrsfährdend

sind. Die Rasenfläche vor der Grundschule verdient nicht mal mehr die Bezeichnung Grünfläche, denn vom Grün sieht man nichts mehr. Die Wege im Bürgerpark sind teilweise so weit ausgespült, dass man mit dem Fahrrad aufpassen muss, um nicht zu stürzen.

Während Bürger durch die Gemeinde schon mal schriftlich aufgefordert werden, ihr Grün, welches auf die Straße ragt, zu beschneiden, nimmt es die Gemeinde selbst offenbar nicht so ernst mit der Grünpflege.

Um nicht falsch verstanden zu werden: Dies ist keine Kritik an den Mitarbeitern des Bauhofes der Gemeinde. Vielmehr muss aber die Frage erlaubt sein, ob in Glienicke

noch die richtigen Prioritäten gesetzt werden. Die Gemeinde hat in diesem Jahr rund 100.000 Euro für den Ideenwettbewerb Ortskern nebst Planungszelle ausgegeben. 100.000 Euro, die meiner Meinung nach besser in die Pflege des Ortsbildes durch die Pflege des Grüns investiert gewesen wären. Im Rahmen der Haushaltsberatungen für das Jahr 2014 werde ich dieses Problem ansprechen. Hier gilt es aus meiner Sicht, die richtigen Prioritäten zu setzen. Wenn ich mich zwischen der Umsetzung des Ideenwettbewerbs für den Ortskern und einer vernünftigen Grünpflege für die ganze Gemeinde entscheiden muss, werde ich mich für die ganze Gemeinde einsetzen.

Überall in Deutschland Straßenwahlkampf – nur an der Glienicker Spitze nicht

von Dr. Ulrich Stempel (Stv. Vorsitzender, CDU Glienicke)

„Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.“ So steht es im Grundgesetz, Artikel 21 (1). Das tun Parteien idealiter wie wir nicht nur, aber eben auch und gerade zu Wahlkampfzeiten. Und dann mit Ständen im sogenannten Straßenwahlkampf, „neuhochdeutsch“ als „Canvassing“ bekannt.

Vorzugsweise tun sie es dann an Wochenenden, wenn sie möglichst

viele Menschen erreichen. Die stets ordnungsgemäß angefragten Grundstückseigner, häufig Einkaufszentren und Läden, erteilen --sofern keine sachlichen Gründe entgegenstehen – demokratischen Parteien auch die Genehmigung. In meiner langen Erfahrung mit Straßenwahlkampf auf kommunaler, Landes- und Bundesebene stets kostenlos.

In Glienicke freilich fühlt man sich

ein wenig wie bei Asterix und Obelix. Auf die Frage „In der ganzen Republik?“ muss man antworten mit: „Nein es gibt eine kleine Spitze...“ Die Glienicker Spitze nämlich.

Deren Verwaltung will jetzt (erst-mals) Wahlkampfstände nur gegen eine „Nutzungsentschädigung“ in für einen Ortsverband schmerzlicher dreistelliger Höhe zulassen. Demokratischer Bürgersinn sieht anders aus.

Aktivitäten der Alternative für Deutschland in Glienicke

von Charlotte Rybak

Die neu gegründete eurokritische Partei Alternative für Deutschland ist seit Wochen auch in Glienicke aktiv und hat mit dem Wahlkampf begonnen. So gab es zahlreiche Informationsstände an der Hauptstraße, wo AfD-Mitglieder mit Glienicker Bürgern über die Ziele und Anliegen der neuen Partei ins Gespräch kamen.

Auffällig bei den Begegnungen ist immer wieder, wie viele Bürger die Euro-Rettungspolitik der Bundesregierung kritisch sehen und deren wirtschaftlichen Konsequenzen für Deutschland und die eigene Zukunft

mit Sorge betrachten. Nicht wenige zeigten aber auch eine beunruhigende Gleichgültigkeit und Fatalismus angesichts der bevorstehenden Bundestagswahl. „Es ist erschreckend, wie weit die Bürger das Vertrauen in Politik und etablierte Parteien verloren haben. Viele glauben nicht mehr, dass politisches Engagement und Beteiligung an Wahlen noch Sinn machen“, so Hubertus Rybak, AfD-Kreisbeauftragter in Glienicke. „Diesen Bürgern versuchen wir, mit unserem Engagement zu zeigen, dass es eine Alternative zu den etablierten Parteien und ihren gleich-

förmigen politischen Konzepten gibt.“ Die Alternative für Deutschland wird bei der Bundestagswahl am 22. September antreten. In Brandenburg hat sie keine Direktkandidaten sondern nur eine Landesliste und wirbt daher um die Zweitstimme der Wähler. Der Glienicker Hubertus Rybak tritt auf Platz 3 der AfD-Landesliste an. Spitzenkandidat ist der Potsdamer Publizist und Staatssekretär a.D. Dr. Alexander Gauland. Informationen zu weiteren Veranstaltungen in Glienicke finden Sie auf der Website www.afd-brandenburg.de

Für Glienicke in Glienicke – CDU Landtagskandidat Andreas Einfinger gekürt

von Dr. Ulrich Stempel (Stv. Vorsitzender, CDU Glienicke)

Bildung, Wirtschaft, Tourismus und die demographische Entwicklung in Oberhavel – das sind die politischen Schwerpunkte des frisch gekürten CDU-Landtagskandidaten in unserem Wahlkreis 8 (Hohen Neuendorf, Birkenwerder, Glienicke und Mühlenbecker Land). Themen, die uns in Glienicke/Nordbahn beschäftigen und für die wir uns endlich eine starke Stimme im Landtag wünschen.

Mit seiner inhaltlich fundierten und rhetorisch geschliffenen Vorstellungsrede überzeugte der 47-jährige die Wahlkreismitgliederversammlung der Oberhaveler CDU. In der gut gefüllten Mensa der Glienicker Grundschule setzte sich Einfinger bereits im ersten Wahlgang gegen Roger

Pautz aus Birkenwerder trotz dessen ebenfalls starken Auftritts durch.

Kein Unbekannter

Politikaffinen Oberhavelern ist Andreas Einfinger selbstverständlich kein Unbekannter. Im Kreis engagiert er sich politisch als Beisitzer des CDU Vorstands und Leiter des Arbeitskreises Wirtschaft. In seiner Heimatgemeinde Mühlenbecker Land setzt er sich als stellvertretender Vorsitzender des Ortsverbandes Schildow für die Belange der Bürgerinnen und Bürger ein.

Beruflich ist der Diplom-Kaufmann derzeit leitender Angestellter in einer öffentlichen Verwaltung. Daneben betätigt er sich als Privatdozent für Wirtschaftswissenschaften.

Zu den wichtigsten Hobbies zählen Sport und Musik.

Für Glienickerinnen und Glienicker wird sich bald die Gelegenheit zu einem persönlichen Meinungsaustausch mit Andreas Einfinger ergeben:

Unser Ortsverband wird ihn zu einem Gesprächsabend in informellen Rahmen einladen.

Und im September 2014 können wir ihn nach Potsdam in den Landtag entsenden.



Auch für Glienicke in den Landtag: Andreas Einfinger. Foto: privat



Neues Gewerbe?

Schalten Sie eine Anzeige in der Gemeindezeitung „Glienicker Kurier“, um Ihre Kunden auf sich aufmerksam zu machen.

Informationen erhalten Sie auf unserer Homepage www.glienicke.eu oder telefonisch unter der **033056-69 229.**

Wir freuen uns auf Ihren Auftrag.

Mut zur Wahrheit.

Damit die Euro-Rettung nicht zum Dauer-auftrag wird.

Am 22. September
AfD wählen!



Alternative
für
Deutschland

www.alternativefuer.de

Kindertagesstätten

Kita Zwergenland feiert 10. Geburtstag

Von der Warteliste zur eigenen Kita



Die Zwergenland.Kinder im Gründungsjahr...

(ip) Alles begann mit einer Warteliste. Denn eigentlich wollten Jan, Helge, Daniel und andere Kinder in die gerade neu gegründete Eltern-Initiativ-Kita „Kleine Strolche“ gehen. Doch da gab es keinen Platz für sie, die Warteliste war einfach schon zu lang. Kurz entschlossen folgten ihre Eltern der Anregung des damaligen Kita-Vorstands, doch selbst eine private Kita auf die Beine zu stellen. Er versprach, mit seiner Erfahrung zur Seite zu stehen.

Gesagt – getan. Nach der erfolgreichen Vereinsgründung im Dezember 2002 fanden sich geeignete Räume im Kornblumenweg 8, wo die Einrichtung auch heute noch zu finden ist. Kindgerechte Umbauten, viel Farbe und jede Menge Engagement der künftigen Kita-Eltern machten aus dem rund 130 Quadratmeter großen Ladengeschäft eine heimelige Kindertagesstätte. Ohne die Anschub-Finanzierung der Gemeinde und die priva-

ten Darlehen der Kita-Eltern wäre das kaum zu schaffen gewesen. Nachdem auch Tische, Teller und Bausteine beschafft waren, stand einer Betriebserlaubnis nichts mehr im Wege.

Doch zuvor galt es, die drei freien Erzieherstellen zu besetzen. Die ersten Bewerbungsgespräche fanden in den Wohnzimmern der Gründungsfamilien statt. „Weit mehr als zwei Stunden wurde ich auf Herz und Nieren geprüft“, erinnert sich Kita-Leiterin Anita Heinrichs, die von Anfang an

dabei ist. Heute ist sie aus der Einrichtung kaum mehr wegzudenken, hat sie doch das Profil der Kita entscheidend mitgeprägt. Fast schon zum Inventar gehörte bis zum August auch Heilpädagogin Ruth Ohme, die die Integrationskinder besonders zu fördern vermochte. Nun ist sie im wohlverdienten Ruhestand und die Kita auf der Suche nach Ersatz.

Die Förderung von Selbständigkeit und Kreativität stehen ganz oben auf dem Programm der Kita „Zwergen-



...und heute.

Fotos (2): privat

„Dankeschön!“

10 Jahre Kita Zwergenland – eine wunderschöne und aufregende Zeit mit Höhen und Tiefen, mit kleineren und größeren Katastrophen, mit Schwierigkeiten, die von den Erzieherinnen, den Eltern und den jeweiligen Vorständen jedoch glücklicherweise alle gemeistert werden konnten. 10 Jahre Kita Zwergenland, heißt aber vor allem viele schöne Weihnachtsfeiern, Sommerfeste, Oma-Opa-Tage, Laternenumzüge, Gartenbesuche bei den Familien, Kitareisen und unzählige Ausflüge, Projekte, tolle Vorschularbeit, Lieder und einfach ganz viel Spaß und Engagement von allen Seiten. Zahlreiche Freundschaften haben sich entwickelt – nicht nur unter den Kindern, sondern auch zwischen den Eltern und den Erzieherinnen – die lange über die Kita-Zeit hinaus Bestand haben. Und dieses Familiäre und der direkte Kontakt untereinander ist für uns alle auch das besondere an unserer Zwergenland-Familie! Vielen Dank an alle, die unsere Kita zu dem gemacht haben, was sie heute ist!

Janina Saretzki

land“. Auch Umwelterziehung und ein enger Kontakt zwischen Kindern, Erziehern und Eltern sind wichtig. Und noch mit einer weiteren Besonderheit wartet die Kita auf, in der 25 Jungen und Mädchen zwischen zwei und sechs Jahren betreut werden können: Das Mittagessen wird täglich frisch gekocht. Mit Köchin Mona war dafür bald genau die Richtige gefunden.

Auf den 4. August 2003 ist schließlich die offizielle Eröffnung der Kita datiert. Schon ein Jahr später konnten die engagierten Eltern positive Bilanz ziehen. Mittlerweile verfügt auch die eigene Kita über eine lange Wartelis-

te. Schon bald wird die Einrichtung schließlich in den Kita-Bedarfsplan der Gemeinde aufgenommen. „61 Familien haben sich in den vergangenen zehn Jahren für unsere Kita entschieden“, bilanziert Janina Saretzki, Ehefrau des Kita-Vereinsvorsitzenden und seine tatkräftige Unterstützung. „Insgesamt bereiteten unsere Erzieherinnen 84 Kinder auf die Schule und das Leben vor“. Die ersten Ehemaligen sind inzwischen so groß, dass sie sogar ihre Schulpraktika in ihrer ehemaligen Kita absolvieren.

In dieser Zeit hat die Kita viele Hürden gemeistert. Einige Male

stand sie sogar kurz vor der Schließung. Heute ist die Einrichtung fester Bestandteil Glienickes. Das haben Eltern, Erzieher, Kinder und Ehemalige Ende August mit einem großen Geburtstagsfest gefeiert. Tänze, Gesang und eine Zaubershow standen dabei ebenso auf dem bunten Programm wie Kinderschminken, Balancieren oder ein Angel-Wettbewerb. Und auch eine Festzeitung, die das erste Kita-Jahrzehnt Revue passieren ließ, wartete auf die Geburtstagsgäste. Das leckere Festmahl spendierte der Reichelt-Markt an der Hauptstraße.

► INFO

Kita „Zwergenland“ e.V.

Kornblumenweg 8
in Glienicke/Nordbahn
Tel.: 033056 / 43 84 75
E-Mail: zwergenland@gmail.com
Homepage:
www.zwergenland-glienicke.de

Öffnungszeiten:

7.30 Uhr bis 16 Uhr

Kita-Platz zu vergeben!

Die Kita hat ab Oktober 2013 noch einen Platz frei! Bei Interesse melden Sie sich bitte per E-Mail.

Ein besonderes Erlebnis in der Ferienzeit

von Anja Kapp

Eine tolle Überraschung bereitete der Kita „Burattino“ unlängst die E.ON Edis AG: Das Unternehmen war auf der Suche nach Kitas, die Unterstützung in ihrer Projekt- und Bildungsarbeit gut gebrauchen können. Voraussetzung war ein laufendes Projekt in der Kita.

So bewarben wir uns mit unserem Hausprojekt „Tiere“. Entsprechend des Alters der Kinder und der ganzheitlichen Bildung gab es dazu vielfältige interessante und spannende Angebote. Höhepunkt des Projekts war am 24. Juli ein Ausflug in den Germendorfer Tier- und Freizeitpark. Dafür hatten wir einen Bus gemietet. Die Kosten in Höhe von 250 Euro sponserte das Energieunternehmen.

Der Ausflug war sehr schön: Wir haben die unterschiedlichsten Tiere gesehen, konnten Rehe streicheln, füttern und beobachten, haben ein tolles Picknick gemacht und waren schön planschen. Zum Abschluss gab es noch ein erfrischendes Eis und dann mussten wir auch schon zum wartenden Bus zurück. Ein toller Tag! Alle Kinder, Eltern und das Burattino-Team sagen dafür „Danke“.



Foto: privat

Kommunale Kitas und Grundschule Glienicke:

| | | | |
|--------------------------------|-------------------------|---|---------------------------|
| Kita „Mischka“: | Gartenstr. 14 | mischka@glienicke-nordbahn.de | Tel. 776 09 |
| Kita „Burattino“: | Yorkstr. 5/6 | burattino@glienicke-nordbahn.de | Tel. 806 23 |
| Kita „Sonnenschein“: | Ackerdistelweg 2 | sonnenschein@glienicke-nordbahn.de | Tel. 220 73 |
| Hort-Kita „Coole Kids“: | Hauptstr. 61/62 | hort@glienicke-nordbahn.de | Tel. 69 275 |
| Grundschule: | Hauptstr. 63/64 | grundschule@glienicke-nordbahn.de | Tel. 69-280/69-281 |

Grundschule

116 Erstklässler feierlich begrüßt **Grundschule startete ins neue Schuljahr**

(ip) Ziemlich turbulent ging es am 5. August auf dem Pausenhof der Glienicker Grundschule zu. Kein Wunder: Schließlich warteten 692 aufgeregte Jungen und Mädchen sowie 43 nicht minder gespannte Lehrerinnen und Lehrer auf den Start ins Schuljahr 2013/14. Den läutet traditionell Schulleiterin Antje Burmeister ein. Zunächst aber musste sie sich Gehör verschaffen. Bei 30 Klassen ist das trotz nagelneuer Schulfunk- und -alarmanlage eine Herausforderung.

Ganz besonders herzlich begrüßte die Rektorin die Erstklässler an der Einrichtung. Mehr als 100 Jungen und Mädchen lernen nun an der größten Grundschule im Landkreis das Rechnen, Lesen und Schreiben. Sie hatten schon zwei Tage zuvor ihren „großen Tag“. Während einer Feierstunde in der Dreifeldhalle hatte Antje Burmeister die Kinder gemeinsam mit Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack auf den neuen Lebensabschnitt eingestimmt. Danach durften die großen Schultüten geplündert werden. Die waren in diesem Jahr besonders kreativ gestaltet: Kuschelige Eichhörnchen gab es da genauso zu sehen wie rosafarbene Einhörner, gefährliche Drachen, starke Fußballer und rasante Flitzer.

Ein besonderes „Hallo“ galt auch den zwanzig Kindern, die neu nach Glienicke/Nordbahn gekommen sind. Außerdem hatte die Rektorin viele



Gemeinsam begrüßten die fast 700 Glienicker Grundschüler das neue Schuljahr.

gute Nachrichten mitgebracht: „Bei den Vergleichsarbeiten der Klassenstufe 3 hat unsere Schule im letzten Schuljahr besonders gut abgeschnitten, vor allem im mathematischen Bereich lagen wir teilweise deutlich über dem Landesdurchschnitt“, freute sich Burmeister. Sie verkündete zudem die Fertigstellung der Schullarm- und -sicherheitsanlage, die zugleich als Schulfunk dient. „Unser neues Klingelzeichen werdet ihr heute noch öfter hören!“

Veränderungen gibt es seit dem neuen Schuljahr auch bei der Hausaufgabenbetreuung: In den ersten beiden Klassenstufen betreuen eine Lehrerin und eine Erzieherin gleich nach dem Unterrichtsende die schriftlichen Hausaufgaben. Die mündlichen Aufgaben werden von den Kindern selbstständig erledigt. Die Schule erhofft sich davon eine bessere individuelle Förderung der Kinder.

Kaum zu halten waren die aufgekratzten Grundschüler schließlich, als Gemeindevorsteher, Bürgermeister und Schulleiterin zur Freigabe des neuen Schulhofes schritten.



Rektorin Antje Burmeister läutete das neue Schuljahr ein.

Denn bis zur großen Hofpause wollten sie die Kinder dann doch nicht schmoren lassen. Besonders frequentiert waren sogleich die beiden Bodentrampoline. Aber auch das große Klettergerüst und der Tiefseilgarten wurden einem intensiven Test unterzogen.

Weitere Einzelheiten zu den Investitionen an der Grundschule berichten auch unsere Artikel auf den Seiten 22 und 23.



Zum Spielen freigegeben: der neue Spielplatz auf dem Schulhof.

Einschulung 2013



Um die Klasse 1a kümmert sich Lehrerin Ines Schulz-Ammar sowie Erzieherin Nadine Rusch (nicht im Bild).



Lehrerin Sieglinde Fenderl unterrichtet die Jungen und Mädchen der Klasse 1b. Erzieherin Patricia Engelke-Schenk (nicht im Bild) unterstützt sie dabei.



Das ABC lernen die Kinder der Klasse 1c von Lehrerin Simone Kopplin. Auch Erzieher Thomas Kühnel (nicht im Bild) begleitet die Kinder.

Die Klasse 1e mit ihrer Lehrerin Nikola Pastucha und Erzieherin Nancy Rost.



Lehrerin Ilka Reimann und Erzieherin in Ausbildung Anna Vollrath sind für die Klasse 1d im ersten Schuljahr da.



CaloryCoach Schönfließ
 Traubeneichenstraße 62-66
 Tel.: 033056 41 43 82
 info-schoenfliess@calorycoach.de
 www.CaloryCoach.de

Öffnungszeiten:
 Mo. 10 - 13 Uhr 16 - 19.30 Uhr
 Di. 09 - 13 Uhr 16 - 19.30 Uhr
 Mi. 10 - 13 Uhr 14.30 - 19 Uhr
 Do. 09 - 13 Uhr 16 - 19 Uhr
 Fr. 10 - 17 Uhr
 Sa. 09 - 12 Uhr

4 Wochen
gratis
 trainieren*

* für Neukunden bei Festanmeldung



2 Jahre
 caloryCoach
 in Schönfließ

Das Calory-Coach Erfolgsrezept besteht aus 4 Bausteinen:

- ein 30-minütiges Figur- und Stoffwechseltraining im Bewegungszirkel zwei- bis dreimal pro Woche
- eine individuelle Ernährungsberatung
- eine persönliche Betreuung im Institut
- eine Rund-um-die-Uhr-Begleitung mit unserem Online-Coach.



Das **2-jährige** Bestehen von Calory-Coach wird den ganzen September mit tollen Angeboten gefeiert.

Trainieren Sie 4 Wochen gratis und lassen sich von den Erfolgen und der positiven Stimmung überzeugen.



Wenn üben nicht ausreicht!

Sie erinnern sich noch gut daran, wie sehr Ihr Kind sich auf den Schulbeginn gefreut hat? Es wollte endlich zu den Großen gehören und hat zu Beginn voller Eifer an den schulischen Aufgaben gearbeitet. Mussten Sie dann beobachten, wie die Freude und die Lust auf die Schule nachgelassen hat und die Hausaufgabensituation immer schwieriger wurde? Vielleicht wurden sie auch von der Klassenlehrerin zu einem Gespräch in die Schule gebeten? Sicher haben Sie als Konsequenz intensiv mit Ihrem Kind geübt: Lesen, Schreiben oder Rechnen. Aber leider hat sich nicht viel an den Leistungen Ihres Kindes geändert und es wurde immer verzagter oder aggressiver? Was kann zu den hier geschilderten Erfahrungen führen?

Es könnte sich eine **Teilleistungsstörung** in Form einer **Lese- und/oder Rechtschreibschwäche** (LRS) oder eine **Rechenschwäche** (Dyskalkulie) dahinter verbergen.

Ob eine solche Lernproblematik vorliegt, kann eine entsprechende, für das Kind nicht belastende Diagnostik klären. Eine darauf abgestimmte lerntherapeutische Förderung hilft den Kindern die entscheidenden Entwicklungs- und Lernfortschritte zu erreichen. So fassen sie wieder Mut und die Freude an der Schule kehrt zurück.

Lassen Sie sich beraten!



lehrreich

fördern und begleiten



- Einzelunterricht in allen Fächern
- Lerntherapie
- Rechtschreibtraining
- Diagnose

Nachhilfe & Lerntherapie

- alle Klassen - alle Fächer - Diagnose -

Edelhofdamm 53-55, 13465 Berlin

Fon 030. 40 108 208

www.lehrreich.net

So lerne ich!



Inklusives Theaterprojekt: Bürgermeister übernimmt Schirmherrschaft

von Dagmar Crasemann

Wir freuen uns sehr, dass auf Initiative des Förderkreises ProGym des Neuen Gymnasiums Glienicke e.V. zwischen dem Neuen Gymnasium Glienicke (NGG) und der Nordbahn gGmbH eine Kooperation begründet wurde.

Viele von Ihnen kennen die Nordbahn gGmbH als eine Werkstatt für behinderte Menschen im benachbarten Schönfließ. Diese arbeiten in den Bereichen Holzbearbeitung, Druckerei, Hauswirtschaft, Grünlandpflege u.a.. Dort wird den Menschen mit Behinderung auch ein breites Spektrum an Kursen zur Persönlichkeitsentwicklung geboten. Hierzu gehört auch das darstellende Spiel.

Auch im NGG wird das darstellende Spiel unterrichtet und gefördert. Und genau das ist die Schnittstelle, in der das NGG eine Kooperation beginnen wird. Das gemeinsame Theaterspiel von Menschen mit Behinderung und Gymnasiasten steht hierbei im Vordergrund. Ziel des Projektes ist es, durch gleichberechtigtes, verständnisvolles Miteinander im respektvollen Umgang voneinander zu

Alte Hüte gesucht

Haben Sie alte Koffer, Schulranzen, Hüte oder Kappen im Stil der 30er-Jahre? Wenn Sie sich davon trennen, kommen Ihre „alten Hüte“ in unserem „inklusiven“ Theaterstück als Requisite nochmals groß raus. Die künftigen Requisiten können Sie gern abgeben im Sekretariat des NGG, Schönfließer Straße 14-16.

lernen und ein gemeinsames Theaterstück entstehen zu lassen. Dabei ist der Weg das Ziel.



In Berlin erinnert ein Denkmal an die Kindertransporte. Auch die Denkmalszene wird im Theaterprojekt auf die Bühne gebracht. Foto: privat

Am Ende des Weges soll eine theatrale Collage zum 75-jährigen Gedenken an die Kindertransporte stehen. Das biografisch konzipierte Bühnenskript hat Verfasserin und NGG-Lehrerin Dr. Karin Eckermann nach intensiven historischen und biografischen Recherchen in den Sommerferien fertig gestellt. Nun haben bereits gemeinsame Proben begonnen. Die Premiere ist für März 2014 geplant.

Wir freuen uns sehr, dass wir für dieses Theaterprojekt den Bürgermeister der Gemeinde Glienicke/Nordbahn, Dr. Hans G. Oberlack, als Schirmherrn gewinnen konnten.

Das Theater-Projekt soll nicht nur für eine zukunftsorientierte nachhaltige Kooperation zwischen zwei benachbarten Institutionen stehen, sondern auch Türen zu Menschen öffnen, die sich sonst vielleicht nicht begegnen.

Apropos: Als Kooperationspartner des NGG können Sie übrigens Vertreter der Nordbahn gGmbH auch am Tag der offenen Tür der Schule am 21. September 2013 an ihrem Info-Stand im NGG treffen.

Geschichtlicher Hintergrund: Zu den Kindertransporten

Das historisch-politische Stück erzählt über die Verfolgung jüdischer und andersdenkender Familien nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten 1933, insbesondere aber nach dem 9. November 1938, der sogenannten „Kristallnacht“. Jüdische Kinder wie diejenigen, die im Theaterstück vorkommen, gehörten zu den Ersten, die davon betroffen waren. Das europäische Ausland war über die Misshandlung der Juden entsetzt. So hatte die Initiative der Vertreter der jüdischen Gemeinde in London beim englischen Premierminister Neville Chamberlain Erfolg, wenigstens die Kinder aufzunehmen und in die Obhut englischer Familien zu geben. Durch ein europäisches Netzwerk wurden auf diese Weise ca. 12.000 jüdische und christliche Kinder bis zum Kriegsausbruch 1939 gerettet.



Tag der offenen Tür

**Neues Gymnasium Glienicke
Schönfließer Straße 14-16**

**am 21. September
von 10 bis 14 Uhr**

Das Neue Gymnasium Glienicke ist anerkannte Ersatzschule

von Hans-Joachim Bork, Schulleiter

Mit Schreiben vom 13. Juni 2013 wurde unserem Antrag vom 8. Juni 2012 auf Verleihung der Eigenschaft einer anerkannten Ersatzschule stattgegeben. Pünktlich zum Ende des Schuljahres und der damit einhergehenden Erteilung der Zeugnisse erhielten wir den Namen „Neues Gymnasium Glienicke anerkannte Ersatzschule“. Damit verbunden wurde uns das Recht, den Abschluss „allgemeine Hochschulreife“ zu vergeben, zugesprochen sowie das Recht, als Ausbildungsschule der Sekundarstufe I und in der gymnasialen Oberstufe zu fungieren.

Wir sind stolz darauf, diese Anerkennung erhalten zu haben. Sicher spielten auch die hervorragenden Abschlüsse unseres ersten Abiturjahrganges eine Rolle. Die Abiturienten hatten mit einem Gesamtdurchschnitt von 2,17 abgeschlossen. Wir freuen uns besonders, dass alle Schülerinnen und Schüler ihr Abitur bestanden haben. Darunter zwei Gymnasiasten mit 1,0 und zwei Schülerinnen mit 1,1.

Alle Schülerinnen und Schüler erhielten ihr Abiturzeugnis mit dem neu angefertigten Dienstsiegel. Auch

die Referendare, welche an der Schule ausgebildet werden – bisher unter Aufsicht des Schulamtes – haben durch diesen Bescheid die nötige Rechtssicherheit.

Die erteilte Anerkennung durch das MBSJ ist für uns eine Bestätigung unserer geleisteten Arbeit und gleichzeitig Ansporn, durch weitere Innovationen – wie beispielsweise das Lernstudio – die Qualität unserer Arbeit weiter zu verbessern und die Bildungslandschaft zu bereichern.

Einladung zur Mitgliederversammlung des Förderkreises ProGym des Neuen Gymnasiums Glienicke e.V.

Die sechste ordentliche Mitgliederversammlung seit Gründung des Förderkreises ProGym des Neuen Gymnasiums Glienicke e.V. findet statt

**am Donnerstag, 19. September um 19.30 Uhr
im Raum 113 im Neuen Gymnasium Glienicke**

Folgende Tagesordnungspunkte sind geplant:

- Tätigkeitsbericht des Vorstands mit den neuesten Entwicklungen zum Baufortschritt der Sporthalle (II. Bauabschnitts des Neuen Gymnasiums Glienicke)
- Bericht der Kassenprüferin
- Entlastung des Vorstands
- Neuwahl des Vorstands
- Schwerpunkte künftiger Vereinsarbeit

Auch unmittelbar vor der Mitgliederversammlung nimmt der Vorstand noch Mitgliedsanträge entgegen und entscheidet über die Mitgliedschaft. So haben Sie die Möglichkeit, auch als Neumitglied entsprechend der Satzung Ihr Stimmrecht schon in der Mitgliederversammlung auszuüben. Alles über Satzung, Mitgliedsbeiträge und Aufnahmeanträge finden Sie auf der Webseite www.neues-gymnasium-glienicke.de. Beiträge und Spenden an den Förderkreis können steuermindernd berücksichtigt werden. Helfen Sie mit, unsere Projekte zu unterstützen.

Senioren

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Straße 83,
an der Glienicker Spitze
Tel: 033056 / 93 359,
Ansprechpartner: Doris Klein
Beratungszeit: Donnerstags von
14 bis 16 Uhr oder nach Vereinbarung.

Stützpunkt Pflegeberatung

Hier erhalten Sie
qualifizierte Pflegeberatung.

Zum Ausflug der Wandergruppe des Seniorenclubs

Unterwegs per Dampfer, Bus und vor allem: auf Schusters Rappen

von Ursula Jonas

Danke Petrus, danke Margit Kunze. Einen von den herrlichen Sommertagen bescherte das Wetter der Wandergruppe des Seniorenclubs zu ihrem Ausflug mit dem Dampfer „Havelstein“ von Tegel nach Kladow. Nach zweieinhalbstündiger Fahrt ging es nach einer Mittagspause im Biergarten – gleich an den Landungsbrücken gelegen – weiter zu einem Spaziergang entlang der Havel. Selbst für viele Berliner Wanderer ist die Gegend westlich der Havel unbekanntes Gebiet. Jahrzehntlang stand das westliche Havelufer im Schatten der Mauer, die sich kilometerlang zwischen Spandau und Potsdam hinzog. Die schöne Havelpromenade in Kladow, mit Blick auf die Insel Imchen, lud zum Verweilen ein. Doch die Wanderlustigen zogen zügig vorbei.



Foto: privat

Nach kurzem Weg wurde das Gutshaus Neukladow erreicht, das auf einer kleinen Anhöhe liegt. Man sieht es dem Herrenhaus an, dass es einmal bessere Tage erlebt hat. Doch der erste Eindruck trügt, das Haus ist nicht verlassen. Ein Kulturverein nutzt es für Veranstaltungen. Ziel ist ein Kulturpark, in dem man Konzerte, Ausstellungen und mehr erleben kann. Ein Café im Gutshaus lockt, doch die Wanderer wollten zur Kaffeepause ins

Havelcasino, welches mitten im Wald liegt. Gesagt, getan.

Gestärkt ging es dann durch schönen naturbelassenen Wald in zwanzig Minuten zur Bushaltestelle Breitehornweg. Dort verwirrte ein wegfallender Streckenabschnitt der Buslinie 134 die Gruppe etwas und gab reichlich Gesprächsstoff. Nach einer

mehrständigen Heimfahrt über Berlin-Spandau, mit bis zu fünf Buslinien landeten schließlich alle geschafft, aber frohgelaunt in Glienicke.

Organisiert hat das ganze Margit Kunze, die mit viel Liebe und Einsatz bereits viele Fahrten gestaltete. Wie beliebt diese Ausflüge sind, zeigt die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die mit 21 Personen absolut spitze war. Also: Auf zur nächsten Fahrt!

Doris Klein



Häusliche Krankenpflege Glienicke



... wir finden für jede Frage
eine Antwort

Stützpunkt Pflegeberatung

Schönfließer Str. 83 · 16548 Glienicke

Mo. - Fr. 8 bis 16 Uhr
Tel.: 033056/93625

24h Rufbereitschaft: 033056 - 93626

www.hkp-glienicke.de

mail@hkp-glienicke.de

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



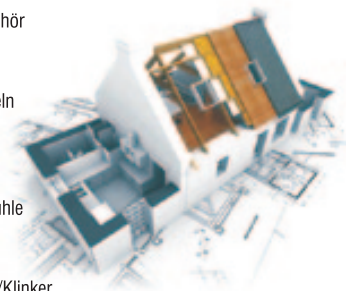
Niederlassung Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. 03304/39 56-0

Filiale Tegel:
13507 Berlin
Seidelstraße 31
Tel. 030/435 604-0

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel und Betondachsteineindeckungen
- Dachflächenfenster und Zubehör
- Dachentwässerungssysteme
- Metalldächer
- Bitumenbahnen und -schindeln
- Dämmstoffe für alle Anwendungsbereiche
- Roh- und Innenausbau
- Dachlatten, Bauholz, Dachstühle
- Well- und Dachplatten aus Faserzement
- Fassadensysteme/Riemchen/Klinker
- Werkzeug und Arbeitsbekleidung
- Naturschiefer
- Sämtliches Zubehör

VELUX Dachausbau-Beratungszentrum



... alles aus
einer Hand

Wir sind Sponsor/Förderer des **BSC Fortuna Glienicke**
und des **SV Glienicke/Nordbahn**

www.borchert-berlin.de | info@borchert-berlin.de

Seniorenclub Glienicke/Nordbahn

Märkische Allee 72, Tel. 033056 / 77018, seniorenclub@glienicke-nordbahn.de

Veranstaltungen des Seniorenclubs im September 2013

Zusammenkünfte der Gruppen:

Montags:

ab 14 Uhr Gedanken austausch beim Kaffeepausch und Treff der Canasta-Spieler
 ab 14.10 Uhr Sitzgymnastik in der Sporthalle
 ab 14.50 Uhr Seniorengymnastik
 von 16 Treff der Kegelgruppe IV, am 9. und am bis 18 Uhr 23.9., Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 7.10.)
 von 16 Treff der Kegelgruppe II, am 2., 16. und bis 18 Uhr 30.9., Kegelbahn Glienicke (Vorinfo: 14.10.)

Dienstags:

von 15 Der Chor „Harmonie“ trifft sich zum bis 17 Uhr gemeinsamen Gesang.
 von 15 Treff der Kegelgruppe I, am 3.09., Kegel- bis 17 Uhr bahn Glienicke und am 17.09., Bowling- bahn Schönfließer Straße (Vorinfo: 1.10., Kegelbahn Glienicke)

Mittwochs:

von 10 Treff der Schachgruppe
 bis 13 Uhr Treff der Kegelgruppe III, am 11. und von 16 25.9., Kegelbahn Glienicke bis 18 Uhr (Vorinfo: 9.10.)

Donnerstags:

von 13 Treff der Handarbeitsgruppe bis 16 Uhr und Skatfreunde im Club

Freitags:

von 14 sind alle Romméspieler, Canastafreunde bis 19.30 Uhr und Mitglieder der Kaffeepauschrunde bei uns eingeladen.



Besondere Termine:

Mittwoch, 4. September Wir laden ein zum Kaffeepausch der Kleingärtner. (Vorinfo: 2.10.)
Donnerstag, 19. September Fahrt der Ausflugs- und Wandergruppe nach Sacrow bei Potsdam, Besuch der Heilandskirche, die seit 1990 zum Weltkulturerbe gehört, Besichtigung von Park und Schloss, Einkehr
 Abfahrt: Um 8.21 Uhr, S1 Hermsdorf, Richtung Potsdam, Heimkehr am späten Nachmittag. Tourleitung: Margit Kunze
Mittwoch, 25. September Zum Geburtstag des Monats September laden wir ab 13.45 Uhr herzlich ein. (Vorinfo: 30.10.)

*Wir wünschen allen Mitgliedern eine schöne Zeit!
 Der Clubrat und Karin Kohn*



Nachruf

Nicht der Glanz und nicht der Reichtum stellen den Wert eines Menschen dar. Es ist allein nur entscheidend, was der Mensch dem Menschen war.

Horst Lehmann

geb. am 2. Juni 1931 · gest. am 25. Juli 2013

Wir trauern um unseren langjährigen Kegelbruder Horst Lehmann. Er verstarb nach langer Krankheit am 25. Juli 2013 im Dominikus-Krankenhaus in Berlin.

Gesellschaftlich immer aktiv, im Strom der Zeit kritisch mitgehend, unterstützte er viele Jahre lang als Kegelgruppenleiter der dienstältesten Kegelgruppe des Seniorenclubs, aber auch in weiteren Gruppen, die Glienicker Seniorenarbeit. Aktiv wirkte er zudem in der ehemaligen Ortsgruppe des Bundes Deutscher Ruhestandsbeamter (BRH) mit. Seine Kommunikations- und Organisationsfreude waren stets eine Bereicherung für den Seniorenclub und werden uns fehlen.

Dank ihm können wir auf viele frohe und gemütliche Stunden unseres Lebens in Gemeinschaft zurückblicken.

Wir danken Dir für Dein Wirken in Glienicke/Nordbahn.

Im Namen des Seniorenclubs: Hans Weinkauff

Ein ausgezeichnete Akustiker



Hörgeräte HORNIG: testen Sie uns!

Eines ist sicher: ich, Dirk Hornig, biete Ihnen in puncto Leistung, Qualität und Technik nur das Beste. Dabei will ich höchsten Ansprüchen genügen – nämlich Ihren. Schön, dass meine Kunden dies honorieren und HORNIG mit Bestnoten in der Kundenzufriedenheit auszeichnen. Gönnen Sie sich höchsten Hörerlebnis und testen Sie uns! Z. B. mit dem neuen Hörsystem Bolero Q von Phonac ganz in Ruhe 14 Tage lang – bei Dirk Hornig selbstverständlich kostenlos. Überzeugen Sie sich selbst, was Berlins einziger TÜV-geprüfter* Akustiker für Sie leisten kann.




Erfahren Sie mehr unter: www.hornig-hoeren.de oder direkt bei uns im Geschäft.
Ich freue mich auf Sie.



HORNIG
HÖRGERÄTE-AKUSTIK DIRK HORNIG

*TÜV-SÜD-geprüftes Qualitätsmanagement nach DIN EN ISO 9001:2008, 05/2012

Hörgeräte-Meisterbetrieb Dirk Hornig · Waidmannsluster Damm 177 · 13469 Berlin  Hinter dem Haus!
Tel.: 030 / 414 96 32 · www.hornig-hoeren.de · Geöffnet: Mo.–Fr. 9–18 Uhr und nach Vereinbarung

Senioren

DER REISECLUB für junge Leute 50+ GEMEINSAM – NICHT EINSAM

Hier ein kleiner Auszug aus unserem Angebot:



Tagesfahrten 2013

- 16.09. Tangermünde
- 23.09. Rustikaler Fischerschmaus bei Fischer Schneider
- 17.10. Modemuseum Meyenburg
- 07.11. Plenarsitzung im Abgeordnetenhaus Berlin
- 11.11. Therme Bad Wilsnack
- 14.11. Fahrt ins Blaue
- 07.12. Advent in Schloss Bredenfeld
- 14.12. Advent in Brandenburg/Havel

Mehrtagesfahrten 2013:

- 01. bis 04.09. Danzig, Gdingen, Zoppot: „Polnische Goldstücke“
- 06. bis 13.10. Über die Alpen nach Italien: Goldener Herbst in Südtirol
- 22. bis 26.10. Barcelona: stolze Perle Kataloniens (Flugreise)
- 29.11. bis 01.12. Advent auf Schloss Bückeburg
- 15. bis 16.12. Thomanerchor in Leipzig
- 30.12. bis 02.01. Silvester auf dem Darß im Ricknitztal, Hotel in Marlow

Nähere Informationen und weitere Angebote gibt Ihnen Marianne Räther immer mittwochs von 9 bis 13 Uhr im Seniorenclub Glienicke, Märkische Allee 72, Tel.: 033056 / 77018 oder außerhalb der Sprechzeiten unter der Tel.: 03301 / 209848.

Kunst und Kultur



Herbst-Ausstellung des Glienicker Künstlerstammtisches

„Malerei & Fotografie“

vom 5. Oktober bis 3. November

im Bürgerhaus Glienicke, Moskauer Straße 20

Öffnungszeiten: immer samstags und sonntags von 16 bis 18 Uhr

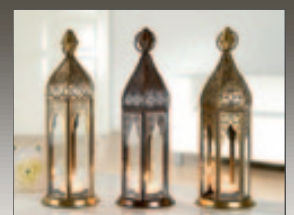
mit Werken von

Andrea Meier, Barbara Waldow, Jürgen Schätzel, Ulrike Neubauer,
Matthias Jankowiak, Marian Zaic, Klaus Korpel, Jürgen Müller und Uwe Tabatt

Vernissage am Samstag, 5. Oktober um 16 Uhr



Wohnen - Dekorieren - Schenken - Schmuck



Wir feiern „5 Jahre Stilvoll“ zum Herbst und Weinfest am 14.09.2013
Besuchen Sie an diesem Tag unsere Trend Show X-mas 2013



Die Herbstkollektion und neue Düfte sind da!
Und viele weitere Überraschungen warten auf Sie!

GILDE



Ihr Stilvoll Team

Hauptstr.13 (am Dorfteich), 16548 Glienicke/Nordbahn, Tel: 033056 23-75-75

Ab September : Mo - Fr 9³⁰ - 18 Uhr Sa 9³⁰ - 14 Uhr

Internet: www.stilvoll-schenken.eu

Neue Ausstellung in der Rathaus-Galerie-Glienicke eröffnet
Durchweg individuelle „Blickwinkel“

(ip) Fotografien aus einem ganz persönlichen Blickwinkel – so auch der Titel der Ausstellung – sind derzeit in der Glienicker Rathaus-Galerie zu sehen. Die neue Schau eröffnete Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack im Rahmen einer Vernissage am 22. August.

Elf Mitglieder der Fotogruppe „SichtWeisen“ zeigen in insgesamt 30 Fotos ganz besondere Momentaufnahmen; eben ihre ganz spezielle Perspektive auf die unterschiedlichsten Dinge. Darunter finden sich Landschaftsaufnahmen aufgehender Pflanzen ebenso wie Reisebilder russischer Paläste, Fotografien geometrischer Formen oder Makroaufnahmen.

Eindrucksvoll etwa ist eine Aufnahme von Petra Witte, die Pflastersteine in der portugiesischen Hauptstadt Lissabon ins Visier ihres Objektivs nahm. An einem der wenigen Regentage spiegeln sich in einer Pfütze die imposanten Bauwerke der Umgebung – eben ein besonderer Blickwinkel auf die historischen Bauten. „Je länger man die Fotos betrachtet, desto mehr Details, aber auch Assoziationen entdeckt man“, lud Reinhard Musold, Sprecher der Grup-



Die Fotogruppe „SichtWeisen“ bei der Vernissage im Rathaus.

Foto: Barbara Stragies

pe, die Gäste zum Verweilen vor den Fotografien ein.

Zu sehen sind neben ausgewählten Werken von Musold und Witte Fotografien von Micheal Formell, Karin Hohensee, Nobert Kohlhoff, Renate Lau, Doris Pudel, Ingrid Rose, Melanie Stolpmann, Annemarie Wilke und Gabi Winter. Die Hobbyfotografen, die regelmäßig in der Fotogruppe „SichtWeisen“ im Mühlenbecker Land zusammenkommen, standen am Tag

der Ausstellungseröffnung zur Entstehung und Fototechnik ihrer Bilder Rede und Antwort. Sichtlich erfreuten sie die vielen positiven Reaktionen der Besucher zur Kenntnis.

Die Bilder sind bis zum 10. November in der Rathaus-Galerie, Hauptstraße 21, zu sehen. Geöffnet ist immer zu den Sprechzeiten des Einwohnermeldeamtes: Mo, Do und Fr von 9 bis 12 Uhr sowie Di von 13 bis 18 Uhr und Do von 14 bis 16 Uhr.

Kulturverein Glienicke e. V. Bürgerhaus, Moskauer Str. 20, 16548 Glienicke,
www.kulturverein-glienicke.de, E-Mail: info@kulturverein-glienicke.de

Monatsplan September 2013

Freitag, 27. September um 19 Uhr
Die literarische Stunde
Schriftsteller Roland Lampe
liest aus seinem Roman
„Seitenflügel“

Roland Lampe lässt seinen Roman „Seitenflügel“ in Berlin-Mitte, an der Oranienburger Straße, Anfang bis Mitte der 90er Jahre spielen. Seine Hauptgestalt Kevin wird Zeuge des Mauerfalls und der Wendejahre in diesem Geviert. Er blickt zurück auf Mutter und Vater, grübelt über seinen Vornamen nach, über nächtliche Ängste und Erfahrungen in der Armee. Er beobachtet seine netten oder dubiosen Hausnachbarn und macht unterschiedliche Erfahrun-

gen mit Nachwendebesuchern aus Handwerk, Versicherung, Politik (Erich Honecker) und einer ganz alten Dienstbotin. Seine große Liebe zu Annette, der neuen Bibliothekschefin, endet mit einem Paukenschlag. Lampe streift Kevins Arbeit in der Bibliothek, im Archiv und in der Arbeitsagentur. Kevin hat seltsame Begegnungen mit Psychologen, Russen und Zeugen Jehovas, im Park, am Automaten, in der U-Bahn und in der Mensa. Lampe bietet Überraschendes, Unwahrscheinliches, Humor mit verzwickten Gags und



flottem Drall. 79 kurze Kapitel bilden eine lebendige, bunte, kunstvoll verschlungene Bilderfolge von Texten mit angenehmer Kürze oder Länge, gleichsam ein Kaleidoskop im Zeitkolorit. Ein Sechstel des Textes ist den Mühen und Erfolgen des Schriftstellers Kevin gewidmet. Wie findet er ins Schreiben hinein? Wo findet er Gleichgesinnte? Welches sind seine großen Ahnen? Hölderlin, Fontane, Jean Paul. Ein kleiner Edelstein: Kevin liest einer „Bordsteinschwalbe“ gegen Honorar Gedichte vor.
 Eintritt: 5 Euro, ermäßigt 4 Euro

Bibliothek in den Herbstferien geschlossen
Neues Ausleihsystem in Arbeit

(ip) „Das alte System, mit dem wir bislang arbeiten, stammt noch aus den Neunzigern“, erklärt Nadine Thomas. Die Bibliotheksleiterin und ihre Mitarbeiterinnen Maike Eckert und Melanie Kehr bereiten derzeit mit Hochdruck die Einrichtung einer neuen Software für die Glienicker Bibliotheken vor. Denn gestiegenen Anforderungen und neuen Medientypen wird das alte System einfach nicht mehr gerecht.

Entschieden haben sich die Bibliothekarinnen für das System „Bibliotheca“. „Das wird auch von fast allen anderen Bibliotheken im Landkreis Oberhavel genutzt“, weiß Nadine Thomas. „So greifen wir alle auf einen gemeinsamen Datenpool zu und können zum Beispiel untereinander Datensätze tauschen. Das erleichtert unsere Arbeit sehr.“

Noch im August begann ein Testlauf, ob und wie die Daten der Gemeindebibliothek wie auch der Kinder- und Jugendbibliothek ins neue System übertragen werden können. In den Herbstferien, vom 30. September bis zum 11. Oktober, soll dann alles tatsächlich ins neue System überführt werden. Bei den rund 17.500 Bestandsmedien kommen weit mehr als 36.000 einzelne Datensätze zusammen. Deshalb ist eine Schließung der Bibliothek in den Ferien unum-

gänglich. Diese Zeit wollen die Mitarbeiterinnen auch für Schulungen im Umgang mit der neuen Software nutzen.

Für die Nutzer bleibt zunächst alles beim Alten: Ausleihen, Verlängern und Vorbestellen funktioniert wie bisher. Einen zusätzlichen Service bietet die Einrichtung, wenn voraussichtlich Ende Oktober die neue Homepage der Bibliothek an den Start geht. Dann können Glienickerinnen und Glienicker schon vom heimischen PC aus sehen, welche Medien die Bibliotheken im Bestand haben. Per eige-



Die Bücherregale in der Bibliothek sind prall gefüllt. Bald ist der Bestand auch online einzusehen.

nem Benutzerkonto können sie ihre entliehenen Bücher, DVDs und alle anderen Medien verlängern. Auch Reservierungen sind online möglich. Auf der neuen Homepage werden zudem viele zusätzliche Informationen zu finden sein, so werden Neuerwerbungen vorgestellt, Termine veröffentlicht und Bilder vergangener Veranstaltungen gezeigt.

Die Mitarbeiterinnen der Bibliotheken werden im November auch kleine Schulungen anbieten, in denen das Online-System für Nutzer erläutert wird. Bei Interesse melden Sie sich einfach direkt in der Bibliothek. Und: Natürlich können Sie auch in Zukunft Ihre Bücher ganz real in den Glienicker Bibliotheken entleihen, zurückgeben und vormerken lassen. Die Mitarbeiterinnen freuen sich auf Ihren Besuch!

► INFO

Bibliotheken in Glienicke/Nordbahn

Gemeindebibliothek
 Hauptstraße 19
 Tel.: 033056 / 69 230
 Öffnungszeiten:
 Di und Do von 9 bis 19 Uhr
 und Fr von 9 bis 13 Uhr

Kinder- und Jugendbibliothek
 Hauptstraße 62
 Tel.: 033056 / 69 270
 Öffnungszeiten:
 Mo, Mi und Do von 13 bis 17 Uhr

Ausstellung
Barbara Wosche
„Art-colour“

in den Räumen von Staritz-Immobilien,
 Hauptstraße 7a

Noch bis zum 12. Oktober ist bei Staritz-Immobilien eine Auswahl von Aquarellen mit sommerlichen Motiven von Barbara Wosche ausgestellt. Die Hobby-Künstlerin malt vorwiegend gegenständliche Bilder in Aquarell, aber auch in Acryl-Technik. Farbenfrohe Bilder aus Impressionen und Gesehenem sind ihr Metier. Sie sind herzlich eingeladen!

Ab dem 16. Oktober bis zum 8. Januar werden Bilder von Jürgen Müller zu sehen sein.



Die Gemeindebibliothek lädt ein

**Mittwoch, 18. September
um 19 Uhr**

**„Gelber Stern auf der Jacke ...
weißer Fleck in der
DDR-Ortschronik“.**

Jüdische Schicksale in Glienicke
Lesung und Vortrag mit Bildern von
und mit Ortschronist Joachim Kull-
mann anlässlich der nationalsozia-
listischen Machtübernahme vor 80
Jahren.

*Eintritt: 5 Euro. Kartenvorverkauf in
der Gemeindebibliothek.*

**Montag, 9. September um 19 Uhr
Lesung: Marita Rock
„Zweierlein grün“**

Marita Rock liest aus ihrem Buch
„Zweierlein grün“: Es spielt zur Zeit
des Kalten Krieges. Deutschland ist
zwischen den Siegermächten auf-
geteilt, in Berlin prallen die Systeme
aufeinander. Die Bevölkerung
versucht, das alltägliche Leben zu
meistern. Die Unruhen 1953 pola-
risieren die Berliner mehr als je zu
vor. So auch die Familien Riemer



und Fichte. Beide Familien werden
zerrissen, ein Teil geht in den Wes-
ten, der andere bleibt in Ost-Berlin.
Dazwischen steht Marie Christine
Riemer, die nicht wählen darf, weil
sie noch ein Kind ist. Als 1961 die
Mauer errichtet wird, als sichtbares
Fanal der Teilung, ist die Trennung

endgültig. Der Zwiespalt spitzt sich
für Christine Riemer im Laufe der
Jahre zu, sie sucht ihren Weg, sie
sucht ihr individuelles Glück. Sie
schwankt zwischen Anpassung und
Ungehorsam, Gehen oder Bleiben.

Der Eintritt ist frei.

*Hinweis: Während der Lesung wird
ein Filmteam der ARD anwesend
sein.*

**Samstag, 14. September
von 10 bis 16 Uhr
Antiquariatsverkauf in und vor
den Räumen der Bibliothek**

**Mittwoch, 25. September
um 19 Uhr**

**Farb- und Stilberatung
mit Barbara Ehlert**

Die Farb-, Stil- und Modeberaterin ist
seit 2007 als Image-, Farb- und Typ-
stylistin tätig. Ferner ist sie Mitglied
im Interessenverband deutscher
Farb- und Stilberater München.

Eintritt ist frei.

Alle Veranstaltungen finden statt in der Gemeindebibliothek, Hauptstraße 19.
Reservierungen sind möglich unter: 033056 / 69 204.

Bücherecke



*In unserer Bücherecke
geben wir Ihnen, liebe
Leserinnen und Leser,
Anregungen für die
Wartezeit, bis der neue
„Glienicke Kurier“
in Ihrem Briefkasten
landet. Der Buchtipps
kommt aus der Glien-
cker Bücherstube,*

*Oranienburger Chaussee 17-18. Die
Bücher sind auch in der Gemeindebib-
liothek, Hauptstraße 19 erhältlich.*

**Yoko Ogawa:
Das Geheimnis
der Eulerschen Formel**

Die Haushälterin scheint es dieses Mal
gut getroffen zu haben. Bei dem geni-
alen Mathematiker fühlt sie sich wohl,
dabei ist ihre Aufgabe nicht leicht:

Pünktlich wie ein Uhrwerk, nach exakt
80 Minuten, vergisst der Professor al-
les Vorgefallene. Die Zeit vor dem Un-
fall, der zu dieser Störung geführt hat,
ist präsent, alles Neuerlebte aber wird
immer wieder überschrieben. Dutzen-
de Zettelchen mit Dingen und Namen,
die er nicht vergessen darf, flattern an
seinem Anzug.

Eine scheue Freundschaft entsteht:
Bei ihr und ihrem Sohn ist sie stetig,
bei ihm, naturgemäß, spontan. Nicht
jeder sieht diese Verbindung gern...
(Aufbau-Verlag, 8,99 Euro)

*Gelesen und empfohlen
von Sarah Schaper.*

**Jean-Philippe Mégnin:
Dieses klare Licht in den Bergen**

Mit Mitte 20 erfüllt sich Marion einen
Traum: Sie zieht nach Chamonix in

den französischen Alpen, übernimmt
die dort ansässige Buchhandlung und
wohnt im Chalet ihrer Eltern. Einer
ihrer Kunden ist der attraktive Berg-
führer Pierre und schon bald gibt es
regelmäßig gemeinsame Bergtouren.
Die beiden verlieben sich ineinander
und heiraten, das Glück scheint per-
fekt. Mit einem unerfüllten Kinder-
wunsch beginnt jedoch eine schle-
chende Entfremdung, die sich nicht
mehr aufhalten lässt. Das Ende ist
dann auch wirklich überraschend
und lässt den Leser mehr als nach-
denklich zurück.

Eine Romanminiatur, die mit knap-
pen, gestrafften Sätzen und wenigen
Worten viele Emotionen transpor-
tiert. (Insel-Verlag, 7,99 Euro)

*Gelesen und empfohlen
von Susanne Claudius.*

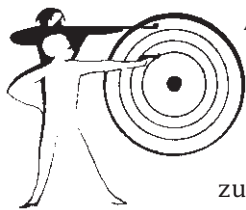


Neues aus dem
SV Glienicke/Nordbahn e.V.
 www.sv-glienicke.de



Landesmeister laden zum Tag der offenen Tür ein

von Karl-Heinz Krüger, Abteilungsleiter Sportschießen



Am 5. Oktober von 14 bis 17 Uhr laden die erfolgreichsten Schützen der Abteilung Sportschießen zum Schnuppertag ein.

Anita Zill, Eberhard Loos und Eva Beeskow qualifizierten sich in der Disziplin „Luftgewehr-Auflage – Senioren B“ im Einzel und in der Mannschaft für die Deutschen Meis-

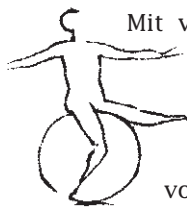
terschaften in Dortmund. Noch nie konnte Brandenburg in dieser Disziplin eine Mannschaft stellen und mit nur acht qualifizierten Schützen, davon drei vom SV Glienicke, ist die Sensation perfekt!

Unsere erfahrenen Sportschützen möchten zum Tag der offenen Tür allen Bürgern, die bisher noch nicht mit dieser Sportart in Berührung gekommen sind, bei Kaffee

und Kuchen Einblick in das Schießen mit dem Luftgewehr oder der Luftpistole geben. Die Sportart eignet sich für jedermann. Die Schützen sind zudem bekannt für die Integration von Behinderten, Rollstuhlfahrer kämpfen sogar in der Bundesliga gleichberechtigt um Punkte mit. Weitere Informationen gibt Karl-Heinz Krüger unter Tel.: 033056 / 24094.

Sportlersolidarität mit Hochwasseropfer SG Breese

von Susanne Kübler, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit SVG



Mit viel Engagement organisierte die Abteilung Gesundheitssport am 7. Juli ein Benefiz-Trödeln auf dem Glienicker Trödelmarkt, um einen stark vom Hochwasser betroffenen brandenburgischen Sportverein zu unterstützen. Zur Verfügung gestellt wurden die Bücher, Haushaltswaren, Taschen und vieles mehr von Mitgliedern des gesamten Vereins. 750 Euro nahmen die Gesund-



heitssportler am Ende aus Trödelerlös und Spenden ein. Das Geld ließen sie der Sportgemeinschaft Breese (Pirgitz) zukommen, deren Sportplatz bis heute nicht nutzbar ist. „Wir sind sehr gerührt.“, bedankte sich der SG-Vorstand für die gezeigte Sportlersolidarität.

750 Euro ertrödelte die Abteilung Gesundheitssport für die vom Hochwasser betroffene SG Breese.
 Fotos(2): privat

Europameisterschaft in Prag

von Jana Dudek, Öffentlichkeitsarbeit Abteilung Badminton



Vom 19. bis 23. Juni fanden in Prag die 19. European Sports Games statt. Die Abteilung Badminton unterstützte in diesem Jahr die Betriebssportgruppe Wasser 75. Unsere Spieler waren in zwei Mannschaften vertreten. In der Mannschaft U40 starteten Stefanie Trettin und Maik Müller. Für die Ü40 trat Ja-

na Dudek an. Nach hart umkämpften Spielen landete die U40 von 59 Mannschaften auf einem tollen 14. Platz. Die Ü40 belegte von 23 Mannschaften einen fantastischen dritten Platz.

Fazit: Super Event und Organisation, tolle Sportanlagen, die trotz



des Hochwassers pünktlich hergerichtet wurden, schöne Stadt, die wir tags und nachts besichtigt haben, fulminante Eröffnungs- und ergreifende Abschlussveranstaltung mit Feuerwerk... In zwei Jahren

findet die EM in Italien statt. Wir sind auf alle Fälle wieder dabei!

Saisonstart im Volleyball

von Sophie Haustein, Öffentlichkeitsarbeit Abteilung Volleyball

Unsere Damenmannschaft muss sich in der Saison 2013/14 gegen zwölf Mannschaften bewähren, da die 1. und 2. Kreisklasse zusammengelegt wurden. In der 1. Kreisklasse der Män-

ner werden die Glienicker versuchen, sich erfolgreicher als in der vergangenen Saison zu platzieren.

In der Mixed-Kreisklasse trifft Glienicke mit einer leicht veränder-

ten Teamkonstellation auf acht gegnerische Mannschaften und kann sich hoffentlich ähnlich gut wie in der vorigen Saison durchsetzen.



Eltern-Kind-Turnen im SV Glienicke

von Rosemarie Haese, Sportwart Abteilung Frauenturnen/Gymnastik

Seit dem 6. August und noch bis zum 28. Januar 2014 bietet unsere Abteilung wieder ein Eltern-Kind-Turnen für Zwei- bis Fünfjährige unter Leitung von Lizenztrainer Joachim Floericke an. Interessierte sind

herzlich zu einer kostenlosen Probe-stunde eingeladen: Immer dienstags von 17 bis 18 Uhr (außer in den Ferien) in der Dreifeldhalle Glienicke, Felder 2 und 3, Hauptstraße 64a. Weitere Informationen unter

www.sv-glienicke.de (Abt. Frauenturnen/ Gymnastik), bei Annette Burkert (Tel: 033056/ 21 790) oder Rosemarie Haese (Tel: 033056 / 77 641).



Sport Heinrich – Neuer Sportartikelausrüster der Fußballabteilung: Rabatte für alle Vereinsmitglieder

von Andreas Mathow, Abteilungsleiter Fußball



Sport Heinrich, Sportlabel des bekannten ehemaligen National- und Bundesligaspie-

lers Jörg Heinrich (1. FC Köln, BVB, AC Florenz), ist neuer Sportartikelausrüster unserer Fußballabteilung und gewährt unseren Mitgliedern beein-

druckende Konditionen. Und zwar auf alle Marken und alle Sportartikel! Ein Autogramm von Jörg gibt es gratis dazu.

Saisonaufakt für die Abteilung Fußball

von Andreas Mathow, Abteilungsleiter Fußball

Mit 17 Mannschaften startet der SV Glienicke im Fußballkreis Oberhavel in die neue Saison 2013/14. Den Teams, die bereits in der Kreisliga spielen (z.B. 1. Männer) bietet sich durch den Zusammenschluss der Fußballkreise Barnim und Oberhavel dabei die Möglichkeit der Qualifikation für die zukünftige Kreisoberliga.

In der Vorbereitung haben die ehrenamtlich arbeitenden Abteilungsleitung, Jugendleitung und Trainer ganze Arbeit geleistet: Mannschaften im Juniorenbereich wurden umstrukturiert, neue und erfahrene Trainer in den Trainerstab geholt und die 1. Männermannschaft qualitativ verstärkt.

Die 1. E-Junioren mit Trainer Christian Schickersinsky haben das Potential, den Sprung aus dem Kreis auf die Landesebene zu schaffen. Allein sieben Spieler dieser Mannschaft befinden sich nach erfolgreicher Sichtung im zusätzlichen Training des DFB-Stützpunkts in Löwenberg! Die neue B-Jugend geht mit neuem Trainer und Betreuersteam in die Saison. Die Minis, unsere Triple-Sieger der vorherigen Saison, werden nunmehr als neue F1 angreifen. Durch den großen Zulauf neuer Spieler in der Altersklasse der Drei- bis Sechsjährigen konnten zwei G-Jugend-Mannschaften mit insge-

samt 23 neuen Minis gebildet werden – Ausweis einer guten Nachwuchsarbeit! Die eine wird im Wettkampf stehen, die andere wird außerhalb des Wettbewerbs ausgebildet.



Neuzugänge bei den 1. Männern: Tristan Kernekewisch, Norman Bohde und Astrit Fedá (v.l.). Fotos (3): privat

Die 1. Männer ziehen mit insgesamt 25 Mann in die Kreisliga. Tristan Kernekewisch, Norman Bohde, Astrit Fedá, um nur einige Neuzugänge zu nennen, verstärken unseren Kader. Nach kurzer und intensiver Vorbereitung steht das Saisonziel für das Team fest: Ein Platz unter den ersten Fünf! Unsere beiden Ü45-Mannschaften gehen mit kleinen Veränderungen in die neue Saison. Peter Gottschalk, erfahrener Abwehrspieler der „Ersten“ stößt nach langer Verletzungspause wieder zum Kader. Dagegen sind Leistungsträger wie Andreas Passehl leider angeschlagen und stehen nur bedingt zur Verfügung.

Neuerungen auf dem Sportplatz Bieselheide sind vom SVG umgesetzt

worden, so der Anbau von 220 gesponserten Stadionsitzen, eine durch die Gemeinde finanzierte und von unseren Mitgliedern installierte elektronische Trefferanzeige sowie Ballfangnetze hinter den Großfeldtoren. Einen großen Dank an alle, die hier mitgeholfen haben, allen voran Jan Schilder, Roberto Fischer, Reiner Klein, der Familie Sidoff sowie den Gemeindemitarbeitern Herrn Alesch und Herrn Miethé. Nahezu unmöglich wäre unsere Arbeit ohne unsere Sponsoren. Auch an sie an dieser Stelle ein riesiges Dankeschön!

Ich wünsche allen Teams, allen Spielern, allen Trainern und Betreuern und nicht zuletzt unseren treuen Fans maximale Erfolge in der Saison 2013/14! Auf geht's, SVG!

Ü45-Spieler gesucht

In der Saison 2013/2014 ist der SVG mit zwei Fußball-Seniorenmannschaften im Spielbetrieb vertreten. Hierfür werden noch Spieler aus Glienicke und Umgebung gesucht!

Nähere Infos gibt Trainer Uwe Behrendt unter Tel. 0173 / 56 03 567 oder per E-Mail an: trainer-ue45@svgn.de.

Die ersten Kugeln rollen – erfolgreicher Start der Boule-Abteilung

von Ulrich Stempel

Wieder einmal ganz vorn ist der BSC bei einer besonderen Sportart mit der Gründung des ersten Boule-Vereins in Brandenburg. Nach Leichtathletik und Fußball die dritte Abteilung unseres rasch wachsenden Sportvereins. Unter einem lauschigen Zeltdach fanden sich am 31. Juli die Gründungsmitglieder an Glienickes Boule-Anlage im Bürgerpark ein.

Bei einem Gläschen Rotwein, Käsehäppchen und französischer Baguette zeigte sich sehr schnell: Boule



Neu gegründet: Die Boule-Abteilung des BSC Fortuna. Fotos (2): privat

ist ein kommunikativer Sport mit hohem Geselligkeitsfaktor, auch abseits der Bahn. Besonders gefreut hat uns, dass es sich Gemeindevorsteher Martin Beyer und Bürgermeister Hans G. Oberlack nicht nehmen ließen, die neue Vereinsabteilung mit aus der Taufe zu heben. Spontan sagte Oberlack auch eine Erweiterung der Boule-Anlage um eine zweite Bahn zu, was Spiel- und Übungsbetrieb sehr entgegenkäme.

Ehrengast war Maik Kerner, Sportreferent beim Pétanque-Landesverband Berlin. Er amüsierte mit Anekdoten aus seinen vielen Turnieren, gab Tipps, erläuterte Regeln oder die Geschichte des Sports. Zudem setzte er gleich eine Messlatte und erklärte die Voraussetzungen für das Boule-Abzeichen in Bronze, Silber und Gold – Ansporn für uns, kräftig zu üben! Denn langfristig wollen wir in Punktspielen und Turnieren mitmischen. Selbstverständlich flogen und rollten dann auch gleich die ersten Kugeln in Richtung „Schweinchen“ (so heißt die Zielku-



gel) – alle Vereinsmitglieder und Gäste machten mit.

Gemeindevorteiler Uwe Klein, sonst eher als Freund des ledernen Balls bekannt, zeigte, dass er auch mit einer 700 Gramm Stahlkugel umgehen kann. Wir treffen uns seitdem jeden Mittwochabend um 18.30 Uhr auf der Glienicker Boule-Anlage (Bürgerpark zwischen Ahornallee und Sanddornweg, am verlängerten Sportplatzweg), im Winter geht's in die Halle. Interessierte sind uns immer herzlich Willkommen!

Ansprechpartner beim BSC sind Frank Ribak und Roland Kerst.

Zweiter Geburtstag

von Frank Ribak

Am 5. September feiert der BSC Fortuna Glienicke e.V. seinen zweiten Geburtstag. Dies ist sicherlich kein Anlass für große Jubiläumsveranstaltungen, gleichwohl ein guter Zeitpunkt, auf das bereits Geschaffte zurückzublicken und einen Ausblick in die Zukunft zu wagen.

Momentan trainieren über 200 meist jugendliche Sportlerinnen und Sportler in zahlreichen Trainingsgruppen unter fachkundiger Anleitung unserer Trainer und Übungsleiter. Sowohl unsere Leichtathletik-Minis (ab vier Jahren) als auch alle anderen Altersgruppen sind bei vielen Wettkämpfen in Brandenburg und Berlin vertreten.

So konnten u.a. bereits zwei Brandenburger Vize-Meistertitel gewon-

nen werden. Die Fußballabteilung des BSC Fortuna Glienicke e.V. ist inzwischen mit vier Mannschaften im Spielbetrieb des Fußballkreises Oberhavel vertreten, weitere Trainingsgruppen werden für verschiedene Altersgruppen angeboten, u.a. für unsere Fußball-Minis ab vier Jahren.

Als neue Abteilung ist im Sommer die Sportart Boule dazugekommen. Immer mittwochs um 18.30 Uhr treffen sich Interessierte an der Boule-Bahn im Bürgerpark.

Die meisten unserer jungen Sportlerinnen und Sportler trainieren im wunderschönen Stadion Bieselheide. Wir sind sehr froh, diese Trainings- und Wettkampfstätte nutzen zu dürfen. Doch bereits in der vergangenen Saison mussten wir fest-

stellen, dass das vorhandene Funktionsgebäude für den großen Trainings- und Spielbetrieb nicht mehr ausreichend ist. Separate Umkleide- und Duschköglichkeiten für unsere Sportlerinnen stehen nicht zur Verfügung. Weiterhin benötigen wir ganz dringend einen eigenen Vereinsraum, um „Verein auch leben zu können“. Wir sind sehr dankbar, dass die Glienicker Parteien diese Punkte bereits aufgegriffen haben und die Gemeinde entsprechende Pläne zur Erweiterung des Funktionsgebäudes ausarbeitet. Um unseren Sport weiter so erfolgreich ausüben zu können, hoffen wir auf eine schnelle Umsetzung dieses Projektes und bedanken uns bei allen Beteiligten für die Unterstützung ganz herzlich.

Glienicker Sommer 2013

von Christian Ritter

Am Wochenende 10. und 11. August lud Fortuna zu den Jugend-Fußballturnieren des Glienicker Sommers ein. Insgesamt 23 Mannschaften folgten der Einladung zum Sportplatz Bieselheide.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeister Dr. Hans G. Oberlack starteten die E-Junioren am Samstag früh. Sechs Mannschaften zeigten tolle Spiele im Modus „jeder gegen jeden“. Bei diesem Turnier dominierten die beiden Mannschaften aus Berlin: Turniersieger wurde der Frohnauer SC mit 13 Punkten vor Concordia Wilhelmsruh mit zwei Zählern weniger. Den Bronze-Platz sicherte sich Eintracht Bötzwow vor Schönfließ, dem Team des Gastgebers Fortuna Glienicke und dem SV Mühlenbeck. Wie bei jedem Turnier erhielt jeder Spieler eine Medaille.

Am Nachmittag waren die G-Junioren an der Reihe. Hier spielten drei Teams mit Hin- und Rückrunde. Auch bei diesem Turnier zeigten die kleinen Kicker einen tollen kämpferischen Einsatz und die Zuschauer



Foto: privat

bekamen spannende Spiele zu sehen. Die von Frank Ribak gecoachte Fortuna-Mannschaft gewann das Turnier schließlich punktverlustfrei vor Birkenwerder und Bergfelde.

Am Sonntagmorgen spielten drei Berliner und drei Brandenburger Teams das Turnier der F-Junioren. Insgesamt sahen die Zuschauer 33 Tore in 15 spannenden Spielen. Die Goldmedaillen sicherten sich die Spieler der SG Schönfließ mit der optimalen Ausbeute von 15 Punkten aus fünf Spielen, Silber ging an GW Bergfelde mit drei Punkten weniger. Es folgten der BFC Dynamo, Concordia Wilhelmsruh, Teutonia Spandau und das Fortuna-Team.

Gleich zehn Mannschaften spielten beim Turnier der D-Junioren am Sonntagnachmittag. In zwei Gruppen à fünf Teams wurde zunächst die Vorrunde gespielt, um anschließend das Halbfinale und Fina-

le sowie die restlichen Platzierungsspiele auszuspielen. Jeweils nach regulärer Spielzeit unentschieden stand es in den Spielen um die Plätze neun und sieben, sodass diese durch Neunmeterschießen entschieden werden mussten. Im Spiel um Platz neun setzte sich die SG Löwenberg/Falkenthal mit 5:4 gegen die SG Schönfließ durch. Im Spiel um Platz sieben unterlag der Gastgeber Fortuna Glienicke mit 1:2 gegen den Nachbarn vom VfB Hermsdorf. Den fünften Platz sicherte sich Eintracht Bötzwow durch ein 2:0 gegen Oberhavel Velten. Dritter wurde der Frohnauer SC durch ein 1:0 gegen den SV Mühlenbeck.

Im Finale besiegte Birkenwerder schließlich Bergfelde mit 1:0. Fortuna möchte sich nach der gelungenen Veranstaltung noch einmal bei allen ehrenamtlichen Helfern und Sponsoren – u.a. bei Edeka-Nemitz als Sponsor der beiden Tage und den Firmen SSE, Borchert sowie der Atlas Apotheke – bedanken und freut sich schon jetzt auf den Glienicker Sommer 2014.

Es sind noch Plätze frei!



**Fortuna
Fußballferienspaß**

Für Kinder und Jugendliche von 7 bis 14 Jahren

**Montag, 30. September
bis Mittwoch, 2. Oktober
jeweils 9.30 bis 15.30 Uhr
im Stadion Bieselheide**

**Auch für Anfänger geeignet!
Lizenzierte und erfahrene Trainer.
Betreuung, Verpflegung inklusive
Mittagessen und vieles mehr!
Preis pro Teilnehmer: 45 Euro**

Anmeldung unter www.fortuna-glienicke.de

Weitere Infos: Uli Ribak 0163 / 29 24 565

Nordic Walking

Unsere Nordic-Walking-Gruppe
trifft sich Sonntag um 10 Uhr
und Dienstag um 19 Uhr.
Neue Kurse starten jetzt!

Bitte melden Sie sich an
unter www.nwet.de oder
Gabriele Floericke
Traubeneichenstr. 25
Schönfließ
0174-6503729 / 033056-74320



Erfolgreich

"Ich sage nur allen Männern: packt es an
und werdet ein SPORTSMANN!"

Dieter, 58 J.

**Nur 10 €
für 5 x Training**

Buchen Sie gleich ein Probettraining!

Nur bis zum 31.10.2013

Eichenallee 9
16548 Glienicke
Tel.: 033056 40 76 69
Sportsmann@sports-mann.de
www.sports-mann.de

SPORTSMANN

TEST WOCHEN

"Ich fühle mich top fit
Dank SPORTSFRAU!"

Nur 10 €

für **5x Training***

* nur vom 1.9. - 31.10.13
für die ersten 20 Frauen

Sabine aus Glienicke

Eichenallee 9
16548 Glienicke

Tel.: 033056 40 91 83
sportsfrau@sports-frau.de
www.sports-frau.de

SPORTSFRAU

Motorsportclub Glienicke e.V.

50 Jahre und kein bisschen leise...

von Rainer Preuß und Marei Graichen

Kaum zu glauben, aber es jährt sich nun zum fünfzigsten Mal, dass sich seinerzeit eine Hand voll motorsportinteressierter junger Männer, wie zum Beispiel Gerhard Stolte, Erich Diehr und Gerhard Karow, im Juni 1963 versammelten und den „Motorsportclub Glienicke“ gründeten. Dieser trat dann dem damaligen Dachverband, dem ADMV – Allgemeiner Deutscher Motorsportverband der DDR, bei.

Der Club und seine Aktivitäten entwickelten sich vielfältig, es wurden „motortouristische“ Fahrten durchgeführt, die dank des Organisations Norbert Knappe immer für Über-

hungrig war und als letzte Veranstaltung 1990 die Wartburg-Rallye bestritt.

Wir hatten unser eigenes „Hauptquartier“ mit Selbsthilfwerkstatt, in der jedes Mitglied an seinem Auto werkeln konnte und in der durch Otto Schulze technische Prüfungen für die „Prägemarke“ durchgeführt wurden. Dort befand sich auch unsere eigene Fahrschule, in der nicht wenige Clubmitglieder und deren Sprösslinge, aber auch Clubfremde ihre Fahrerlaubnis machten.

Der Club wuchs und wuchs, dank der zu dieser Zeit üblichen geschönten Statistik. Es gab viel schöne Zei-

Im Frühjahr 1992 wurden wir von dem plötzlichen Tod unserer Vorsitzenden, Helga Schulte, erschüttert und überrascht. Diesmal war es René Schwedler, der sich ein Herz fasste und sich bereit erklärte, ihren Platz einzunehmen als Vorsitzender des MC Glienicke. Ihm und allen anderen Vereinsmitgliedern an dieser Stelle Dank und Anerkennung für die in den letzten zwei Jahrzehnten geleistete Arbeit.

Aber erfreulicherweise gibt es auch noch eine ganze Reihe „Urgesteine“, die dem Club seit vielen Jahrzehnten die Treue halten, wie beispielsweise Gerhard Karow, Doris



Der MC Glienicke damals...



...und heute.

Fotos(2): privat

raschungen gut waren. Es gab eine „Caravan-Gruppe“, die gemeinsame Wochenendfahrten und Urlaube mit dem Wohnwagen durchführten. Zum „harten Kern“ zählten die damaligen Sportfreunde Diehr, Schulze, Schulte und Stolte.

Aber auch „richtige“ motorsportliche Aktivitäten waren zu verzeichnen. So veranstalteten wir mehrfach auf der Glienicker Hauptstraße ein Beschleunigungsrennen über eine Viertelmeile mit riesiger Resonanz. Es gab dort mehr Zuschauer als Glienicke damals an Einwohnern hatte und war damit schlichtweg *das* Ereignis im Jahresplan!

Weiterhin hatten wir eine starke und sehr erfolgreiche Sektion Rallyesport, die sehr aktiv und pokal-

ten und Dinge, es gab Höhen und Tiefen, und es kam die politische Wende und damit kamen auch viele Veränderungen. Helga Schulte war von Stund an unsere neue Vorsitzende, mit ganzem Herzen und vollem Einsatz.

Wir verloren unser „Hauptquartier“; Fahrschule, Rallyetruppe und Beschleunigungsrennen gehörten der Vergangenheit an und der künstlich aufgeblasene Club schrumpfte auf einen gesunden, harten Kern. Es begann die Eigenständigkeit des heutigen MC Glienicke e.V. – wir konzentrierten uns nun auf unseren Orientierungssport, in clubinternen Läufen zur Clubmeisterschaft, und auch erfolgreich in Meisterschaftsläufen des ADAC und ADMV.

und Gerhard Stolte, Achim Petersdorf, Norbert Knappe, Ingeborg Pfeiffer, Rainer Preuß, Ingrid, Peter Karl und Rene Schwedler, Hansi Schneider sowie Anke und Norbert Schulze.

Anlässlich des Vereinsjubiläums haben wir alle vom 7. bis 9. Juni ein wunderbares langes Wochenende im kleinen Örtchen Boek an der Müritz verbracht: inklusive Kremserfahrt durch den Nationalpark mit „Wildbeobachtung“, 3-Gänge-Menü und einer Schifffahrt quer über die Müritz. Die „Jubiläums-Rede“ unseres Vorsitzenden Rainer Preuß war außerdem verbunden mit einigen Ehrungen langjähriger Mitglieder. Ich denke, alle Beteiligten haben dieses Wochenende genossen und freuen sich schon auf das 60-jährige Jubiläum!

Der Sportschützen Glienicke e.V. lädt ein:



Aus Anlass der Fertigstellung des Liftes an der Glienicker Schützenhalle veranstalten wir einen

**„Tag der offenen Tür“ für alle Interessierte
sowie einen Tag der Behinderten und Rollstuhlschützen**

**am Donnerstag, 12. September von 17 bis 20 Uhr
in der Schützenhalle Glienicke, Hauptstraße 64a**
für alle Interessierte und Rollstuhlschützen.

Geschossen wird mit Luftgewehr und Luftpistole (aufgelegt). Es gibt eine Sonderwertung für Rollstuhlschützen. Alle Rollstuhlschützen werden ausgezeichnet! Außerdem sind alle Interessierte für das Sportschießen allen Alters eingeladen, uns an diesem Tag zu besuchen und sich informieren.

Informationen und Anmeldungen

nimmt Bodo Vötisch entgegen unter Tel. 033056 / 77 307 oder
E-Mail: bodo@voetisch.eu. Unsere Homepage: www.sportschuetzen-glienicke.de

Schon jetzt nehmen wir auch Anmeldungen entgegen für den

„Glienicker Herbst 2013“ – Sportschützeturnier für Altersklassen und Senioren
vom 17. Oktober bis 27. Oktober.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage. Schießtage: 17., 22., 24. und 27.10. (Finale)

Der AV Glienicke informiert

von Axel Möller

Am 25. August ging es nach der Sommerpause wieder los. Um fünf Uhr früh starteten wir vom Dorfteich aus zum dritten Hegefischen (Bootsangeln) nach Lychen. Aber auch im September stehen schon wieder einige Angel-Termine an:

1. September

Tandemangeln, Treff: um 5 Uhr am Dorfteich.
Es geht nach Borgsdorf/Pinnow.

3. September

Angler-Stammtisch, 19.30 Uhr im Birkenwäldchen



ca. 220
erlesene Sorten
TEE

über 40
Zigarren-
Marken

alles kann gleich getestet
und ge-„TASTE!“ werden.



TEE • RUM • WHISKY • ZIGARREN LOUNGE

033056-78 78 88 www.TASTE-it-Glienicke.de

exklusiver
**RUM, Sherry
und Portwein**

über 150
verschiedenste
Whiskys

Hauptstr.70 - 1.OG



Wellness-
massagen



Nageldesign



Fußpflege



Kosmetik

Sabine Hoheisel
Von Kopf bis Fuß

Sonnenblumenweg 23 b
16548 Glienicke
Tel.: 033056 24 767
Mobil: 0170 400 72 42
E-Mail: dasmobil@t-online.de
www.kopfbisfussmobil.de

Termine nach telefonischer Vereinbarung

Gedenksteine und Denkmäler in Glienicke (Teil 6)

Zwei Weltkriege... ein Denkmal

von Joachim Kullmann, Orts-Chronist

Besondere historische Ereignisse und herausragende Persönlichkeiten spiegeln sich in Gedenksteinen und Denkmälern wider. Glienicke ist daran nicht arm, wie der Rundgang in Form dieser mehrteiligen Artikelserie durch unseren Heimatort beweist.

Auf dem evangelischen Friedhof an der Hauptstraße finden wir links neben der Kapelle einen 1944 eingeweihten Gedenkstein, wo Glienicker Bombenopfer aus der Zeit des 2. Weltkrieges in einheitlich gestalteten Grabstätten ihre letzte Ruhe fanden. Ein halbes Jahrhundert später wurde dieser Gedenkort im April 1994 in Zusammenarbeit von Kirchen- und Gemeindeverwaltung mit Fördermitteln der Kriegsgräberfürsorge und Denkmalpflege durch ein Denkmal ergänzt. Sehr treffend ist der dazu vom Gemeindegemeinderat ausgewählte Text.

Der bekannte Bibelspruch aus dem Alten Testament des Propheten Micha, Kapitel 4/Vers 3, die Jahreszahlen des 1. Weltkrieges (1914 – 1918) und 2. Weltkrieges (1939 – 1945) bilden eine Kombination. Heute noch von erschreckender Realität, wenn man an die vielen Kriegs- und Krisenherde dieser Welt sowie die Rüstungsproduktion und -exporte führender Industriestaaten (Deutschland international an dritter Stelle) denkt.

Dieses Denkmal lehrt uns aber noch viel mehr Geschichte und gegenwärtige Realität. In dem etwa 2.700 Jahre alten Buch Micha liest man im Vers 2 „Ungerechter Reichtum“, im Vers 3 „Missbrauch der Macht“ sowie „Falsche und wahre Propheten“ und das berühmte „Schwerter umschmieden in Pflugscharen“, im Vers 6 „Unehrllichkeit im täglichen Leben“ und im Vers 7 „Unehrllichkeit in Staat und Familie“. Ein Blick in die Bibel ist doch durchaus empfehlenswert.

Das „Schwerter umschmieden in Pflugscharen“ erinnert auch an dunkle Kapitel der DDR-Geschichte. Anfang der 1950er Jahre begannen die



Inschrift auf dem Gedenkstein für die Opfer der Weltkriege: „So spricht der Herr: Die Völker werden ihre Schwerter umschmieden in Pflugscharen und ihre Lanzen in Winzermesser. Es wird kein Volk wider das Andere das Schwert erheben und sie werden nicht mehr lernen wie man Krieg führt.“ Foto: Kullmann

Aktivitäten des Ulbricht-Regimes gegen die Kirche. Der Staat verdächtigte die kirchliche Organisation „Junge Gemeinde“ als „Tarnorganisation im USA-Auftrag“. In einer DDR-weiten



Das Symbol „Schwerter zu Pflugscharen“ aus den 1980er Jahren Quelle: Wikipedia

konzertierten Aktion wurden 1953 in schauprozessartigen Inszenierungen die Mitglieder der Jungen Gemeinde vorgeführt und anschließend von den Schulen gejagt. Viele Jugend- und Studentenpfarrer wurden verhaftet. Durch den im Zusammenhang mit dem Volksaufstand am 17. Juni 1953 ausgelösten sogenannten „Neuen Kurs“ sah sich das Regime jedoch gezwungen, all diese Repressionen rückgängig zu machen. Auf anderen Gebieten ging der Kirchenkampf aber weiter. Gegen die kirchliche Konfirmation wurde die atheistische Jugendweihe gesetzt. Konfirmanden erschwerte man gezielt einen Oberschulbesuch und setzte sie bei der Wahl einer Lehrstelle unter nötigen Druck. Die Zahl der Konfirmationen sank so auf das gewünschte Minimum. Sich zur Jungen Gemeinde bekennenden Abiturienten und Trägern des Aufnehmers „Schwerter zu Pflugscharen“ erschwerte man den Zugang zum Studium oder verweigerte ihn gar.

Aber die Genossen hatten die Rechnung ohne den Mut zehntausender Jugendlicher gemacht. Es erwuchs in den 1980er Jahren die staatsunabhängige Friedens-Bewegung „Schwerter zu Pflugscharen“. Ein symbolisches Kennzeichen entstand (siehe Foto) und zierte die Kleidung der Jugendlichen. Stasi, SED, FDJ, Polizei und willige Vollstrecker in Schulen und Ausbildungseinrichtungen machten Jagd auf dieses Symbol und schikanierten die mutigen Träger in diversen Formen.

Eigentlich hatte das vor 2.700 Jahren schon der Prophet Micha eingeleitet. An einer Stelle sollte man ihn aber korrigieren. Ändern wir höchst aktuell die Textstelle in Micha 4 von „Schwerter umschmieden in Pflugscharen“ zu „Kampfdrohnen umschmieden in Mähdrescher“. So strahlt der Stein historische Reflexionen bis auf den heutigen Tag aus ... denken Sie mal an all das, wenn Sie im Gedenkstein auf dem Friedhof an der Hauptstraße verweilen.

Der Hobbygärtner

Tipps und Tricks für den September

von Wolfgang Loechel



Blumengeschäft · Gärtnerei



Auch wenn wohl die Hitze des Sommers 2013 vorbei ist und die Tage kürzer werden, bedeutet das noch lange nicht, dass das Leben der Beet- und Balkonpflanzen in den Gefäßen beendet ist. Wer sich an die Tipps bezüglich qualitativ guter Erde und Langzeitdünger gehalten hat, sollte auch jetzt noch einen schönen bunten Anblick im Garten bzw. auf dem Balkon genießen können.

Es lohnt sich auch jetzt noch, alte Blüten und Samenstände zu entfernen, denn die Blühsaison geht oft noch bis Mitte Oktober. Sollte es im September wirklich mal wieder zwei oder drei Nächte Bodenfrost geben, dann reicht es meist, wenn über Nacht ein Tuch oder auch Vlies (als Abdeckvlies im einschlägigen Fachhandel erhältlich) direkt über die Pflanzen gezogen wird.

Dort, wo der Nachbar es bei der „Urlaubs-Gieß-Vertretung“ nicht so toll gemacht hat und die Sommerbepflanzung ihre Reser-

ven verspielt hat, steht ein sehr umfangreiches Herbstblüher-Sortiment für Kübel und Kästen zur Verfügung. Anders als bei den Beet- und Balkonpflanzen stehen die Herbstblüher, wie

z.B. das Alpenveilchen (Cyclamen), die Chrysantheme (Chrysanthemum) oder das ganze Sortiment der Erika direkt beim Kauf in voller Blüte. In Verbindung mit diversen Sorten von Kleingehölzen und Ziergräsern sorgen sie für ein wahres Farbspektakel bis zum Frost und lassen Terrasse und Eingangsbereich in besonders schön erscheinen.

Auch bei der Herbstbepflanzung bitte darauf achten, dass die Topfballen beim Pflanzen nass bzw. gut feucht sind und die Pflanzgefäße entweder eine gute Drainage haben oder im unteren Bereich die Möglichkeit besteht, dass überflüssiges Wasser ablaufen kann.

Bei mehrjährigen Stauden und Gräsern im Garten ist es sinnvoll, die alten Blüten und Samenstände zu entfernen. Dadurch stärkt sich die Pflanze dann für die Freiland-Überwinterung. Ab Mitte Oktober können problemlos alle oberirdischen Pflanzenteile bei Stauden zurückgeschnitten werden.



Wissen Sie, wie man Steuern spart

Bei uns finden Sie Antworten auf Ihre Fragen. Wir kümmern uns um Ihre Steuererklärung.

Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und (Klein-) Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.

Machen Sie den ersten Schritt zum Steuersparen – rufen Sie uns an!

Die Beratungsstelle in Ihrer Nähe:

Diana Kühn
Märkische Allee 76 · 16548 Glienicke
Tel. 033056/423566
diana.kuehn@vlh.de



www.vlh.de

kostenloses Info-Telefon 0800 1817616



werk markt
Näher dran, mehr drin!
Mo-Fr. 9.00-18.00
Sa. 9.00-14.00

Fachmarkt für Garten, Haus und Handwerk
16548 Glienicke Lessingstr. 6-7
Tel: 033056 82141
post@werkmarkt-glienicke.de
www.werkmarkt-direkt24.de



Einladung zum Moschee-Besuch

von Peter Fehér

Die Evangelische Kirchengemeinde Glienicke/Nordbahn lädt am 2. November ein zum Besuch einer Berliner Moschee. Die Initiative dazu gab im Frühjahr Faical Salhi, Mitarbeiter des Interkulturellen Zentrums für Dialog und Bildung (IZDB).

Das IZDB hat es sich zur Aufgabe gemacht, nicht nur eine Moschee – ein religiöses Zentrum für Muslime – zu sein, sondern auch Anlaufstelle für alle, die Fragen an und über den Islam und die Muslime haben. Es will

die verschiedenen Teile der Gesellschaft in Freundschaft und gegenseitigem Interesse miteinander verbinden helfen.

Faical Salhi will deshalb unserer Besuchergruppe nicht nur die Moschee selbst zeigen, sondern auch erläutern, wie er mit Muslimen in seinen Kursen arbeitet. Gerne würde er zwischen christlichen und muslimischen Jugendlichen Kontakte herstellen. Auch junge Glienicker sind also herzlich zum Moscheebesuch am 2. November

ab 16 Uhr eingeladen. Treffpunkt ist das Interkulturelle Zentrum für Dialog und Bildung e.V. in der Drontheimer Str. 32a in 13359 Berlin.

In Vorbereitung auf den Moscheebesuch findet am 26. September ein Gesprächskreis im Gemeindesaal der Evangelischen Kirche in der Gartenstraße 19 statt. Das Thema lautet: „Die fünf Säulen des Islam“. Es referieren Pfarrer Christian Leppler und Claus Wagener. Beginn ist um 19.30 Uhr. Interessierte sind herzlich eingeladen.

Veranstaltungstermine der Evangelischen Kirchengemeinde

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

| | |
|---------------|---|
| 01.09. 10 Uhr | Taufgottesdienst mit Abendmahl, Pfarrer Leppler |
| 08.09. 14 Uhr | Gottesdienst und Gemeindefest, Frau Furkert |
| 15.09. 10 Uhr | Gottesdienst, Pfarrer Leppler |
| 22.09. 10 Uhr | Gottesdienst, Pfarrer Leppler |
| 29.09. 10 Uhr | Gottesdienst, Pfarrer Leppler |

Weitere Termine

| | |
|------------------|--|
| 08.09. 14 Uhr | Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefest, Thema: „Gottes Schöpfung – uns anvertraut“ |
| 10.09. 14 Uhr | Frauenstunde: Bericht vom Kirchentag |
| 24.09. 14 Uhr | Frauenstunde: Verkehrerschulung für Senioren |
| 26.09. 19.30 Uhr | Ökumenischer Bibelkreis im Gemeinderaum |

Die Termine für den Kirchen- und Kinderchor, die Christenlehre sowie den Senioren- und Kindertanz entnehmen Sie bitte dem Schaukasten in der Gartenstraße.

Kontakt

Gemeindebüro: Gartenstr. 19, Telefon und Fax 033056 / 803 64
Unser Gemeindebüro erreichen Sie: dienstags 11 bis 12 Uhr und 16 bis 18 Uhr.
Pfarrer Christian Leppler wohnt in der Hattwichstraße 93 C, Tel.: 033056 / 430882.

Kirche Jesu Christi der Heiligen der Letzten Tage

Karl-Liebknecht-Straße 154 in Glienicke/Nordbahn, Tel. 033056-74398

Versammlungszeiten und Gottesdienste

Kindergottesdienst (Primarvereinigung): 9.30 – 11.10 Uhr
Frauenhilfsvereinigung/Priestertumsversammlung: 9.30 – 10.20 Uhr
Sonntagsschule: 10.30 bis 11.10 Uhr
Abendmahlsgottesdienst: 11.20 bis 12.30 Uhr

Öffnungszeiten der Genealogischen Forschungsstelle

Dienstag und Mittwoch jeweils von 16.00 bis 20.00 Uhr
Ansprechpartner: Bischof Matthias Friese, Tel. 030-40395 123
Gemeindemissionsleiter: Jörg Lange, Tel. 033056-27945
Missionare: Tel. 0178-130 26 34

Besucher sind zu allen Gottesdiensten/Versammlungen und Veranstaltungen herzlich willkommen.

Katholische Gemeinde St. Hildegard

mit den Gottesdienststandorten St. Hildegard in Berlin-Frohnau, St. Katharinen in Schildow und Hohen Neuendorf

Kontakt

Pfarrer: Norbert Pomplun: Tel.: 030 / 40 63 76 47,
Mail: norbert.pomplun@erzbistumberlin.de
Sprechzeit und Krankenbesuche nach Vereinbarung

Mitarbeitende Priester:

Leszek Bartuzi, Tel.: 030/40 76 98 29,
Claudius Teuscher, Tel.: 030/40 50 15 24

Gemeindereferenten:

Angelika Piniek, Tel.: 030/404 44 36,
angelika.piniek@erzbistumberlin.de
Lucia Ring, Tel.: 030/40 63 76 48,
lucia.ring@erzbistumberlin.de

Pastoralreferent:

Dietmar Swaton, Tel.: 030/40 76 98 25,
dietmar.swaton@erzbistumberlin.de

Pfarrverbandssekretär:

Marc Teuber, Tel: 030/34 655 02 42,
pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de

Pastoralsprechzeit:

Donnerstag 15–17 Uhr in St. Hildegard

Pfarrbüro:

Tel: 030 / 34 655 02 42, Fax: 030/34 655 02 44,

pfarrbuero@st-hildegard-berlin.de,
www.st-hildegard-berlin.de

Öffnungszeiten:

dienstags 10–13 Uhr und freitags 15.30–17.00 Uhr

Sonntagsmessen

**St. Hildegard, Senheimer Straße 35–37,
13465 Berlin-Frohnau**

Jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats
um 19.00 Uhr Hl. Messe
Immer am Sonntag um 11.15 Uhr Hl. Messe
(jeweils am 2. Sonntag des Monats mit
„Kleine-Fische-Gottesdienst“ für Kleinkinder)

**Hohen Neuendorf, Evangelische Kirche,
Berliner Straße 40, 16540 Hohen Neuendorf**

jeden 2. und 4. Samstag des Monats um 17 Uhr Hl. Messe

St. Katharinen, Hauptstraße 20, 16552 Schildow

jeden 1., 3. und 5. Samstag des Monats
um 17 Uhr Hl. Messe

Leserpost

In eigener Sache: Da der „Glienicke Kurier“ allen Bürgerinnen und Bürgern seines Ortes ein Forum bieten will, sind Lesereinsendungen und Lesermeinungen ausdrücklich erwünscht. Um möglichst allen Meinungen Raum geben zu können, gilt für alle Leserbriefe eine Längenvorgabe von maximal 2.000 Zeichen (inklusive Leerzeichen). Vor allem dann, wenn uns besonders viele Einsendungen erreichen, behält sich die Redaktion die sinnerhaltende Kürzung von Leserbriefen vor. Veröffentlicht werden ausschließlich namentlich gekennzeichnete Beiträge. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Weitere Hinweise zu Autorenbeiträgen und Leserbriefen finden Sie im Internet: www.glienicke.eu

Schrott

In den frühen DDR-Jahren gab es fast turnusmäßige Altmittel-Sammelaktionen. Sie liefen unter dem Motto „Martin braucht Schrott“. Gemeint war die notwendige Beschickung von Siemens-Martin-Öfen mit Alt-Eisen. Der Rohstoffmangel wurde damit teilweise kompensiert. Das Stahlwerk Hennigsdorf war damals ein dankbarer Abnehmer. Und heute? Kaum anders. Allerdings sind die Logistik der Anlieferung und die Metallaufbereitung vor Ort mit Sicherheit ausgereifter. Man kann sich das Geschehen übrigens vor dem Riva-Werk am Oder-Havel-Kanal ansehen. Gigantisch! Damals wurden Schüler agitiert und aktiviert. Bei der heutigen Taschengeld-Verfügbarkeit der Kinder ist so eine Zusatzaufstockung kaum noch

vermittelbar. Und trotzdem: Die beiden Mädchen auf dem Foto haben sich überreden lassen. Das, was sie dort auf dem Wagen transportieren, stammt alles aus dem Glienicke Teil des Kindelwaldes. Ein Aufwand von etwa zwei Stunden. Für beide sprangen jeweils drei Euro dabei heraus.

Nicht toll, aber sie waren stolz, etwas selbst verdient zu haben. Und sie durften auf der Schrott-Waage ihr gemeinsames Gewicht gegen das des Ankäufers messen. Sie haben verloren. Nicht nur deshalb möchten sie die Aktion gern noch einmal wiederholen. Aber vielleicht gibt es demnächst im Kindelwald keine illegale Müllentsorgung mehr. Oder? Die Ankaufstelle für Altmittel können Sie übrigens nicht verfehlen. Sie



befindet sich auf dem Gelände des ehemaligen Kohlenhandels Lindner, vorm. Meinicke, vorm. Steffens, also unmittelbar in der Nähe der Kirche. Ja, und Schrottabgabe hat nicht nur mit Nebenverdienst, Entsorgung und Rohstoffalternative zu tun, sondern auch mit Umweltschutz.

Anselm Fitzkow



DAS DÜMMSTE WÄRE, IHRE WINDSCHUTZSCHEIBE NICHT BEI RENAULT REPARIEREN ZU LASSEN.

WINDSCHUTZSCHEIBEN-REPARATUR KOSTENLOS*

* Kleine Schäden an der Windschutzscheibe können durch Kunstharzfüllungen optisch nahezu unsichtbar gemacht werden. Sofern ein Kaskoschutz besteht, trägt im Fall der Reparatur in der Regel die Versicherung den Selbstbehalt.

RENAULT SERVICE



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de

NIEMAND KENNT IHREN RENAULT BESSER ALS RENAULT.

**SICHERHEITS-WOCHEN BEI RENAULT:
VOM 16.09.2013 BIS ZUM 31.12.2013**

RÄDER-WECHSEL
FÜR **24,89 €***

* Preis pro Satz, Einbau, Ausbau, zzgl. Teile.
Fragen Sie uns auch nach unseren Angeboten zum Thema Rädereinlagerung.

RENAULT SERVICE



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de

RENAULT SERVICE: KOMPETENZ & QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS

**SICHERHEITS-WOCHEN BEI RENAULT:
VOM 16.09.2013 BIS ZUM 31.12.2013**

WINTER-REIFEN
AB **29,90 €***

* Pro Reifen, ohne Felge, zzgl. Montage.
Gilt für die Reifengröße 145/70 R13 71T.
Nur solange der Vorrat reicht.

**FÜR FAHRZEUGE
5 JAHRE
UND ÄLTER**

RENAULT SERVICE



Leipziger Straße 6-7, 16548 Glienicke
Tel.: (033056) 8 01 71
www.autohaus-glienicke.de

RENAULT SERVICE: KOMPETENZ & QUALITÄT ZUM GÜNSTIGEN PREIS

Betrifft: Aus dem Ausschuss für Technische Infrastruktur und Gewerbe

(„Glienicker Kurier“, Juli/August 2013)

Die bisherige Praxis, zusätzliche Busse zu finanzieren, die von den Bürgern nicht angenommen werden, ist teuer und umweltfeindlich. Daran dogmatisch festhalten zu wollen, hat nichts mit Daseinsvorsorge zu

tun. Der Vorschlag, den 806er Bus zur Ringbuslinie nach Frohnau umzuplanen, erscheint auf jeden Fall erfolgreicher zu sein. Ich empfehle daher dringend, einen Versuch in diese Richtung zu wagen.

Der ÖPNV ist keine statische Einrichtung, sondern bedarf der ständigen Begleitung durch die Kommunalverwaltung.

Horst Rackow

Betrifft: „Das Ortsbild wird auf Jahrzehnte hin verändert“

(„Glienicker Kurier“, Juli/August 2013)

Die langwierige Diskussion um das von der Gemeinde geplante Alleenkonzept für Glienicke/Nordbahn

ist für meine Begriffe zu sehr auf ökonomische Aspekte orientiert. Unabweisbar sind Fällungen immer dann, wenn es um Standsicherheitsfragen geht.

Jedoch greift das gemeindliche Programm im Interesse eines fragwürdigen Alleenkonzepts bei zunächst sechs Ortsstraßen in Glienicke auch in den gesunden Baumbestand ein. Um erfassen zu können, welcher ökologische Schaden hierbei entstehen kann, ist ein Gang ins Internet ratsam.

Wer bei der Suchmaschine „Google“ das Stichwort „Straßenbäume; Kleinklima“ eingibt, erhält auf 40 Seiten circa 400 Aufsätze zu diesem Thema.

Nur auszugsweise werden folgende Informationen angeboten: Straßenbäume spielen eine herausragende Rolle für das Stadtklima. Sie sorgen für Staubfilterung, Verdunstung, Minderung des Verkehrslärms. Sie spenden Schatten an heißen Sommertagen, sorgen für ein angenehmes Kleinklima und schützen vor Regen und Wind. Ein einziger Baum verbraucht täglich etwa sechs Kilogramm des klimaschädlichen CO₂ und produziert circa fünf Kilogramm Sauerstoff.

Hieraus kann gefolgert werden, dass die nach dem „Kahlschlagsverfahren“ behandelten sechs Straßen nach der Fällung der Bäume für zwei Jahre überhaupt keinen ökologischen Anteil am „Kleinklima durch Straßenbäume“ mehr bieten. Nach Anpflan-

zung nachfolgender Bäume steigt dieser Anteil von nahezu Null vermutlich über Jahrzehnte auf den Wert älterer Straßenbäume.

Trotz intensiver Suche konnte der Verfasser keine Hinweise auf Weiterentwicklung eines kommunalen Straßenbaumbestandes durch Kahlschlag entdecken.

Es bleibt zu hoffen, dass man in unserer Gemeinde zu einem schonenden Verfahren findet, ähnlich dem bereits in der Rosa-Luxemburg-Straße oder Karl-Marx-Straße praktizierten.

Hans-Jochen Kopp

P.S. Im größeren Stil lässt sich ein schonendes „Alleepflegetechnik“ beurteilen, das an der Chaussee von Schönfließ nach Mühlenbeck praktiziert wird.

Hund oder Wildschwein?

Geht man morgens durch die Grünanlagen im Sonnengarten, findet man unzählige Hinterlassenschaften auf den Wiesen und Spielplätzen, die – sieht man genauer hin – schnell auf Hinterlassenschaften unserer Wildschweine schließen lassen. Nur wer von uns weiß zu unterscheiden: Hundehaufen oder Wildschweinkot?

Klar, die Hundebesitzer müssen den Kot ihrer Vierbeiner wegmachen. Machen die meisten. Können Sie sich vorstellen, wie viel Kot 14 Wildschweine täglich hinterlassen? Sicher nicht, denn darüber hat noch niemand nachgedacht. Aber genau in den Ferienwochen beherrschte die Wildschweinfamilie unsere Grünanlagen. Gespielt wurde in den frühen Morgenstunden

im Sand der Buddelkästen in der Nähe der Skatebahn. Abends rannten sie über die Wiesen des Parks. Wir sollten uns arrangieren mit den Vierbeinern, schließlich wohnen wir Sonnengartenanwohner auf ihrem ehemaligen Feld und es ist immer noch das Zuhause der grunzenden Vierbeiner.

Ärgerlich wird es, wenn Eltern mit ihren Kleinen Stunden später den Ort des Geschehens besuchen und verständlicherweise wütend äußern: „Welcher Hund hat hier hingesch...?“ Das ist eine echte Sauerei! Da leben nun die Wildschweine mit uns zusammen und halten sich Partout nicht an unsere Gesetze. Können sie natürlich nicht, schließlich können sie nicht lesen. Wer aber ist der Leidtragende? Der

Hund und sein Besitzer. Denn schnell wird das Ordnungsamt gerufen, weil die Hundebesitzer wieder ihren Hundedreck nicht wegmachen.

Wie lösen wir dieses unhygienische Problem? Liebe Gemeinde, lieber Herr Dr. Oberlack, wir, die Hundebesitzer, zahlen so viel Hundesteuer in die Gemeindekasse. Wäre es da nicht richtig, wenn wenigstens einmal in der Woche die Mitarbeiter des Bauhofes durch die „Grünanlagen“ fahren und die Hinterlassenschaften der Schweine entsorgen? Denken Sie an die Kinder, die nun wirklich nichts dafür können, dass sie mit einer Horde von Wildschweinen im Sonnengarten groß werden und auch im gleichen Buddelkasten spielen.

Astrid Grünberg

Es wächst zusammen, was zusammen gehört!

...wenn man sich versteht. Dazu gehört aber als Erstes, dass man sich achtet und miteinander spricht.

Wir, die Bewohner der Weidenstraße, die „Alten“ und die Neuansiedler haben ein menschlich gutes Nachbarschaftsverhältnis und es ist eine friedliche Straßengemeinschaft entstanden.

Ich wünschte mir für ganz Glienicke und darüber hinaus, dass es überall so wäre. Mit dem eingezogenen „Wohlstand“, ist aber auch der Egoismus überall sehr stark gewachsen. Man erlebt eine neue „Ellbogengesellschaft“. Das hat Vor- und Nachteile!

Die Vorteile zeigen sich in wunderschönen Häusern und Gärten. In der liebevollen Gestaltung der Umgebung vor den Grundstücken, im Sportge-

schehen, Schwimmbad, Sportplatz, in neuen Straßen, Einkaufsmöglichkeiten und vielem anderen das Leben interessanter und lebensfroher machenden Geschäften, Gesundheitseinrichtungen, Arztpraxen, verhältnismäßig vielen Freizeitmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche, schönen Schulen und u.v.m.

Die Nachteile sind Dinge, die die Gemeinschaft und auch oft die Nachbarn stören und aus falscher Rücksichtnahme dem Nachbarschaftsfrieden zuliebe nicht angesprochen werden. Ein für alle Verkehrsteilnehmer ärgerliches und sicherheitsgefährdendes Verhalten ist das Parken in den Straßen. Hier wird keine Rücksicht genommen. Ob das an Straßeneinmündungen, an Bushaltestellen,

am Einkaufsmarkt Märkische Allee oder in engen Straßen auf beiden Seiten ist, wenn da keine Verbotsschilder stehen. Dazu zählt aber auch die Tatsache, dass viele Fahrzeugbesitzer nicht den eigenen Parkplatz, den sie laut Baugenehmigung mit anlegen mussten, benutzen, sondern die öffentliche Straße. Die Möglichkeit, Parkbuchten besonders auf den stark befahrenen Straßen mit Busverkehr oder in engen Straßen auf einer Straßenseite Parkverbot einzurichten, sollte die Gemeinde in Angriff nehmen. Beispiel Birkenwerder, Frohnau u.v.a. Gegen die Bürokratie, die sich zu diesen Gedanken und Vorstellungen sicher wieder auftun wird, bitte ich um Unterstützung.

Hans Weinkauff

Termine



Bürgersprechstunde der SPD-Fraktion

SPD

Am 26. September
um 19.00 Uhr
in der Gaststätte „Birkenwäldchen“
Karl-Liebnecht-Straße

GEMEINSAM FÜR GLIENICKE



SPD vor Ort

SPD

Am 1.9. und 6.10. in der Zeit
von 9.30 bis 12.00 Uhr auf der
Zufahrt zur Dreifeldersporthalle
(Michael-Bittner-Platz)

Wir sind nicht nur in Wahlkampfzeiten vor Ort!

GEMEINSAM FÜR GLIENICKE

**Trödelmarkt
am Dorfteich**
am Sonntag, 1. September
und am Sonntag, 6. Oktober
jeweils von 9 bis 14 Uhr

Nähere Informationen gibt Ihnen
Erich Schumacher unter
Tel. 033056 / 801 68 oder 0171 / 703 69 54

Demenzberatung
am 11. September
von 14 bis 16 Uhr

in der Schönfließer Straße 83
(in den Räumen der
Häuslichen Krankenpflege Doris Klein)

Veranstalter: Märkischer Sozialverein e.V.
Kontakt- und Beratungsstelle für Alzheimer- und
Demenzranke und deren Angehörige

CDU Ortsverband Glienicke

Wir laden ein zum Meinungsaustausch in zwangloser Runde mit Ihrem Bundestagskandidaten



Uwe Feiler

und das gleich zweimal:

**am 12. September um 19 Uhr
in der Gaststätte „Birkenwäldchen“,
Karl-Liebknecht-Str. 209**

und

**am 21. September von 10 bis 13 Uhr
am CDU-Stand, Galerie Sonnengarten**



Foto: privat

Bildung, Familie, Senioren, Wirtschaft, Finanzen oder Infrastruktur – wo immer Sie der Schuh drückt, mit Uwe Feiler kommen Sie ganz schnell ins Gespräch. Sachlich, zielorientiert und unideologisch. Damit Oberhavel endlich im Bundestag gehört wird.

Gut. Besser. Feiler.

Die Selbsthilfegruppe Multiple Sklerose Schildow

trifft sich jeden ersten Mittwoch im Monat,
das nächste Mal

**am Mittwoch, 4. September und
am Mittwoch, 2. Oktober
jeweils um 19 Uhr**

**in der Gaststätte „Kastanienhof“
in Schildow, Schillerstr. 1a**

Mehr Informationen gibt Mirko Kapahnke,
Tel. 033056 / 890 86 oder
per E-Mail: kkapahnke@t-online.de

Veranstaltungen online

Aktuelle Veranstaltungshinweise für
Glienicke/Nordbahn finden Sie auch im
Veranstaltungskalender auf der Homepage
der Gemeindeverwaltung:

www.glienicke.eu

Geburtstagskinder im September

| | | |
|--------------------------|------------------------------------|-----------------------------|
| 01.09. Klaus Kohls | 12.09. Ilse Bauer | 22.09. Wolfgang Himmelreich |
| 01.09. Erika Sauer | 12.09. Doris Bogan | 22.09. Gabriele Kohl |
| 01.09. Gudrun Worm | 13.09. Jörg Bordiuk | 22.09. Leonore Zapf |
| 02.09. Edelgard Baumgart | 16.09. Ferdane Aytemur | 23.09. Lothar Bernards |
| 02.09. Werner Claus | 16.09. Helga Becker | 23.09. Peter Geiffler |
| 02.09. Günter Klotz | 16.09. Ilse Lehmann | 23.09. Holger Lemke |
| 03.09. Erna Pohl | 16.09. Klaus-Dietrich Stoppenbrink | 23.09. Ursula Wehner |
| 03.09. Alfred Töllner | 17.09. Annelies Behrens | 24.09. Margarete Puder |
| 04.09. Bärbel Willaschek | 17.09. Elke Kühn | 25.09. Doris Bauers |
| 05.09. Heinz Mothes | 17.09. Doris Wedekind | 25.09. Hermann Grupe |
| 05.09. Hildegard Mundt | 18.09. Detlev Deter | 25.09. Wolfgang Judis |
| 06.09. Ilona Nippert | 18.09. Konrad Jacob | 25.09. Petra Pietzuch |
| 06.09. Martha Weingarten | 18.09. Karola Trinks | 26.09. Peter Abels |
| 07.09. Helga Heller | 19.09. Marion Maslowski | 26.09. Erika Häring |
| 08.09. Willibald Kämmer | 19.09. Heidemarie Reichel | 26.09. Hans Hoffmann |
| 09.09. Heidi Brunczko | 20.09. Willi Bleske | 28.09. Manfred Röhse |
| 09.09. Klaus Jäger | 20.09. Liesa Hoffmann | 29.09. Stella Marschall |
| 10.09. Anneliese Dupré | 20.09. Asta Kunz | 29.09. Jürgen Michler |
| 10.09. Judith Keller | 20.09. Ruth Müller | 29.09. Monika Werfel |
| 11.09. Ursula Degenkolb | 20.09. Margot Rademann | 30.09. Peter Hagen |
| 11.09. Hannelore Eigner | 21.09. Siegfried Kranhold | 30.09. Horst-Peter Sievers |
| 11.09. Brigitta Glade | 21.09. Siegfried Müller | 30.09. Hans Weinkauf |
| 11.09. Lisa Leumann | 21.09. Hildegard Schnabel | |

Veröffentlicht werden: Geburtstage im 5-Jahresrhythmus ab 65 und jährlich ab 85 Jahren.
Sollten Sie eine Veröffentlichung nicht wünschen, wenden Sie sich bitte an die Pressestelle im Rathaus.

Stellenausschreibung der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn



Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn schreibt zur sofortigen Besetzung folgende Stelle befristet aus:

Minijobstelle im Bereich Durchführung und Koordinierung kultureller Angebote

Wir suchen eine Person, die mit Initiative, Tatkraft und vielen guten Ideen die vorhandenen kulturellen Angebote aufnimmt und koordiniert, bei Bedarf und entsprechender Möglichkeit zusätzliche Angebote entwickelt und durchführt. Gute Kenntnis des Ortes und seiner Einrichtungen sind empfehlenswert.

Die Stelle ist befristet für 2 Jahre. Bei Erfolg ist eine Fortsetzung möglich.

Monatliche Arbeitszeit: ca. 28 Stunden

Aufgabengebiet: Koordinierung der Kulturarbeit, Aktualisierung und Zusammenführung vielfältiger kulturhistorischer Aktivitäten und Freizeitangebote, Gestaltung von Informationen anlässlich kultureller Events, Aufbereitung von Präsentationsmaterialien, Austausch von Informationen zu vorhandenen kulturellen Aktivitäten und Ressourcen mit Schulen und anderen Bildungseinrichtungen, Seniorenwohnheimen, Verbänden und Vereinen, Intensivierung des Kontaktes mit den Bürgern der Gemeinde, Öffentlichkeitsarbeit, Durchführung und Begleitung von Veranstaltungen/Events, wie z.B. Ausstellungen.

Anforderungen: abgeschlossene Berufsausbildung, Erfahrungen im Bereich der Kulturarbeit sowie kaufmännische Kenntnisse, selbständige und eigenverantwortliche Arbeitsweise, soziales Engagement, kommunikative und organisatorische Fähigkeiten, gute PC-Kenntnisse, Bereitschaft zum Dienst in den Nachmittags- und Abendstunden sowie am Wochenende. Führerschein ist wünschenswert.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis **zum 13.09.2013** an die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, Fachbereich II/Personalabteilung, Hauptstraße 19 in 16548 Glienicke/Nordbahn. Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

Stellenausschreibung der Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn



Die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn sucht für die Jugendarbeit des Ortes:

eine/n Jugendbetreuer/in oder Jugendsozialarbeiter/in für die Freizeitgestaltung im Kinder- und Jugendbereich

Wöchentliche Arbeitszeit: 20 Stunden

Zu besetzen ab: Oktober 2013

Die Vergütung erfolgt entsprechend des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst EG 9.

Ausbildungsrichtung: Sozialarbeiter/in oder gleichwertige Ausbildung im sozialpädagogischen Bereich

Anforderungen: Belastbarkeit, Organisationstalent, Offenheit für die Probleme der Kinder und Jugendlichen, soziales und politisches Interesse an der Kinder- und Jugendarbeit, Einfühlungsvermögen, Fähigkeit die Kommunikation mit den Kindern und Jugendlichen zu fördern, Flexibilität in der Arbeitszeit.

Aufgabenbeschreibung: In der Gemeinde Glienicke/Nordbahn besteht der Bedarf an spezifischen Freizeitaktivitäten für Mädchen im Alter von 10 bis 18 Jahren. Heranwachsenden Mädchen soll ein entspannender Freiraum angeboten werden. Ziel ist es, eine interessante, kreative und sinnvolle Freizeitgestaltung für Mädchen zu schaffen. Dabei sollen insbesondere zusätzliche und neue Lern- und Erfahrungsfelder in den Entwicklungs- und Identitätsprozessen der Mädchen eröffnet werden.

Aufgabenbereich: offene und mobile Jugendarbeit mit Heranwachsenden ab 12 Jahren, Aufgabenwahrnehmung nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz, Zusammenarbeit mit dem Träger und institutionellen Jugendeinrichtungen, Betreuung, gezielte Beratung und Organisation von Angeboten, Erarbeitung und Durchführung von punktuellen Angeboten am Wochenende und in den Ferien.

Bitte richten Sie Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen bis **zum 13.09.2013** an die Gemeindeverwaltung Glienicke/Nordbahn, Fachbereich II/Personalabteilung, Hauptstraße 19 in 16548 Glienicke/Nordbahn. Die Rücksendung der Bewerbungsunterlagen erfolgt nur bei Abgabe eines ausreichend frankierten Umschlages.

Danksagung

Hiermit möchten wir uns für die herzliche Anteilnahme durch Wort, Schrift, Blumen und Zuwendungen sowie das persönliche Geleit zur letzten Ruhestätte von meinem lieben Mann, unserem Vater und Opa

Horst Lehmann

ganz herzlich bedanken.

Käthe Lehmann und Familie

Glienicke, im August 2013

Wir suchen

für die private Haushaltsreinigung und auch für Büroreinigungen

Vollzeit, halbtags und auf 450,00 €-Basis
freundliche und fleißige Mitarbeiter/innen.

SPS-Personalservice GmbH

Niederlassung:

Breite Straße 87, 16727 Velten.

Rufen Sie uns gerne an unter 0171-6061190

Sie suchen wir!

Sie sind motiviert, engagiert und arbeiten gerne in Ihrem Beruf



als examinierte/r Kranken- oder Kinderkrankenschwester/-pfleger, als examinierte/r Altenpflegerin oder Altenpfleger?

Paulas-Pflegedienst in Glienicke/Nordbahn: ein freundliches und anspruchsvolles Team freut sich auf Ihren Anruf.

Tel.: 033056 / 407 406



Kleiner Strolch gesucht



Die Kita Kleine Strolche sucht noch einen Jungen ab zwei Jahren. Wir bieten eine gute Betreuung in einer kleinen Gruppe mit 18 Kindern durch zwei erfahrene Erzieherinnen und z.T. noch eine weitere Teilzeitkraft. Zudem wird bei uns noch selbst gekocht (vorwiegend Bio).

Für weitere Informationen kommen Sie doch bei uns im Kornblumenweg 8 vorbei oder rufen Sie uns unter 41100 an.

15 %
Aktions-Rabatt
bis 30. September 2013



MARKISEN WORLD

SONNENSCHUTZ

MARKISEN · ROLLÄDEN · JALOUSIEN | MOTORANTRIEBE & STEUERUNGEN
FENSTER & TÜREN · INSEKTENSCHUTZ | REPARATURSERVICE · GARAGENROLLTORE

☎ 403 955 90 · FAX: 403 955 91
Inh. B.FUCHS · ALT-LÜBARS 29A · 13469 BERLIN



Gebäudereinigung

www.gebaeudereinigung-knoll.de • Gebaedudereinigung-Knoll@t-online.de



- ✿ Glasreinigung
- ✿ Gehwegreinigung
- ✿ Teppichreinigung
- ✿ Dachrinnenreinigung
- ✿ Polsterreinigung
- ✿ Gartenpflege
- ✿ Unterhaltsreinigung
- ✿ Büroreinigung
- ✿ Hausmeister-Service

Großbeerenstraße 3 · 16548 Glienicke · Telefon: 03 30 56/8 07 09 · Fax: 03 30 56/9 35 23

Fritz Klein – Malereibetrieb

Malerarbeiten, Tapezierarbeiten, Treppenhäuser
Tapeten & Bodenbeläge, Fliesenarbeiten,
Fassadenarbeiten, Wärmedämmung,
Eigene Rüstung, Trockenbau,
Parkett & Dielen - Schleifen & Versiegeln,
und noch vieles mehr



Telefon  033056 – 22114

Fax : 033056 – 22115
Mobil : 0172 – 311 25 05
Email : Buero@FK-Malerei.de
URL : <http://www.FK-Malerei.de>

Fritz Klein, Malereibetrieb / Hauptstrasse 78, 16548 Glienicke

Klein der Name, **G**roß die Leistung

Stadtrandimmobilien

www.stadtrandimmobilien.de

info@stadtrandimmobilien.de



kostenfreie marktgerechte Bewertung Ihrer Immobilie

Beratung · Bewertung · Verkauf · Vermietung · Verwaltung

Wir suchen **dringend:**
Einfamilienhäuser und **Eigentums-**
wohnungen im Berliner Umland
für vorgemerkte Kunden


Wir suchen **dringend:**
Mehrfamilienhäuser
für vorgemerkte Kunden

Wir suchen **dringend:**
Villa im Berliner Norden,
auch Denkmalschutz, auch
Investitionsstau kein Hindernis

Wir suchen **dringend:**
Baugrundstücke
in jeder Größe für vorgemerkte Kunden
im Berliner Norden

Elsässer Straße 2 · 16548 Glienicke · Tel. 03 30 56/4 14 10

Büro Berlin: 030/40 53 40 70

Firma Grobelný 

Seit 1998

SANITÄR – HEIZUNG – SOLAR

- **Zuverlässig** - *Handwerksmeister*
- **Kompetent** - *aus*
- **Ortsansässig** - *Verantwortung!!!*

Tel.: 033056 – 80522

Internet: www.Kupferhotte.de
e-mail: firma-grobelny@t-online.de
Leopoldstr. 26 · 16548 Glienicke

Ganzheitliche Sportkurse

Antje Kopp
Physiotherapeutin



Neue Kurse starten!

Weinfest - ich bin dabei!



Drums Alive®

Nordic Walking · Rückenschule
Wellness · Wirbelsäulengymnastik
Gewichtsmanagement

info@sportkurse-glienicke.de
www.sportkurse-glienicke.de

Antje Kopp
Tel.: 033056 / 40 77 77
Mobil: 0176 / 50 28 50 08

Erd-, Feuer- und Seebestattungen

Bestattungsinstitut

Ralf Heinrich

(ehemals Erwin Bethke, seit 1927)



Oranienburg • Hohen Neuendorf • Velten • Glienicke

- Kostenlose Informationsbroschüren in unserem Büro
- Erledigungen aller Formalitäten
- Abschluss von Vorsorgeverträgen
- Überführungen im In- und Ausland mit eigenen Bestattungsfahrzeugen

**Tag und Nacht dienstbereit
(auch an Sonn- und Feiertagen)**

Bei Trauerfall genügt ein Anruf. Auf Wunsch auch Hausbesuch.

16548 Glienicke • Hubertusallee 108



www.Heinrich-Bestattungen.de

Tag und Nacht erreichbar unter der Telefon-Nr.:

03 30 56 / 8 07 52



Anti-Aging

Fachkosmetik

QMS-products

Besuchen Sie mich im Studio und lassen Sie sich mit wertvollen Produkten verwöhnen!

Termine nach telefonischer Vereinbarung.

Huslen Bishee

Med. Kosmetikerin

Maxim-Gorki-Straße 4
16548 Glienicke/Nordbahn
Tel. 033056 - 23 12 22
Mobil: 0178 - 40 53 555

KNOP

Automatische Bewässerungssysteme

Planung, Installation & Betreuung
von Beregnungsanlagen
für Gärten, Grünflächen, Park- und Sportanlagen



Wir beregnen alles

- private Hausgärten
- öffentliche Grünflächen
- Fußball-, Rugby- und Tennisplätze
- Reithallen und Reitplätze
- Pferderennbahnen
- Parkanlagen und Spielplätze
- und alles, was Wasser benötigt ...

fon 03 30 56-43 76 37 • fax 03 30 56-43 76 90

mobil 0172-306 41 03 • www.knop-info.com

Ist Ihre Dachrinne verschmutzt oder läuft sogar schon über?

Laub, Blütenreste und Abfall führen dazu, dass Regen und Tauwasser nicht ungehindert abfließen können. Nur eine regelmäßige Reinigung Ihrer Dachrinne beugt dem Überlaufen und somit ernsthaften Schäden vor. Wir reinigen Ihre Dachrinne, egal wie hoch, verschmutzt oder lang sie ist. Gerne erstellen wir Ihnen kostenlos ein unverbindliches Angebot.

Firma
K ASPEROWSKI

Dachrinnenreinigung
Sven Kasperowski
Am Kiesgrund 31 C
16548 Glienicke

Mobil: 01520/47 47 277
Fax: 030/678 033 78
E-Mail: skasperowski@web.de

Maurermeister

Jens de la Barré

Bauausführungen - Meisterbetrieb

- Maurer- / Betonarbeiten
- Modernisierung
- Innenausbau
- Klinkerarbeiten
- Sanierung



Heinrich-Heine-Str. 57 · 16548 Glienicke
Tel.: 033056 - 93859

Glienicker Brücke

Bestattungen
Tag + Nacht

Ulrich Kuschnerreit

Tel.: 033056/ 96 418
Fax: 033056/ 80 475
Mobil: 0172/ 325 28 62
E- Mail: ulrich-kuschnerreit@t-online.de

Ja, was ist denn auf'm Kopp so Mode ?
Na, dann schau'n se mal rein bei Frau Rohde.
Heimisch, sächsisch, familiär,
fühlt man sich wohl, was will man mehr.

Friseursalon Rohde

Öffnungszeiten:
Mi - Fr 8-18 Uhr
Sa 8-12 Uhr

Odessaer Str. 19
16548 Glienicke
Tel. 033056 - 77584

Öffnungszeiten:
Mi-Fr. 8 - 18 Uhr
Sa. 8 - 12 Uhr

H.-Joachim Rudnik

Meisterbetrieb für Elektroinstallation



- Stark- und Schwachstromanlagen
- Nachtstromanlagen
- Reparaturen

Schwedenstraße 1
16548 Glienicke/Nordbahn

Telefon: (033056) 8 07 18
Telefax: (033056) 8 07 18



Nordberlins größter An & Verkauf -Recyclinghof-



Wir suchen ständig:
(je neu oder alt zum Oldies Zeiten)

Oldemalde Möbel, Silber, Gold, Bronzefiguren, Schmuck, Uhren, Lampen, Glas, Porzellan, Spielzeug,
Postkarten, Eisenbahnen, Handys, Fahrräder, Mopeds, Puppen, Militaria, LCD Plasma Fernseher etc.

Desweiteren bieten wir an:

Kostenlose Wohnungsauflösung bei Verwertung

Wir sind eine alteingesessene Firma mit nunmehr 25-jähriger Erfahrung in der Verwertung von Nachlässen und Wohnungsaufösungen. Unser Geschäft mit über 800m² befindet sich in Berlin-Löbarn. Wir bewerten nicht nur Wohnungsaufösungen mit modernen Gebrauchsmöbeln und Elektroartikeln, sondern auch Ihren antiken Nachlass zum Höchstpreis. Im Bereich Dienstleistungen, Wohnungsaufösungen, Räumarbeit und Entsorgung von Wohnungen, Häusern, Büros und anderen Objekten scheuen wir keinen Preisvergleich. Wir vereinbaren gerne jederzeit einen für Sie kostenlosen und unverbindlichen Hausbesuch.

Jetzt auch Ankaufstelle von (SOFORTIGE BARAUSZAHLUNG):

| | | | |
|---|--|-----------------------------------|--|
| 1 Euro/kg Altpapier: egal ob Zeitungen, Zeit-schriften, Kataloge, Schulhefte, Bücher, Telefonbücher, Prospekte... | 1 Euro/kg Textilien: egal ob Hosen, Hemden, Jacken, Decken, Gardinen, (brauchbar, sauber) | 1 Euro/kg Bücher | 1 Euro/kg Schuhe: partweise zusammen binden !! |
| 1 Euro/kg Buntmetall: egal ob Alu, Edelstahl, Zink, Zinn, Kupfer, Messing... | Firma Knoch An & Verkauf Recyclinghof Zabel-Krüger Danm 79 13469 Berlin Tel. 030-403 96 551 Mobil. 0177-6440984 www.berlin-an-und-verkauf.de | | 1 Euro/kg Schrott: egal ob Zinn, Stangen, Blech, Wasserschalen, Öfen, Schrauben, Bauteile... |



Öffnungszeiten:
montags, mittwochs und freitags
11.00 bis 18.00 Uhr

*Wir entsorgen ihre
Gartenabfälle!*

Garten- und Landschaftsbau
Torsten Swiederek



„BIG BAG“ 1m³ 18 €

**Erd- & Pflasterarbeiten,
Entasten & Fällen von Bäumen,
Anlieferung Komposterde,
Mutterboden, Rinde, Kies u.v.m.**

Wir stehen Ihnen auch gerne für
sonstige Fragen rund um Ihren
Garten zur Verfügung.

Tel. 033056/89 64 6 & 033397/70 749
Funk 0173 8 75 75 77

Summt Str. 3 · 16348 Wandlitz OT Basdorf · www.SWIEDEREK.de
GEHÖLZVERKAUF · Liebenwalder Str. 65 · 16567 Mühlenbecker Land OT Summt

Ausgabestellen BIG BAG's

Wanderfäke - Outdoor-, Reit- & Jagdbekleidung; Am Markt 3; 16348 Wandlitz/OT Basdorf
Gehölzverkauf Summt - Liebenwalder Str. 65; 16567 Mühlenbecker/OT Summt
Landhandel und Dienstleistungen - Schönfließ-Dorfstraße 33A; 16567 Mühlenbecker/OT Schönfließ
Fahrradshop - Schildow - Mechanische Werkstatt - Hauptstraße 17; 16552 Schildow
Kleine Blumenecke - Bucher Str. 72; 16341 Panketal/OT Zepernick
Blumenpavillon - Berliner Str. 13; 16556 Hohen Neuendorf/OT Borgsdorf
weitere siehe www.SWIEDEREK.de

**Büroservice
Cornelia Fischer**



Mitglied im Bundesverband selbständiger
Buchhalter und Bilanzbuchhalter

- selbstständige Buchhalterin -

Sortieren und Ordnen der Belege
Buchen lfd. Geschäftsvorfälle
lfd. Lohn- u. Gehaltsabrechnung
allgemeine Schreibarbeiten

Niederstr. 33, 16548 Glienicke
Tel. 033056/74372 Mobil 0151/12366746
cornfisch@web.de

**Transport & Kurierdienst
EUROPAWEIT**

TRANSPORTER

Frank Hirsch
Am Sandkrug 32 a. 16548 Glienicke
Tel. 0162 933 1646 / 033056 94063
E-Mail: fhirsch@yahoo.de

Sachtransporte – Bahn-Flughafen – bis 6 Personen – uvm.

RE/MAX
Die Immobilien
Regional, National, International

Verstärken Sie unser Team

RE/MAX First Realty IML-Immobilien Bernauer Straße 15, 10019 Berlin
Tel: 033017 530 630 Mail: ingo.mueller@remax.de

Unser Service für Sie:

| | |
|--------------------------|-------------------------|
| Ankauf / Verkauf | Hausverwaltung |
| Vermittlung | Umzugservice |
| Vermietung / Verpachtung | Haus- und Gartenservice |
| Marktwertanalyse | Schlüsselservice |
| Finanzierung | |



HAUTARZTPRAXIS
DR. CHRISTINA HESS

Dr. Christina Hess

Fachärztin für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Allergologie

Niederstr. 45 / an der B96
16548 Glienicke
Tel. 030 - 40 10 51 90
www.hautarzt-hess.de

Private Kassen und Selbstzahler

Nicole Cieslicki Friseurmeisterin
Hauptstr. 68 · 16548 Glienicke · Tel. 033056/28 14 23

Ab schnitt 22

beraten frisieren verwöhnen

www.abschnitt22.de

Dienstag – Donnerstag 9.00 – 18.00 Uhr
Freitag 9.00 – 19.00 Uhr
Samstag 9.00 – 14.00 Uhr
Montag geschlossen
und nach Vereinbarung

seit 1975

Marmulla
Malermesterbetrieb

Karl-Liebknecht-Str. 130 · 16548 Glienicke

Tel.: 03 30 56 / 808 47
Fax: 03 30 56 / 945 49
Funk: 0172 / 876 11 12

Nohlstraße 24-26 in Glienicke, zwischen der Discounter Kette Plus und Mc Donalds
Tel.: 033056 / 80 22 6
E-Mail: wolfgangloechel@t-online.de

FLEUROF
bring's

**WOLFGANG
OECHEL**

Die Gärtnerei Loechel besitzt eine Fläche von über 5000qm und ein einzigartiges 200qm großes Verkaufsgewächshaus. Profitieren Sie u.a. von dem Fleurof- Service mit Lieferdienst sowie den großzügigen Öffnungszeiten an allen 7 Werktagen der Woche!

HEINZELMÄNNCHEN @ WORK
HANDWERKER-SERVICE JÜRGEN BÄSKE

INNEN-AUSBAU / TROCKENBAU
BAUSCHLOSSERARBEITEN / KLEINREPARATUREN
HOLZ- UND BAUTENSCHUTZ / FASSADENARBEITEN
MONTAGE-SERVICE / HOLZ & METALL
HAUSMEISTERDIENSTE / GARTENARBEITEN

16548 GLIENICKE/ NORDB. · WAIDMANNSWEG 14
TEL.: 033056 / 23828 · FAX: 033056 / 23827
FUNK: 0170 / 77 33 445

Sylvia Rentel
Rechtsanwältin

- Ehe- und Familienrecht
- Miet- und allgemeines Zivilrecht
- Arbeitsrecht

Karl-Liebknecht-Str. 23 A
16548 Glienicke
www.RARentel.de

Tel: 033056 - 21 108
Fax: 033056 - 21 109
Funk: 0173 - 870 31 28
info@RARentel.de

K & K
Elektro ⚡ Service

Hubertusallee 58 - 16548 Glienicke/Nordbahn

Dipl.-Ing. Detlef Klein Rainer Klein
 Tel. +Fax: (033056) 8 20 03 Tel. +Fax: (033056) 8 07 84
 Mobil: (0160) 97 97 35 11 Mobil: (0175) 4 56 21 37
 detlefklein@gmx.de elektro@rainerklein@gmx.de

SALON BROSE
FRISEUR - KosMETIK
 INH. KATHRIN NEUTE



16548 GLIENICKE · LESSINGSTR. 29
 ☎ 033056 / 770 71

wohnissimo®
 Malerarbeiten und mehr



Erik Schmell
 Malermeister & Bausachverständiger

Hauptstraße 32a | 16567 Mühlenbeck
 Telefon: 033056 - 21 58 40
 E-Mail: info@wohnissimo.de
 Web: www.wohnissimo.de

S. KRÜGER
Gebäude & Gartenservice

Garten-/Landschaftsbau

Holz-/Bautenschutz Terrassen-/Wegebau

Innenausbau/Trockenbau Gartenpflege/-gestaltung

Winterdienst Objektbetreuung

Hausmeisterservice

16548 Glienicke · Tschaikowskistraße 1
 Tel./Fax 033056/82133 · Funk 0176/66690995

ERD-, FEUER-, SEE- & BAUM-
BESTATTUNGEN
Michael Splinter

Glienicke – Berlin – Schildow

- Bestattung • Beratung • Betreuung
- Vorsorge • Überführung • Service

Tiefpreisgarantie

Sollten Sie eine bei uns in Auftrag gegebene Bestattung, im Oberhavelland, günstiger erhalten erstatten wir Ihnen bei Vorlage des Angebotes den Differenzbetrag.



- Beratung und Durchführung von würdigen Bestattungen • Erledigung sämtlicher Formalitäten
- Weltweite Überführungen mit hochwertigen Fahrzeugen
- Immer dienstbereit – TAG & NACHT – 033056-96172 • Hausbesuch auf Wunsch • Kostenlos: Testament-Brief

Tag & Nacht: 033056-961 72

Zentrale:
 Rosa Luxemburg Str. 20 • 16548 Glienicke

Ihre Kiezpflege
in Glienicke/Nordbahn

Paulas Pflegedienst

Pflege für Jung und Alt -
Klein und Gross

Eichenallee 3
16548 Glienicke

Tel. 033056-407406

Fax 033056-407405

info@paulas-pflegedienst.de



*Wir sind 24 h am Tag für Sie erreichbar
und beraten Sie in allen Fragen
rund um Ihre Pflege*

www.paulas-pflegedienst.de

Gartengestaltung – Baumfällung/Pflege

- Wege, Terrassen, Zufahrten
- Pflanz- & Umpflanzenarbeiten
- Rasen-, Hecken, Gehölzschnitt
- Zäune, Pergolen, Sichtschutz
- Pflanzenlieferung, Rollrasen

UWE BORKENHAGEN
(Dipl.-Ing.)

Winterdienste

Tel.: 033056/40 78 55 • Fax: 40 73 26 • Funk: 0177/821 71 40
E-Mail: u.borkenhagen@online.de

Wollner's Blumenladen

Inhaberin Sabine Kramp-Paarmann

Hauptstraße 22 ☼ 16548 Glienicke

Telefon: 01 71/704 86 35

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 17 Uhr

Samstag von 9 bis 13 Uhr

Sonntag von 10 bis 12 Uhr



Gewerbeverein
Glienicke e.V.

www.glienicke-ist-einfach-gut.de ••• www.glienicke-ist-einfach-gut.de

Finanzierung & Versicherung



FINANZ- &
UNTERNEHMERSERVICE
IHR KOMPETENTER PARTNER

Ingo W. Klimmek

(Versicherungsfachwirt & Immobilienfinanzierer /IHK)

IWK Finanz- & Unternehmensservice
Karl-Liebknecht-Str. 104
16548 Glienicke

Fon: (033056) 80 281

Fax: (033056) 93 496

Email: info@iwk-finanzservice.de



Steuerberater

RIESEBERG
Ihr Steuerberater

Norbert Rieseberg

(Dipl.-Kfm./Betriebswirt /grad)

Steuerberater Norbert Rieseberg
Karl-Liebknecht-Str. 110
16548 Glienicke

Fon: (033056) 6320

Fax: (033056) 63217

Email: kanzlei@rieseberg.com



Verwaltung, Vermietung, Verkauf

UNDINE STARITZ
IMMOBILIEN

Undine Staritz

(Immobilienfachwirt /IHK)

Staritz - Immobilien
Hauptstr. 7a
16548 Glienicke

Fon: (033056) 94800

Fax: (033056) 94801

Email: office@staritz-immobilien.de





Gewerbeverein
Glienicke e.V.

4maks
Die Finanzmakler

Ihr Versicherungsmakler vor Ort

Versicherungen von A bis Z
Bausparen
Finanzierungen
Investments



Paul-Singer-Str.8a
16548 Glienicke
tel. 033056-431066
fax.033056-431088
funk.0179-5953182
e-mail.rainer.bornfleth@4maks.de

Rainer Bornfleth
Fachberater für Finanzdienstleistungen IHK

www.4maks.de



Glaserei & Fensterbau

Glienicke Glasveredlung GmbH
Kunststofffenster aus Eigener Produktion
Insektenschutz auf Maß

| | |
|---------------------|-----------------|
| Reparaturverglasung | Ganzglasduschen |
| Fensterbau | Ganzglasanlagen |
| Wintergärten | Glasmöbel |
| Türfüllungen | Spiegel |
| Sandstrahlen | Bleiverglasung |

Schaufensterverglasung

Fenster
machen
Häuser



Alles aus Glas

Glienicke Glasveredlung GmbH

Glaserei & Fensterbau
Karl-Liebknecht Str. 208
16548 Glienicke

Tel. 033056 - 805 53

Fax 033056 - 951 41

www.glaserei-glienicke.de



FENSTER · TÜREN
BAUELEMENTE
RENÉ WESOLI

POTSDAMER STR. 2 - 16548 GLIENICKE

TELEFON 033056- 931 03

FAX 033056- 802 90

MOBIL 0172- 391 76 81

E-MAIL wesoli@bossmail.de

www.wesoli-fenster.de

Wintergärten - Rollläden - Markisen - Vordächer - Fenstergitter
Nachrüsten von Sicherheitsverriegelungen

Garagentore - Torantriebe - Zaunanlagen

Parkett und Laminatarbeiten - Carport

Innenjalousien - Vertikals - Plissees

Innentüren - Insektenschutz

Abrissarbeiten - Entsorgung

Wohnungsberäumungen

Reparaturen jegl. Art

Rufen Sie uns einfach an!

www.wellegehausen-dachtechnik.de



Dachtechnik Meisterbetrieb
JÖRG WELLEGEHAUSEN Glienicke

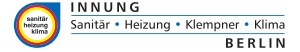
Rosa-Luxemburg-Straße 29 • 16548 Glienicke
Tel: 033056/23 273
Fax: 033056/23 269
Funk: 0174/940 81 05
E-Mail:
Joerg.Wellegehausen
@ arcormail.de

Flachdach - Ziegeldach - Klempnerarbeiten - Dachstereereinbau
Schornsteinsanierungen - Reparaturen - Dachpflege



Olaf Rathmann
Installateurmeister
Gas • Wasser • Sanitär

Gottschedstraße 21 email: orathmann@t-online.de
13357 Berlin www.olaf-rathmann.de
Telefon 030 - 497 911 87
Telefax 030 - 497 911 88



Privat: Fichtestraße 9 • 16548 Glienicke/Nordbahn

Notdienst 0177 - 491 63 08

KIEK RIN

Zeitungen - Zigaretten - Getränke - Imbiss
Wäscherei - Frische Brötchen - Schuster

AWU

Inh. Sieglinde Neubert
Karl-Liebknecht-Str. 134
16548 Glienicke
Tel. 033056/80846

Öffnungszeiten: Mo. geschlossen, Di.-Fr. 6-18 Uhr
Sa. 7-13 Uhr, So. 8-13 Uhr



Salon Melanie

Friseur

Kosmetik - Fußpflege

Hausbesuche möglich

Montag - Donnerstag 8 - 18 Uhr
Freitag und Samstag nach Vereinbarung

16548 Glienicke • Friedenstraße 24 • Tel.: 033056/80377

Rund um das Jahr für Sie da!!!

Karsten Blath
Gartenpflege & Transport
Mobil 01520 / 5699491



Gartenpflege

Gehweg- und Straßenreinigung

Winterdienst

Abfuhr von Gartenabfällen / Bauschutt

Anfuhr von Schüttgütern / Baustoffen



Malermeister
Olaf Völz

Malerarbeiten • Tapezierarbeiten
Fassadendämmung • Fassadenanstrich

Bodenbelagsarbeiten -

Teppich, PVC, Laminat

Stolper Straße 25
16548 Glienicke

Fon 033056/969 23
Fax 033056/785 022
Funk 0171/793 95 80

olafvoelz@alice.de



Uhren-Schneider

Meisterbetrieb & Fachgeschäft
für Uhren und Schmuck

Stephanus Schneider
Uhrmachermeister

Hauptstraße 41 • 16548 Glienicke
Geöffnet: Mo.-Fr. 8-18 Uhr • Sa. 8-12 Uhr
Telefon (03 30 56) 8 06 31 • www.Uhrenschneider.de

Voraussichtliche Sitzungstermine im September 2013

Tagesordnung und Beginn der Sitzungen entnehmen Sie bitte den Aushängen in den örtlichen Schaukästen oder der Homepage der Gemeindeverwaltung: www.glienicke.eu

| Sitzung der Gemeindevertretung | Ausschuss f. Technische Infrastruktur und Gewerbe | Sozial-ausschuss | Planungsausschuss | Haupt- und Finanzausschuss |
|--------------------------------|---|---------------------------|--|----------------------------|
| Mittwoch, 11. September | Mittwoch, 18. September | Dienstag, 3. September | Donnerstag, 5. September Do. 26. September | Montag, 25. September |

Bibliothek:

Kinderbibliothek:

Montag: 13.00 – 17.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 – 17.00 Uhr
Donnerstag: 13.00 – 17.00 Uhr
Telefon: 033056/69-277

Erwachsenenbibliothek:

Dienstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag: 9.00 – 19.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 13.00 Uhr
Telefon: 033056/69-230

Sozialer Bibliotheksdienst:

Literatur und andere Medien werden kostenfrei ins Haus gebracht:

Telefon: 033056/69-230

Beratungsstelle für Opfer von häuslicher Gewalt und Schuldnerberatung

Märkischer Sozialverein

Telefon: 03301/208040

Notruf: 0172/3961627

(Tag und Nacht)

Deutsche Rentenversicherung
Oranienburg
Bernauer Str. 13,
16515 Oranienburg
Tel. 03301 - 200 80

Sprechzeiten der Schiedsstelle

jeden 2. Dienstag des Monats,
16.30 Uhr bis 17.30 Uhr
im Bürgerhaus, Moskauer Str. 20,
16548 Glienicke
Hr. Rautenstrauch: Tel.: 92044
Hr. Stahl: Tel. 408013

Nach Vereinbarung können auch Sprechstunden außerhalb der genannten Zeit durchgeführt werden.

In Notfällen

(Mo. – Fr. 18 – 22 Uhr, Sa. + So 8 – 22 Uhr)

Bereitschaft Ordnungsamt

Tel. 0177/2010500

Öffentliche Sprechzeiten

Gemeindeverwaltung + Standesamt:

Telefon: 033056/69-0

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 16.00 Uhr

Bürgermeister:

Telefon: 033056/69-221

Dienstag 13.00 – 18.00 Uhr
(nach telefonischer Voranmeldung über das Sekretariat: 69-221)

Polizei-Revierposten:

Telefon: 033056/69-241

Dienstag 15.00 – 18.00 Uhr
Rathaus, Zimmer 311
Polizeirevier Hennigsdorf: 03302/803 0
(24 Std.)

Notfälle 110

Einwohnermeldeamt im Rathaus

Telefon: 033056/69-217

Montag 09.00 bis 12.00 Uhr
Dienstag 13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag 09.00 bis 12.00 Uhr
14.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 09.00 bis 12.00 Uhr

Landkreis Oberhavel
Adolf-Dechert-Straße 1
16515 Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 0
Internet: www.oberhavel.de

Zulassungsstelle und Fahrerlaubnisbehörde
Heinrich-Grüber-Platz 2,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 601 - 59 00

Finanzamt Oranienburg
Heinrich-Grüber-Platz 3,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 85 70

Abfallwirtschafts-Union
Oberhavel (AWU)
Breite Straße 47a
16727 Velten
Tel.: 03304 / 376 - 0
www.awu-oberhavel.de

Agentur für Arbeit
Stralsunder Straße 30,
Oranienburg
Tel.: 03301 / 816 - 222

Die Öffnungszeiten der einzelnen Einrichtungen erfragen Sie bitte telefonisch oder entnehmen Sie der Internetpräsenz des Landkreises.

Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung
Hauptstraße 19
16548 Glienicke/Nb.
Telefon: 033056/69-229 u. 222
Fax: 033056/69-258
www.glienicke.eu

Verantwortlich: Dr. Hans G. Oberlack

Redaktionsleitung:

Ivonne Pelz (ip)

Mitarbeit und Anzeigen:

Heike Maiberg (hm)

Fotos: ip (sofern nicht anderslautend)

E-mail: pressestelle@glienicke.eu

Auflagenhöhe: 5.900

Redaktion:

Eckart Damm, Jens Wohlfeil
Annette Friedrichs, Dr. Ulrich Strempele

Anzeigensatz und Repro:

crossmedia gmbh

Druck:

Möller Druck und Verlag GmbH
16356 Ahrensfelde OT Blumberg

Verteiler:

Zustellservice Scheffler
Telefon: 0160/1556236
E-mail: schefflerzss@aol.com

In eigener Sache: Bei Nichterhalt des „Glienicke Kurier“ können Sie sich an die Pressestelle im Rathaus, Frau Maiberg, Tel. 033056/69 229 oder direkt an den Zustellservice Scheffler, Tel. 0160/1556236 wenden.

Zur Beachtung: Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die der Redaktion wieder.

Ihr Fachmarkt für Schreib-, Büro-, Schulbedarf

Buchumschläge maßgeschneidert



Der Drog-Shop benutzt das vielseitig einsetzbare Colibri System. Es ist die ideale Lösung zum Einbinden von Büchern jeder Art und jeder Größe und kann auch für den perfekten Schutz von Fotografien und Zeichnungen /Illustrationen sowie für die Versiegelung von Zertifikaten und Dokumenten verwendet werden.

Hier werden alle Schoner auf Maß angefertigt. Diese kleben nicht, sondern können leicht entfernt oder ausgetauscht werden, da keine Klebstoffe verwendet werden. Die Schutzumschläge sind weich und absolut schadstofffrei (recyclbar). Ideal für Bücher mit hartem sowie weichem Buchdeckel.

Basteln / Creative



Sie erhalten in unserem Ladenlokal unter anderen Tonpapier, Fotokarton, Moosgummi, Feinkrepp, Aluminium-Bastelfolie, Transparentpapier, Wellpappe, Bastelfilz, Chenilledraht, Flechtschnüre, Perlen, Glasstifte, Styropor-Kugeln, Flitter, Bastelkleber, Messingdraht, Schmucksteine, Wackelaugen, Sterne, Plakafarben ...



LAMY

Design. Made in Germany.



PREISGEKRÖNT

Im September

Zellt.-Servietten Herbstmotive
33x33, 20er Pg., sortierte Motive



0,99

statt ~~2,99~~ €

Preisgestaltung: Buchbestellung

4 Gründe für unseren Preis: 1. Keine Klebstoffe 2. Schadstofffrei 3. 100% recycelbar 4. 100% wiederverwendbar

EINFACH & BEQUEM

Schulbuch
Einschlag
Service



Galerie Sonnengarten
in 16546 Glienicke

www.drog-shop.de



Hier geht die **POST** ab !

Drog-Shop - Galerie Sonnengarten, Hauptstr. 54 in 16548 Glienicke
 Öffnungszeiten: Mo.: - Fr.: 8.30 - 19.30 Uhr Sa.: 8.30 - 14.00 Uhr
 Fon: (033056) 80323 * Fax: (033056) 23205
 Email: office@drog-shop.de * www.drog-shop.de | www.pro-scriptum.de

